

Glöckelberger Pfarrarchiv

Amtliche Mitteilungen

1787 - 1938



„Ansicht der Pfarrkirche Glöckelberg vom neuen Pfarrhaus
vom zweiten Fenster der Strassenseite“, Winter 1917
(Original im „Gedenkbuch der Pfarre Glöckelberg“ - Kreisarchiv Krumau)

A m t l i c h e M i t t e i l u n g e n
1787 - 1938
Schriftverkehr der ehemaligen Pfarre Glöckelberg
In Verwahrung bei Horst Wondraschek, 4040 Linz, Hoppichlerstr. 25

Indexverzeichnis

Erstellt von Franz Haudum, 4073 Wilhering, Höferstr. 12
von 15. März bis 15. Juni 2009

Die Fundumstände

„Im Februar 2003 hat man nach Gegenständen der Gutwasserkirche am Dachboden des Pfarrhauses Oberplan gesucht. Dabei war auch Herr Otto Paleczek, welcher sich auch in Glöckelberg sehr engagiert hat. Ihm ist eine aus einem Sägespänehaufen herausragende Holzkiste aufgefallen und die Beschriftung eines Briefbündels mit „Glöckelberg“. Nachdem er mich von dem „Fund“ informiert hatte, habe ich mit dem Pfarrer von Oberplan einen Termin zur Sichtung vereinbart. Weil nur Dokumente betreffend Glöckelberg in der Kiste waren, wurde sie mir zu treuen Händen übergeben.“

So schilderte Horst Wondraschek die Fundumstände in einem E-Mail am 14. Mai 2009. Auf meine telefonische Anfrage hin ergänzte Frau Margarethe Paleczek (Jg. 1924) in Untergriesbach, Bayern, am 10. Juni 2009, dass von den tschechischen Behörden bis zur „Samtenen Revolution“ im Jahr 1989 keine Erlaubnis für eine Besichtigung des Pfarrhof-Dachbodens gegeben worden wäre. Auf der Suche nach fehlenden Statuen und einer fehlenden Kreuzwegstation der Gutwasserkirche ist das Ehepaar Otto und Margarethe Paleczek im Beisein des Oberplaner Pfarrers P. Quirin 2003 auf die Kiste mit dem wertvollen Inhalt gestoßen.

Die Aufbereitung

Nachdem mich Herr Wondraschek schon im Jahr 2008 auf diese Dokumente aufmerksam gemacht hatte, bearbeitete ich die mir übergebenen Schriftstücke vom 15. März bis 15. Juni 2009. Sie umfassen den Zeitraum von 1787, dem Jahr der



Unser Wohnzimmer als „Archivstube“ mit einem kleinen Teil der nach vielen Jahrzehnten erstmals wieder entfalteten Dokumente

Gründung der Lokalie Glöckelberg, bis zum Jahr des Anschlusses 1938, zwei Jahre nach dem Tod des Dr. Karl Essl, des beliebten und längstdienenden Glöckelberger Pfarrers.

Die in Empfang genommenen Schriftstücke waren allesamt zwei- oder mehrfach gefaltet und waren bis etwa zum Jahr 1860 zwar gebündelt, jedoch zeitlich

ungeordnet, erst danach bis zum Jahr 1938 jahrgangsmäßig sortiert. Ich öffnete sie und brachte sie zuerst in eine chronologische Reihenfolge. Feiner Papierstaub und Sägespäнемehl begleiteten diese erste Säuberungsphase.

Amtliche Mitteilungen

Danach erstellte ich einen Index aller Aktenstücke und Dokumente, die schon im ursprünglichen Verband handschriftlich als „Amtliche Mitteilungen“ gekennzeichnet waren. Das Indexverzeichnis ist chronologisch aufgebaut. Innerhalb des einzelnen Jahrganges sind die Schriftstücke nach den verschiedenen Adressaten sortiert. Das angegebene Entstehungsdatum samt der knapp gehaltenen Kopfzeile genügt meistens, um sich eine Vorstellung vom Inhalt des Schriftstückes machen zu können. Doch Stücke mit interessantem Inhalt regten dazu an, daraus ein Zitat zu entnehmen. Gereiht nach ihrem Entstehungsdatum fanden die gezählten 958 amtlichen Mitteilungen Platz in vier Kartonschachteln im A3-Format.

Standesfälle des Lebens

In einem zweiten Durchgang brachte ich Ordnung in jene Vielzahl von Schriftstücken, die von den Standesfällen des Lebens in der Pfarre Glöckelberg berichten. Sie geben Auskunft über die Geburts-, Heirats- und Todesfälle der ortsansässigen Bevölkerung, bestehend aus Bauern, Kleinhäuslern, Holzhauern und kleinen Gewerbetreibenden, sowie den häufig fluktuierenden Glasmachern der Glasfabrik Josefthal, deren Gründung 1823 bzw. deren Ende 1930 mit der Sprengung des Schlotes erfolgte. Die Glasmacher wanderten aus den Glashütten des Gratzener Gebietes, aus den Waldviertler und Seewiesener Hütten zu, sie waren gebürtig aus den Pfarren Schwarzenberg, Ulrichsberg und Aigen, aus dem Hausruckviertel, aus Bayern, Nordböhmen, Ungarn und aus dem polnischen Galizien. Viele Glasarbeiter der Konkurrenzhütte Sonnenwald sind sowohl in den Aigner als auch in den Glöckelberger Matrikeln verzeichnet. Seit der Gründung der „Schlägler Hütte“ in Sonnenwald (1749) bestand eine ausgeprägte versorgungsmäßige, gesellschaftliche und pfarrliche Ausrichtung der Sonnenwalder Bevölkerung nach Glöckelberg und nach dem Moldautal zu.

Die bei Geburt, Hochzeit und Tod notwendigen amtlichen Urkunden tragen im Laufe der Jahrzehnte wechselnde Titulierungen. Die gut lesbaren Handschriften oder die ausgefüllten gedruckten Formulare (vereinzelt schon ab 1798, häufig ab der Mitte des 19. Jahrhunderts) haben folgende Bezeichnungen:

<i>Auskundschein</i>	<i>Ehemeldzettel</i>
<i>Auszug aus dem Tauf-Buche</i>	<i>Eheschließungsanzeige</i>
<i>Bescheinigung</i>	<i>Eheverkündigung-Ersuchschein</i>
<i>Bestätigung</i>	<i>Eheverkündigungsanzeige</i>
<i>Bewilligung</i>	<i>Entlaß-Schein</i>
<i>Braut-Protokoll</i>	<i>Erklärung</i>
<i>Certifikat</i>	<i>Erlaubnis zur hl. Trauung</i>
<i>Consens</i>	<i>Erlaubnißschein</i>
<i>Copulations-Vollmacht</i>	<i>Ersuchschein</i>
<i>Copulier-Schein</i>	<i>Ex offo-Trauungsschein</i>
<i>Dekret</i>	<i>Geburts- und Tauf-Schein</i>
<i>Delegation zur Trauung</i>	<i>Geburts- und Tauf-Zeugnis</i>
<i>Delegations-Urkunde</i>	<i>Geburtsschein</i>
<i>Ehe-Bewilligung</i>	<i>Heiraths-Bewilligung</i>
<i>Ehe-Consens / Ehekonsens</i>	<i>Heiraths-Licenz / Heuraths-Licenz</i>
<i>Ehelicenz</i>	<i>Heirats Meldzettel / Heirathsmeldzettel</i>
<i>Ehemeldschein</i>	<i>Kirchenaustrittsmeldung (1896!)</i>

<i>Legitimationsvorschreibung</i>	<i>Traungsschein</i>
<i>Matriken-Auskunft</i>	<i>Venerabile Officium Parochiale</i>
<i>Matrikenauszug</i>	<i>Verdienstzeugnis</i>
<i>Meldschein / Meld-Schein</i>	<i>Verehelichungsanzeige</i>
<i>Nationale</i>	<i>Verkünd- und Cessions-Schein</i>
<i>Note</i>	<i>Verkünd und Entlaß-Schein</i>
<i>Obervormundschaftliche</i>	<i>Verkündanweisung</i>
<i>Ehebewilligung</i>	<i>Verkündigungsanweisung</i>
<i>Obrigkeitliches Meldzettel</i>	<i>Verkündigungsschein</i>
<i>Politischer Eheconsens</i>	<i>Verkünd-Schein</i>
<i>Promulgationsschein</i>	<i>Verkündungs-Anzeige</i>
<i>Protokoll</i>	<i>Verkündigungsschein</i>
<i>Religionsprüfungszeugnis</i>	<i>Vermögenszeugnis / Vermögens-Zeugniß</i>
<i>Religionszeugnis</i>	<i>Volljährigkeitserklärung</i>
<i>Sittenzeugnis</i>	<i>Vollmacht zur Trauung</i>
<i>Taufschein</i>	<i>Vormundschaftsannahm</i>
<i>Tauf-Schein-Duplicat</i>	<i>Wohlverhaltenszeugniß</i>
<i>Todtschein / Totenschein</i>	<i>Zertifikat</i>
<i>Trauungs-Anzeige</i>	<i>Zeugniß</i>
<i>Trauungsrepublican-Abschrift</i>	

Die insgesamt 2476 gesichteten Schriftstücke zu den Standesfällen der Pfarre Glöckelberg sind nun in sieben Kartonschachteln in chronologischer Reihenfolge aufbewahrt.

Abschließende Bewertung

In seiner Gesamtheit stellt das vorliegende Konvolut wegen der chronologisch durchgehenden Reihe von Originalen eine wertvolle Sammlung eines Pfarrarchives dar. Bedauerlicherweise zeigt so manches Blatt Nagespuren von Mäusen / Ratten oder Feuchtigkeitsschäden (oder beides), die allein auf die langjährige widrige Aufbewahrung der Papiere im Kistendepot zurückzuführen sind. Auch Brandspuren sind auf einem Dokument (1837) feststellbar. Trotz dieser Beeinträchtigungen der Papiere an deren Rändern oder Knickfalten ist die Lesbarkeit fast aller Dokumente weitgehend gewährleistet.

Bis 1852 waren Schriftstücke der Pfarren häufig, in den darauf folgenden Jahren bis 1870 noch vereinzelt mit rotem Lacksiegel versehen. Ab dem Jahr 1855 zieren aufgeklebte Stempelmarken jene Dokumente, die von Pfarrämtern, Gemeindeämtern oder übergeordneten Institutionen ausgestellt worden waren. Auf dem „*Verdienstzeugniß*“ des Josef Kufner, Tagelöhner in Sonnenwald, vom 16. Jänner 1855 prangt erstmals der Stempel der „*Orts-Gemeinde Glöckelberg*“.

Briefmarken als Postporto treten auf einem aus dem bayerischen Torfstecherdorf Kolbermoor stammenden Brief des Jahres 1889 zum ersten Mal in Erscheinung. Ab 1894 erweist sich die „*Portofreie Correspondenzkarte*“ als häufig benutzter Informationsträger (9,0 x 13,9 cm). Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war in den Büros der Einsatz der Schreibmaschine eine ähnliche Revolution wie die Verwendung der Computer gegen Ende desselben Jahrhunderts. Erste maschinschriftliche Mitteilungen erreichten das Pfarramt Glöckelberg aus Linz (1901), aus Budweis (1907) und aus Krumau (1908).

Nach 60 Jahren des Verschollenseins war meine von Mitte März bis Mitte Juni 2009 durchgeführte, rund 180 Arbeitsstunden in Anspruch nehmende Sichtung, Ordnung und archivgemäße Aufbereitung der Handschriften des ehemaligen Glöckelberger Pfarrarchives ein durchaus erbauliches und spannendes Vergnügen!

Wilhering, am 15. Juni 2009

Seelsorger in Glöckelberg

1787 - 1946

1. OSWALD HÖBLER

war Ex-Kapuziner, der zu Ostern 1787 seinen Dienst in Glöckelberg antrat. Er wurde um ca. 1744 in Vorderstift geboren, kam 1808 nach Lagau und verstarb ebendort am 15. Februar 1832.

2. FRANZ FREUDENSCHUSS

Er wurde am 8. September 1779 in Oberplan geboren, kam als Lokalist am 20. März 1809 nach Glöckelberg, ging am 5. Juni 1825 nach Obermoldau und starb am 28. Juni 1849 in Sablat.

3. JOHANN POSSWALD

war in Glöckelberg nur kurzfristig im Einsatz als Administrator bis 15. Dezember 1825.

4. ANDREAS STIFTER

Wurde am 17. November 1788 geboren, am 15. Dezember 1825 in Glöckelberg angestellt und kam im Februar 1850 nach Andreasberg, wo er am 24. Mai 1878 starb.

5. JULIUS HALL

war von 1. März bis 9. September 1850 Administrator in Glöckelberg.

6. JOHANN MENZINGER

Wurde am 18. Dezember 1808 in Rudolfstadt geboren, wurde am 9. September 1850 als Pfarrer installiert und blieb bis zum 6. Mai 1887. Er ging am 1. September 1887 in Pension und starb am 10. Oktober 1891.

7. MATTHÄUS KLIMEŠ

Geboren am 7. September 1853 in Stupna, kam er von Salnau nach Glöckelberg, war zuerst von 30. August 1887 Administrator und ab 28. Dezember 1887 Pfarrer daselbst, ging danach nach Untermoldau, wo er am 31. Jänner 1906 starb.

8. VINZENZ GROSS

Wurde geboren am 17. Juli 1866 in Neuhaus, kam von Unterwuldau, war von 6. April 1899 an kurzzeitig Administrator und ging im selben Jahr wieder zurück nach Unterwuldau.

9. ALOIS ESSL, Dr. der Theologie

Geboren am 14. Mai 1867 in Ogfolderhaid, war von 1891 bis 1893 Kooperator in Kuschwarda, von 1893 bis 1899 Vize-Rektor am bischöflichen Seminar in Budweis und kam am 16. Juli 1899 nach Glöckelberg, wo er am 14. September 1936 nach segensreichem Wirken starb.

10. GEORG METZNER

Am 26. Oktober 1936 kam der Kaplan Georg Metzner aus Oberplan als Administrator nach Glöckelberg und war bis 1.10.1940 Pfarrer.

11. P. Engelmar Unzeitig

Geboren am 1. März 1911 in Greifendorf /Böhmen. Im Herbst 1940 kommt er als Pfarrprovisor nach Glöckelberg und wird am 21. April 1941 von der Gestapo verhaftet. Von Linz aus wird er am 3. Juni 1941 nach Dachau „überstellt“. Er stirbt am 2. März 1945 in Dachau. Sein Seligsprechungsprozess ist in Gang.

12. P. Ansbert Bieberle

Geboren am 24. Dezember 1899 in Kroenau, betreute die Pfarre bis zu seiner Vertreibung Ende 1946

Im Auftrag des Budweiser Konsistorium übernimmt die Pfarre bis Ende 1947 Pater Peter Polzer Praem., ab Jänner 1948 Josef Urban, der im Dezember 1948 nach Zhore bei Tabor versetzt wird, ab Dezember 1948 ist es Jan Kubin, der vorher Dekan in Volnice war, ab 1. Juli 1949 Frantisek Vesely.

Schriftstücke der Jahre 1787 – 1797

Vorbemerkung:
„U:“ bedeutet: „trägt die Unterschrift von ...“

Bescheid

Budweis, den 19. Juli 1787

des kgl. Kreisamtes Budweis an P. Oswald, Lokalist zu Klöcklberg, dass die Bewohner von Ratschin und **Alt- oder Unterglashütten** in ihrer alten Pfarre Unterwuldau verbleiben dürfen und nicht zur Lokalie Glöckelberg gehören sollen.

Preisschreiben

Budweis den 16. May 1788

des Kreisamtes Budweis an alle neu errichteten Exposituren.
U: Graf Dohalsky, k. Kreiskommissar

Descriptio Localis Localiae Gloekelbergensis

Glöckelberg am 3. Nov. 1793

ex Beneficio Oberplanensi.

Glöckelberg: 30 Hausnummern, Vorderglöckelberg: 9 Hausnummern, Hüttenhof: 5 Hausnummern

Schreiben (in lateinischer Sprache)

Oberplan 26. Sept. 1794

des Carolus Holzinger an „*Plurimum Reverende ac Honorabilis Domine!*“

U: Carolus Holzinger

Vertrag

Glöckelberg am 19. Juni 1797

zwischen Franz Prokob Noli, Orgelbauer in Pilsen, und P. Oswald Höbler, Lokalist in Glöckelberg, und Joseph Jenne, Schullehrer ebenda, zur Herstellung der Orgel in Glöckelberg „*ganz wie neu*“.

U: Oswald Höbler, Franz Procop Noli, Joseph Jenne

Schriftstücke der Jahre 1800 – 1808

Schriftstück

Budwicii in Die 1. May 1800

in lateinischer Sprache mit Papiersiegel
U: Joannes Ernestus Geith, Sekretär

Schriftstück

Budwicii in Die 12. Decemb. 1800

in lateinischer Sprache mit Papiersiegel
U: Joannes Ernest Geith, Sekretär

Schreiben

Glöckelberg am 4. Oktober 1801

von Oswald Höbler an das k. k. Kreisamt wegen der derzeitigen widrigen Umstände seines Pfarrerdienstes
U: Oswald Höbler, Lokalist

Armeninstituts-Rechnungsausweis

Glöckelberg am 31. Dezember 1801

ao. 1801 des Mathias Pofelr, Armenvater; Joseph Jenne, Rechnungsführer

Bescheid

Budweis am 8. März 1802

des Kreisamtes Krumau wegen der Abweisung zweier Gesuche des Glöckelberger Pfarrers P. Oswald Höbler
U: Joseph Stifter, Direktor

Kreisamtliches Schreiben

Krummau den 18. März 1802

an Herrn Lokalist in Glöckelberg wegen Ablehnung zweier Gesuche des P. Oswald Höbler
U: Joseph Stifter, Direktor

Baukontrakt

Glöckelberg am 28. April 1802

zwischen dem Lokalisten Oswald Höbler und Schullehrer Joseph Jenne einerseits und den Herren Anton und Karl Wittmann, Maler und Staffierer zu Rosenthal andererseits, betreffend die zu staffierenden 2 Seitenaltäre in der Glöckelberger Kirche um den Betrag von 70 fl
U: Oswald Höbler, Joseph Jenne, Anton Wittmann, Karl Wittmann

Schreiben

Den 9. Julius 1802

des Kreisamtes Krummau an das Herrschaftsamt Krummau bzgl. Unregelmäßigkeit der Kirchenrechnung Glöckelberg der Jahre 1794 - 1799
U: J. Goldammer, Kreishauptmann; Joseph Stifter, Direktor

Beichtregister

undatiert (1806)

der Lokalie Glöckelberg für das Jahr 1806: Glöckelberg - 61 Hausnummern, Hüttenhof - 51 Hausnummern

Inventarium

Glöckelberg, im August 1806

des Wohnhauses der Lokalie Glöckelberg und der dazu gehörigen Wirtschaftsgebäude
U: Oswald Höbler

Inventarium

4. May 1808

über das Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude der Lokalie Glöckelberg
U: P. Franz Freudenschus

Schreiben (in lateinischer Sprache)

Glöckelberg, am 26. September 1808

In Visitatione Concrua Generali Episcopali Glöckelbergo dat 1808 26 Sept habita
U: Joannes Georgius Episcopus

Schriftstücke der Jahre 1809 – 1826

Inventarium

4. May 1809

„Wie das Wohnhauß der Lokalie Glöckelberg dann hiezu gehörige Wirtschaftsgebäude in Baustande sich eigentlich befinden.“

U: P. Franz Freudenschus

Befreyungs-Schein Nr. 65

Budweiß, den 5 April 1810

des k. k. Einlösungsamtes Budweis für die Kirche zu Glöckelberg:

„Der Unterteil des Kelches wieget roh Eine Mark Elf Loth darinnen fein Silber Eine Mark fünf Loth Drey Qu. Die feine Mark a 23 fl 36 kr in Conventionsgeld berechnet mit Zwey Und Dreißig Gulden Vier Kreuzer besiegelt.“

U: Franz Jos. Augstwurm, k. k. prov. Einlöser

Schreiben

Krummau am 17. März 1813

des Direktoriamtes Krummau an „Euer Wohlehrwürden!“ bzgl. der Kirchenrechnung von 1811 und 1812

U: Mayer, Direktor

Schreiben

Krumau am 30. November 1824

des Direktoriamtes Krumau bzgl. des Schulgeldes an den Volksschulen

Circularverordnung

Prag am 9. September 1825

des böhmischen Landesguberniums /: *Die Art der Bestrafung der Afterhebammen wird bestimmt:*

U: Franz Graf von Kolowrat, Oberstburggraf u. k. k. Gubernialpräsident

Inventarium

Glöckelberg den 18. September 1825

der Lokaliekirche St. Joan. Nep. in Glöckelberg im Jahre 1825

U: Joh. Poßwald, Administrator

Ausweis

Andreasberg den 31. Dezember 1825

über Gelder für 12 Personen der Pfarre Andreasberg

U: Michael Bayer, Pfarrer; Kaspar Hamerschmid, Armenvater

Schreiben

Mirowitz in der Pfarr Friedberg am 15. Februar 1826

des Bauers Johann Schnauder, der nach der Einäscherung seines Hofes am 5. Februar 1826 den Pfarrer von Glöckelberg bittet, für ihn eine Almosensammlung zu veranstalten.

U: Johann Schnauder, Bauer

Aktenvermerk: „wurde am 4ten Sontage in der Fastenzeit 826 gesammelt 3 fl W.W.“ Stifter, Pfarrer

Schreiben

Kirchschlag am 5. Oktober 1826

des Joseph Watzl, Wirtsohn aus Kirchschlag, der sich als Vater des illegitimen Kindes Genovefa Freyßmuth bekennt, das er mit Marianna Freyßmuth von der **Josephsthaler Glaßhüthen** erzeugt hat.

U: Joseph Watzl, Vater; Joseph Thür, Vormund

Schriftstücke der Jahre 1827 – 1831

Schreiben

Krumau am 5. Mai 1827

des Direktoriamtes Krumau an Herrn Lokalseelsorger in Glöcklberg: „Der gefertigte Direktor wünscht über das ihm angezeigte Absterben des uneheligen Sohnes nach der verstorbenen **Glasmesterin Schmudermayer** den legalen Totenschein zu erhalten, er ersucht demnach Eure Hochwürden denselben auszustellen und gegen Anzeige der hiefür entfallenden Taxgebühr zuzustellen.“

U: Mayer, Director

Aktenvermerk: „das verstorbene Kind ist gebräuchlich zu beerdigen und die Funeralkosten wollen hier liquidiert werden.“

Schreiben

Krummau den 17. Mai 1828

des Amtes Krummau an Richter der Gemeinde Glöcklberg bzgl. Baumaterial für Reparaturarbeiten der dortigen Lokalie.

U: Mayer, Director

Schreiben (in lateinischer Sprache)

Bohemo Budvicii die 26. Mayi 1827

U: P. Adalbertus Lidmanky, Secr. Cerimon. et Notarius applis.

Schreiben

Prag am 14. Juny 1831

der k. Staatsbuchhaltung an das Kreisamt Budweis zur Überweisung von 39 fl 39 kr Dotationsabgängen an die Pfarre Glöckelberg. (Die Reparatur der Orgel wurde nach einem Sturm am 5. Juni 1830 notwendig.)

U: Chotek

Schreiben

Krummau am 30. July 1831

des Kirchen- und Vogteiamtes Krummau an den Kirchenrechnungsführer in Glöckelberg bzgl. Quittung über den Abgang von 39 fl 39 kr für das Jahr 1830

U: Glückseelig

Schreiben

Budweis, am 26. August 1828

des Kreisamtes Budweis an das Krummauer Wirtschaftsamt, dass aus den Pfarrpründen zu Oberplan lediglich das Stolatax-Pauschale zu Gunsten der Lokalisten zu Honetschlag und Glöckelberg zu expandieren (?) sei.

U: Kreiskommissar Fortwängler

Vollmacht

Krummau am 15. September 1828

und zugleich Belehrung für Sebastian Faschunbauer, Häusler von Hüttenhof; betreffend die Übergabe der zweiten Kirchenkasse- und Opferstockschlüssel bei der Lokaliekirche in Glöckelberg.

U: Kaspar Glückseelig, Amtsverwalter

Schreiben

Glöckelberg den 9. Oktober 1828

des Lokalkaplans Andreas Stifter an das hochfürstliche Vogteikommissariat, betreffend:

- a) eine Schuldverschreibung des Johann Müller per 100 fl
- b) den Stiftsbrief, der nicht vorhanden sei.

Mathias Pangerl habe in letztwilliger Anordnung diesem Gotteshaus ein Kapital von 100 fl vermacht, auf dass von den abfallenden Interessen per 5 fl an Sonn- und Feiertagen für seine Seele 3 Vater unser gebettet werden sollen, wofür nach dem Willen des Stifters der Lokalkaplan 5 fl am Georgitage zu beziehen habe.

Schreiben

Krummau am 10. Dezember 1831

des Herrschaftsamt Krummau an Herrn Lokalisten in Glöcklberg mit der Bitte um eindringliche Ermahnung der Untertanen, Bettler künftig zurück zu weisen, da laut kreisamtlichem Zirkular vom 21.03.1831 ein Armeninstitut in jeder Pfarre eingerichtet werde, damit „das häufige Betteln reisender Handwerksburschen, Vagebunden und hausierender Bräute etc. gänzlich abgestellt werde.“

U: Mayer, Direktor

Schriftstücke der Jahre 1836 – 1845

Schreiben

Aigen den 23. May 1845

von Pfarrer Hermann Fuchs, Aigen:

*„In Berücksichtigung der Scheue, welche man noch vor der Epidemie in Aigen hat, kann die Leiche der Agnes Prexl von der **Glashütte am Sonnenwald** nach Glöckelberg zur Beerdigung gebracht werden.“*

Auszug

Krumau, den 28. Juni 1844

aus dem Approbierten Kostenüberschlag über die Herstellung verschiedener Bauereien an der Kirche zu Glöckelberg.

Direktorialamt Krummau, den 28. Juni 1844.

Schreiben

Prag am 12. Mai 1838; Krumau am 4. Juli 1838

des Direktorialamtes Krumau an den Schullehrer Wenzl Reisinger in Stuben bzgl. der Glöckelberger Kirchenorgelreparatur.

U: Lützw; Kutschera.

Kundmachung (gedruckt)

Krummau den 10. August 1840

der ersten österreichischen Sparkasse.

Schreiben

Budweis am 19. Oktober 1839

des Kreisamtes Budweis an das Krummauer Amt betreffend ausständige 10 fl 56 kr der Kirchenrechnung Glöckelberg.

U: Reyl

Schreiben

Krummau am 31. Oktober 1842

der Armeninstitutsverwaltung der Herrschaft Krummau an die Pfarre Glöckelberg (Anzahl: 11 Arme).

U: Kutschera

Schreiben

Krummau am 31. Oktober 1844

über die Almosen der Pfarre Glöckelberg für 1844 (21 Personen).

U: Johann Zimmerauer, Verwalter

Schreiben

Krummau am 31. Oktober 1836

des Kreisamtes Krummau an den Pfarrer von Glöckelberg bzgl. Matrikenauszügen vom 1. Jänner 1834 bis 31. Dezember 1836.

U: Kutschera, Direktor

(Dienst-) Zeugnis (Konzept)

Lokalie Glöckelberg den 30. November 1837

für den 2 Jahre und 1 Monat an der Lokalieschule in Glöckelberg angestellten Lehrgehilfen Joseph Müller.

U: -

Schreiben des Amtes Krumau

Krumau am 7. Dezember 1836

an Johann Kaim, Richter in Glöckelberg, bzgl. einer Revision der Mannschaft des II. Landwehr Bataillons.

U: Kutschera.

Schreiben des Amtes Krumau

Krumau am 7. Dezember 1836

an Mathias Gayer, Richter in Hüttenhof, bzgl. einer Revision der Mannschaft des II. Landwehr Bataillons.

U: Kutschera.

Schriftstücke des Jahres 1846 - 1850

Schreiben

Krummau am 21. Februar 1846

des Direktoriamtes Krummau an P. Andreas Stifter. Es wird ersucht um ein ex offo-Sitten- und Vermögenszeugnis für Josef Butz aus Hüttenhof.

U: Johann Sch.....

Schreiben

Prag am 22. Februar 1846; Budweis 20. März 1846

des Prager Guberniums an das Budweiser Konsistorium wegen des Versehpfertes und der Stolagebühren des Glöckelberger Pfarrers Andreas Stifter.

U: Leeb; P. Schreglich, Kanzler

Schreiben

Krummau am 1. April 1846

des Direktoriamtes Krummau an Andreas Stifter, den Lokalisten in Glöckelberg, betreffend die Gewährung des jährlichen Betrages von 60 fl aus dem Religionsfond zur Haltung eines Versehpfertes.

U: Kutschera, Inspektor

Schreiben

Krummau am 22. April 1846

des Direktoriamtes Krummau an Pfarrer von Glöckelberg: die beantragte Herstellung eines gemauerten Gartenzaunes bei der Religionsfondlokalie Glöckelberg kann erst 1847 präliminiert werden.

U: Kutschera, Inspektor

Vorladung

Krummau am 2. Juni 1846

des Lokalseelsorgers P. Andreas Stifter durch das Krummauer Kreiskommissariat wegen der am 4. Juni 1846 im Schwarzbacher Amtshaus abgehaltenen kreisamtlichen Kommission bzgl. der bisher nach Oberplan abgeführten Stolagebühren.

U: Christen, k. Kreis Commissar

Armenbeschreibung

Vorderstift am 15. August 1846

derjenigen Individuen, die aus Altersschwäche, körperlichen Gebrechen oder großer Verarmung ihren Lebensunterhalt nicht haben, und einer Almosenbeteiligung bedürftig sind.

U: Andreas Stifter, Seelsorger; Johann Honnetschläger, Richter; Josef Pangerl, Armenvater; Sigmund Koller, Richter; Mathias Faschingbaur, Armenvater

Auszug

Krummau am 9. September 1846

über Baukosten der Herstellung des schadhafte Chores der k. k. Religionsfondkirche zu Glöckelberg.

U: Kutschera, Inspektor des Direktoriamtes

Schreiben

Krummau am 9. September 1846

des Direktoriamtes Krummau an Pfarrer Andreas Stifter wegen Umbauarbeiten am Chor (187 fl) und der Anschaffung einer neuen Orgel beim Krummauer Orgelbauer Franz Jüstel (?) samt Bildhauerarbeiten (378 fl)

U: Kutschera, Inspektor

Schreiben

Krummau, am 16. Sept. 1846

des Dominikalamtes Krummau an den Pfarrer von Glöckelberg bzgl. der Verschiebung der Zahlungsanweisung für den Bau der Garteneinfassung der Lokalie Glöckelberg auf 1847.

U: Inspektor Kutschera

Inventarium

Krummau am 12. März 1847

über Instrumente und Requisiten der neugeprüften Hebamme Maria Müller in Glöckelberg zu ihrem geburtshilflichen Gebrauche, die jedoch Eigentum der Glöckelberger Gemeinde sind: „1 gedrucktes

Lehrbuch aus der Geburtshilfe, 1 zinnerne Klistirspritze, 1 zinnerne Teufspritze (?), 1 Mutterrohr, 1 elastischer Katheder, 1 Wendungsschlinge, 1 Nabelschnurschere, 1 Futteral über vorstehende Effekten.“

U: Kutschera, Inspektor

Schreiben

Krummau am 12. März 1847

der Herrschaft Krummau an den Pfarrer in Glöckelberg, die im k. k. Lyzeum in Linz in Geburtshilfe ausgebildete neue Hebamme Maria Müller von Glöckelberg betreffend.

U: Kutschera, Inspektor

Schreiben

Krummau am 26. Mai 1847

des Direktoriamtes der Herrschaft Krummau an den Pfarrer von Glöckelberg, betreffend den Orgelneubau von Orgelbauer Jüstl sowie den Chorumbau.

U: Kutschera, Inspektor

Schreiben

Deutschreichenau den 10. März 1847

des bischöfl. Vikars Franz Riegger an Herrn Local-Seelsorger in Gloeckenberg:

Pater Andreas Stifters Ansuchen um Nichtabfuhr der Pauschal-Stola der Lokalie Glöckelberg von jährlich 22 fl C.M. an die Mutterpfarre Oberplan wurde laut Gubernial-Entscheidung vom 13. Febr. d. J. nicht genehmigt.

U: Franz Riegger

Schreiben

Krummau den 9. Juni 1848

des Direktoriamtes Krummau an Pfarrer von Glöckelberg wegen der Reparaturen an der Kirchhof- und an der Friedhofmauer inclusive einer Friedhofserweiterung.

U: Kutschera, Inspektor

Schreiben

Krummau am 22. November 1849

der Armeninstitutsverwaltung der Herrschaft Krummau an die Pfarre Glöckelberg (Anzahl: 20 Arme).

U: Johann Ebenhöch

Schreiben

Tweras den 28. März 1850

des Deutschreichenauer bischöfl. Vikariats an Herrn Administrator der Lokalseelsorge Gloecklberg wegen Verteilung von 10 fl 13 kr Almosen an Pfarrarme:

„Indem das bischöfl. Consistorium erwartet, dass die Betheilten zum dankbaren Gebeth für ihren Wohlthäter aufgemuntert werden, ...“

U: Albert Mugrauer

Currenda

Deutschreichenau am 7. Mai 1850

„Zufolge Consistorial Missivs vom 17. April l. J. haben sich die hochw. Ortsseelsorger um die Anweisung des Beitrages zur Beischaffung der Kirchenerfordernisse aus der Religionsfondkassa mittelst separaten Bittgesuches von nun an die wohlhöbl. k. k. Kreisregierung in Budweis bittlich zu wenden.“

U: Albert Mugrauer

Mitteilung

Krummau den 10. Juli 1850

der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krummau an das löbl. Kirchenamt zu Glöcklberg:

der k. k. Bezirkskommissär Leopold Rauscher wird Vogtei-Kommissär von Glöcklberg.

U: Guber

Mitteilung

Krummau den 26. Dezember 1850

der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krummau an Herrn Pfarrer in Glöcklberg: weitere dringliche

Reparaturen bei Kirche und Lokalie wurden am 28. November vorgefunden – Baukosten: 69 fl 34 kr.

Schriftstücke der Jahre 1851 – 1852

Schreiben

Tweras den 4. März 1851

des bischöfl. Vikars Albert Mugrauer an den Lokalseelsorger in Glöckelberg: nach dem Tod des Lehrers Anton Leutgöb wurde der dortige Unterlehrer Wenzel Weber zum Provisor dekretiert.

Mitteilung

Krumau den 18. April 1851

der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Herrn Lokalisten zu Glöcklberg: Aufforderung zur Besichtigung aller Patronatsgebäude unter Beiziehung eines Sachverständigen zwecks Herstellungen im Jahr 1852.

Persönlicher Brief

undatiert (1851)

des bischöfl. Vikars Mugrauer an den Glöckelberger Lokalisten: die Bestellung des neuen Glöckelberger Lehrerpostens durch Wenzel Reisinger, einen 59-jährigen Lehrer aus Stuben betreff.
U: AMugrauer

Mitteilung

Krumau den 21. Juli 1851

der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an den Herrn Lokalisten zu Glöcklberg: die Anschaffung von 8 Altarleuchtern und 4 Ministrantenröcken betreff.

Mitteilung

Krumau den 25. Juli 1851

der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Seelsorgeamt zu Glöcklberg: die Impfung der 1850/51 geborenen Kinder betreff.

Anfrage

Krumau den 11. September 1851

der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Herrn Pfarrer zu Glöcklberg: Bitte um Mitteilung, wer seit dem Tode des Schullehrers Leutgeb die Kirchenrechnung geführt habe und ob der neue Schullehrer zu diesem Geschäfte die nötigen Rechnungskenntnisse habe.

Mitteilung

Krumau den 22. September 1851

der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Herrn P. Menzinger zu Glöcklberg: Übertragung der Kirchenrechnungsführung von Glöckelberg an den neuen Lehrer Wenzel Reisinger.

Mitteilung

Krumau den 20. Oktober 1851

der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Herrn Lokalisten zu Glöcklberg: Bitte um schleunige Einbringung des Kirchenrechnungsextraktes.

Mitteilung

Krumau den 19. November 1851

der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Herrn Pfarrer zu Glöcklberg: Bitte um Zusendung der Matrikenauszüge der Landwehrmänner Franz Hable, Jakob Karry, Mathias Feichter aus Glöckelberg, Andreas Grill, Johann Auer, Mathias Poidinger und Mathias Berfall aus Hüttenhof.

Mitteilung

Krumau den 22. November 1851

der k. k. Bezirkssteueramtes Krumau an die löbliche Pfarrverwaltung Glöcklberg: Verteilung der Armenportionen aus den Zuflüssen des Militärjahres 1851 aus dem ehemaligen Krummauer Armeninstitut entfallen 34 fl 47 ½ kr für Glöckelberg.

Mitteilung

Krumau den 9. Dezember 1851

der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an das löbl. Kirchenamt zu Glöcklberg: die vakante Vogteikommissärsstelle Glöckelberg wurde am 6. Dezember 1851 an Herrn Franz Suchomehl, Med. et Chirurgus Dr. und Stadtphysikus zu Krumau verliehen.

Mitteilung

Krumau den 6. Jänner 1852

der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an den Lokalisten P. Johann Menzinger in Glöcklberg: die notwendige Beschaffung von 8 zinnernen Altarleuchtern und 4 Ministranten-Röckeln für die Kirche zu Glöckelberg im Betrag von 69 fl 42 kr wird aus dem Religionsfond beglichen.

Mitteilung

Krumau den 26. Oktober 1852

der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an den Herrn Pfarrer zu Glöcklberg: Rechnungen zu den angeschafften Kirchenparamenten (69 fl 42 kr) werden zurück gesendet.

Schriftstücke der Jahre 1858 - 1861
Schreiben

Oberplan am 14. Jänner 1858

des k. k. Bezirksamtes Oberplan an P. Johann Menzinger wegen Zusendung von zwölf Matrikenauszügen

U:(?)

Prager Schulbücher-Verlags-Katalog

Jänner 1859

in deutscher und tschechischer Sprache

Schreiben

Krumau den 16. Dezember 1861

des k. k. Steueramtes Krumau an Pfarramt zu Glöckelberg: auf die Armen der Pfarre Glöckelberg entfallen aus den Kapitalzinsen des ehemaligen Konkretal Armenfondes für das Jahr 1861 22 fl 30 kr

Undatierte Schriftstücke und Graphiken
Kupferstich (ohne Legende)

undatiert

Darstellung: Auf einem Altartisch mit Monstranz und 10 Kerzenleuchtern knien 2 Engel vor einer Höhle, darüber ein hohes Kreuz aufgerichtet ist.

Descriptio

undatiert, unsigniert

Lokalis Beneficii Parochialis Oberplanensis. (lateinischer Text))

Graphik (Bleistiftzeichnung; im Zentrum leider beschädigt)

undatiert

Aufriss eines Kirchturmes mit Zwiebelhaube

U: unsigniert

Formular. Persolvierungsbuch

undatiert

für gestiftete Hl. Messen

U: keine.

Belehrung,

undatiert

wie bei Stiftungen und beim Verfassen des Persolvierungsbuches vorgegangen werden soll

U: keine

Consignatio

undatiert

Ecclesiarum et Capellarum Territorio Glöckelbergensi Vicariate ...

U: keine

Planskizze

undatiert, unsigniert

Oppidum Oberplan et Parochie oberplanensis

Occidens: Lokalie glöcklbergensis und Parochia Salnaviensis

Orient: Lokalie Honetschlag und Lokalie Schwarzbach

Skizze (mit lateinischen Bezeichnungen)

undatiert, unsigniert

der Glöckelberg benachbarten, in Böhmen und Österreich 18 liegenden Orte

Amtliche Mitteilungen 1856 - 1857

Gemeindevorsteherung Glöckelberg an Pfarramt Glöckelberg

11.11.1856 – Ausstellung eines Taufscheines für Franz Pötschl, 20, Hüttenhof 25, als künftiger Finanzwachebeamter

K. k. Bezirksamt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

08.02.1856 – Ausstellung Taufschein für Albert Springer, Hüttenhof 55, *1833

11.03.1856 – Ausstellung eines Taufscheines für Ambros Traxler an die Regimentsseelsorge

31.03.1856 – Verzeichnis der 1855 Geborenen zwecks Impfung ans Bezirksamt einsenden

27.06.1856 – Nachweis der im Jahre 1855 mit Individuen des Militärstandes vorgenommenen geistlichen Funktionen

28.05.1856 – eingehobene zwei Beträge für geistliche Funktionen zum Armenfond werden dem Gotteshaus Glöckelberg zum Eigengebrauch übermittelt

02.07.1856 – Übersendung von Angaben über die Bevölkerungsbewegung von November 1855 bis Juli 1856

08.04.1856 – Legitimierung des Kindes Michael Miko (*09.09.1855 in Glöckelberg, E: Johann Pangerl, Johanna Miko)

12.07.1856 – Verlautbarung betreffend die weitere Betreuung größerer Findelkinder

14.07.1856 – Nachricht zur Verkündigung: Kaiserin Elisabeth gebar am 12. Juli 1856 eine Prinzessin

27.08.1856 – Genehmigung des Licitationsaktes zur Herstellung des Kirchhofes Glöckelberg

27.09.1856 – Note: Bitte um Ausfertigung eines Taufscheins für Mathias Pofertl

06.10.1856 – die Beischaffung einiger Kirchenornamente und eines Beichtstuhles bei der Religionsfondkirche zu Glöckelberg betreffend

04.11.1856 – Ausweis über die 1836 im Pfarrsprengel Glöckelberg geborene männliche Bevölkerung zwecks Rekrutierung

18.11.1856 – Bekanntmachung, dass die Verpachtung (Vergabe) der Kosten der Umbauarbeiten der Glöckelberger Lokaliegebäude am 11. Dez. 1856 vorgenommen wird

18.11.1856 – Verpachtung (Vergabe) der Baulichkeiten an den Lokaliegebäuden Glöckelberg

01.12.1856 – Lehrer-Rochade: Untermoldauer Lehrer Bürger geht nach Schwarzbach, der Glöckelberger Unterlehrer Fuchs kommt nach Untermoldau, der Glöckelberger Oberlehrer muss ohne Unterlehrer auskommen.

12.12.1856 – Terminverständigung: *„am 17.12. wird die Konskription und Klassifikation der Militärlpflichtigen der 1.- 4. Altersklasse 1833-1836 aus der Katastralgemeinde Glöckelberg in Glöckelberg vorgenommen.“*

30.12.1856 – testamentarische Stiftung des +Oswald Micko: 100 fl für Glöckelberger Seelsorger zur Anschaffung von Kirchengegenständen. (Nachfolger Engelbert Micko, Glöbg. 38)

19.02.1857 – Stolabefreiung: Die Lokalien Honetschlag und Glöckelberg, die bisher die Stola an die Pfarre Oberplan abgeführt haben, sind mit Datum 1. Oktober 1856 von dieser Leistung enthoben.

Varia

10.11.1856 – Brief von Maria Vincentin, Oberin des Ursulinenklosters Prag, an den Pfarrer von Glöckelberg wegen Anfrage bzgl. Goldborten, Caseln und Paramenten

Amtliche Mitteilungen 1860

K. k. Bezirksamt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg:

31.01.1860 – Auskunfts-Tabelle des Kreisgerichtes Budweis über Martin Philipp, 39 Jahre, aus Hüttenhof; am 14.11.1859 erhielt er wegen des Verbrechens der Majestätsbeleidigung vier Monate strengen Kerker mit Fasten

04.03.1860 – Auskunft aus Taufmatrik über die wegen Kindesmord verdächtige in Untersuchung stehende Helena Lackinger

27.09.1860 – Auftrag zur Erstellung eines Verzeichnisses der Militärpflichtigen des Geburtsjahres 1840

13.10.1860 – Verständigung, die Staatsobligationen von Pfarren, Kirchen, kirchl. Anstalten betr.

19.10.1860 – Ausweiserstellung über die gegenwärtige Seelenzahl in den Dörfern wegen der Verteilung des Krumauer Konkretalararmenfonds

K. k. Steueramt Krumau an Pfarramt Glöckelberg:

13.01.1860 – zur Verteilung aus dem Krumauer Armenfond gelangen in der Pfarre Glöckelberg 37 fl 11 ½ kr Conventionsmünze

21.10.1860 – Neuregelung der Einnahmen für den Armenfond: die Zuflüsse kommen nicht mehr vom Konkretal-Armenfond, sondern künftig von den Lokalararmenfonds

05.12.1860 – Ausschüttung von 20 fl 53 kr aus dem Konkretal-Armenfond der Herrschaft Krumau für die Armen der Pfarre Glöckelberg

Pfarramt Aigen an Pfarramt Glöckelberg:

07.03.1860 – Möglichkeit des Schulbesuches der Sonnenwalder Kinder in der Schule zu Glöckelberg, da die provisorische Mittelschule zu Sonnenwald wegen Unfähigkeit des Lehrers nicht gebilligt werden konnte.

U: Konrad Weinbauer, Pfarrer

„Hochwürdiges Pfarramt!

*Der Gefertigte stellet zum Theile auch im Auftrage des hierortigen Dekanates in Folge des Umstandes, daß die **provisorische Mittelschule zu Sonnenwald** wegen Lehrunfähigkeit des aufgenommenen Lehrers nicht gebilligt werden konnte, das dienstfreundliche Ansuchen der Sonnenwalder Schuljugend den nöthigen Unterricht in der Schule zu Glöckelberg angedeihen zu lassen, da für diese Kinder der Besuch der hiesigen Schule eine rein unmögliche Aufgabe wäre, bey dem seit länger schon erprobten Eifer des löblichen Pfarramtes zu Glöckelberg für die religiös moralische Bildung der dortigen zu sorgen, gibt sich der Gefertigte der Überzeugung hin, daß dem hier ausgedrückten Ansuchen nach Möglichkeit werde entsprochen werden.*

Pfarramt Aigen am 7ten März 1860

Konrad Weinbauer, Pfarrer“

Amtliche Mitteilungen 1862

Bischöfl. Vikariatsamt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

11.02.1862 – Übergabe des Kirchenpfünden und Stiftungsvermögens an die neu eintretenden Verwaltungsorgane durch den Herrn Kirchenrechnungsführer mit Wirksamkeit 1. März 1862

K. k. Bezirksamt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

25.01.1862 – Einreichung von Angaben über Länge und Stärke von 14 Stück Wasserleitungsröhren

05.02.1862 – Vorbereitungen zur Übergabe der Kirchenpfünden- und Stiftungsvermögen an neue Verwaltungsorgane

10.02.1862 – gedruckter zweisprachiger (deutsch-tschechisch) Aufruf zur Haussammlung nach Hochwasserkatastrophe im ganzen Königreich Böhmen; Hrsg.: Statthalterei-Vizepräsident Ernst Freiherr von Kellersperg, Prag. Ergebnis der Glöckelberger Spende: 78 fl 10 kr Österr. Währung

13.02.1862 – Bitte um Einreichung eines Kostenvoranschlag zwecks Anschaffung von Chorinstrumenten seitens eines Sachverständigen

17.02.1862 – Aufruf von der Kanzel zur Sammlung für die Hochwassergeschädigten

26.02.1862: Verzeichnis des Sammlungsergebnisses für die Hochwasseropfer: in Hüttenhof: 28 fl 55 kr, in **Josefsthal** 6 fl 30 kr, in **Sonnenwald** 5 fl, in Glöckelberg 37 fl 55 kr, zusammen 78 fl 40 kr

01.03.1862 – Quittung über Erhalt von 78 fl 40 kr Spenden für Überschwemmungsoffer

25.03.1862 – Herstellung der Wasserleitung zur Pfarre und Schule in Glöckelberg

31.03.1862 – Übergabe des Kirchenvermögens an neu organisierte Verwaltungen betreffend

01.07.1862 – Anweisung des Kostenbetrages für die angeschafften Chormusikinstrumente für die Glöckelberger Kirche

17.10.1862 – Matrikenauszüge über die männlich Geborenen des Jahrganges 1842

24.10.1862 - Begutachtung der Bauherstellungen bei der Glöckelberger Schule durch den Kreisingenieur: der Baupächter Alois Stepany soll fehlende Kleinteile in 7 Fenstern einbauen

20.11.1862 – Bitte um ex-offo-Matrikenauszug über die hinterbliebenen Kinder des am 07.05.1862 im Prager Irrenhaus verstorbenen Johann Osen, Häusler aus Hüttenhof

K. k. Kreisgericht Budweis an Pfarramt Glöckelberg

04.03.1862 – Auskunfts-Tabelle über Adolf Stepani, 32 Jahre, Tagelöhner aus Glöckelberg, wegen Gewalttätigkeit verurteilt zu 3 Monaten schweren Kerkers (*„ein roher Mensch, der sehr leicht in Brutalitäten ausartet“*)

30.03.1862 – Auskunfts-Tabelle über Josef Wegscheider, 32 Jahre, Holzhacker aus Hüttenhof, wegen Kameradschaftsdiebstahl beim 2. Feldjäger Bataillon. Strafe: 4 Wochen schwerer Kerker.

04.04.1862 – Auskunfts-Tabelle über Franz Köck, herumziehender Schleifergeselle ohne Schulausbildung, 26 Jahre, verurteilt wegen Diebstahls (*„geht lieber müßig in Betten herum. Kleidung: grientuchene Kappe, schwarz tuchener Pelz, schwarze Orleans weste, rothfarbene Hose, 1 Cotton Halstuch, 1 par Halbstiefl“*) zu 7 Monaten schweren Kerkers

Typografisch-Literarisch-Artistische Anstalt Zamarsky & Dittmarsch, Wien

28.04.1862 – Schreiben: Kreuzweg wird Ende Juni geliefert

06.10.1862 – Rechnung für 12 Kreuzwegstationen samt Emballage 155 fl

Amtliche Mitteilungen 1863

Bischöfl. Vikariatsamt Oberplan an Pfarre Glöckelberg

13.06.1863 – Bekanntgabe des Termines der kanonischen Kirchen- und Schulinspektion in Glöckelberg am 23. Juni 1863

K. k. Bezirksamt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

18.04.1863 – Gemeindevorsteher muss laut Statthaltereierlass vom 18.3.1863 in Schulangelegenheiten gegen Lehrer und Schulaufseher Strenge walten lassen

01.05.1863 – Aufforderung zur genaueren Beschreibung gemeldeter Baugebrechen an Kirche zu Glöckelberg

29.05.1863 – wegen der um sich greifenden Blättern müssen nun Impfausweise der zu impfenden Kinder viertel- statt bisher ganzjährig beim Bezirksamt Oberplan eingereicht werden

20.08.1863 – Auftrag der Statthalterei zur Verfassung einer Gründungsurkunde für die Volksschule Glöckelberg, da keine vorhanden ist

20.10.1863 – Anfrage bzgl. Matrikenauskunft über Johann Bauer, der ao. 1843 oder 1844 auf der Alpe bei Glöckelberg geboren wurde

23.12.1863 – Aufruf zur Bekanntgabe der Erfordernisse zur Erhaltung der k. k. Kirchenreligionsfond-patronatsgebäude und Kirchenerfordernisse für das Jahr 1865

K. k. Kreisgericht Budweis an Pfarramt Glöckelberg

23.07.1863 – Auskunfts-Tabelle für Franz Froschauer aus Glöckelberg, 23, der wegen Diebstahls zu 14 Tage verschärften Kerkers verurteilt wurde

23.07.1863 – Auskunfts-Tabelle für Johann Froschauer aus Glöckelberg, 26, wegen Diebstahls zu 10 Tagen schweren Kerkers verurteilt wurde

11.08.1863 – Auskunfts-Tabelle über Josef Florian, 23, Dienstknecht, wegen Verbrechen des Diebstahls verurteilt zu 8 Tagen verschärften Kerkers

Landesausschuß Linz an Pfarramt Glöckelberg

24.09.1863 – Note: Auszahlungstermin der Kostgelder an die Ziehelterner von Findelkindern werden nun vierteljährlich ausgezahlt

Pfarramt Glöckelberg

22.07.1863 – „Stiftsbrief“ des Johann Tuschl, Ausnehmer in Glöckelberg, + am 10.07.1861, von 40 fl mit der Intention, dass der Pfarrer von Glöckelberg jeden Sonntag nach der Predigt für ihn bete. Die Zinsen der Stiftung sind ab 1. Mai 1863 flüssig.

Sparkassendirektion Böhmisches Krummau an Pfarramt Glöckelberg

10.05.1863 – Schreiben der ersten österreichischen Sparkasse zu Wien

05.06.1863 - Finanzangelegenheit

Amtliche Mitteilungen 1864

Bischöfl. Vikariatsamt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

21.01.1864 – Auszahlung von 15 fl aus der P. Michael Leonardschen Armenstiftung

17.03.1864 – Einladung zur Teilnahme am Priester-Beicht- und Kommuniontag in Oberplan, versehen mit Rochet, Stola und Barett

27.06.1864 – Visitationsbeilage von der Pfarr-Seelsorge Glöckelberg zu der am 30. Juni 1864 abzuhaltende Kirchen- und Schul-Visitation

K. k. Bezirksamt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

13.01.1864 – Einsendung des ex offo-Taufscheines des Johann Bauer, Sohn des Alpeschaffers Lorenz Bauer

04.04.1864 – Durchführung einer Zählung der Geisteskranken in Böhmen nach Statthaltereierlass vom 25.03.1864, Zl. 19129

18.03.1864 – Einsendung des ex offo-Taufzeugnisses des Kajetan Pofperl, Zimmermannssohn in Glöckelberg

09.08.1864 – Matrikenauszug der Kinder der + Agnes Froschauer

12.08.1864 – Einsendung des Trauscheines des Franz Petschl aus Glöckelberg

05.09.1864 – ex offo-Taufmatrikenauszug des + Albert Osen in Hüttenhof

30.12.1864 – Präliminierung von Erfordernissen für die Erhaltung von Religionsfondgebäuden für das Jahr 1866

K. k. Steueramt Krumau an Pfarramt Glöckelberg

20.12.1864 – Verteilung von 21 fl 75 kr aus dem Herrschaft Krumauer Armenfond an die Armen im Pfarrbezirk Glöckelberg

Waldamt Salnau an Pfarramt Glöckelberg

07.05.1864 – *„Die unweit der **Sonnenwalder Glashütte** schadhafte Kanalbrücke wird nach Beendigung der Kanalschwemme – welche binnen acht Tagen erfolgen dürfte – sogleich hergestellt werden, welches Euer Hochwürden in Folge der Zuschrift hiemit bekannt gemacht wird.“*

U: Wenzl Schwarz, Oberförster im Waldamt Salnau

Amtliche Mitteilungen 1865

K. k. Bezirksamt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

14.04.1865 – Wiederholungs- und Fortbildungsunterricht soll erweitert werden:

“Nach dem Statthaltereierlass vom 24.02.1865 soll der gesetzliche Wiederholungs- und Fortbildungsunterricht neu geregelt, der bisher auf zwei Stunden beschränkte Unterricht möglichst erweitert und dafür gesorgt werden, dass die Gewerbslehrlinge strenge zur Teilnahme aufgefordert, für Letztere auch Fachunterricht erteilt und die Lehrer hiefür von den Gemeinden entlohnt werden.“

04.09.1865 – Erstellen eines Matrikelauszuges aller 1845 Geborenen „behufs der Heeresergänzung für das Jahr 1866“

27.10.1865 – Ausstellen eines ex offio-Taufmatrikenauszuges der Kinder des + Andreas Pangerl, Hüttenhof

14.12.1865 – Zusendung eines Kollaudierungs-Protokolls erwünscht

22.12.1865 – Reisinger, der Rechnungsführer der Kirchen- und Inventarrechnung, starb

K. k. Steueramt Krumau an Pfarramt Glöckelberg

23.01.1865 – Ausschüttung von 23 fl 55 kr für die Armen der Pfarre Glöckelberg aus dem Herrschaft Krumauer Armenfond

Pfarramt Glöckelberg an Bezirksamt Oberplan

03.01.1865 – Pfarrer P. Johann Menzinger berichtet, dass es 1864 nur eine geistliche Funktion mit Individuen des Militärstandes gegeben habe: Trauung des Franz Petschl am 09.08.1864

Amtliche Mitteilungen 1866

Bischöfl. Consistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

30.04.1866 – Johanna Springer hat hinreichend Unterricht im christkatholischen Glauben erhalten; ihr darf das Glaubensbekenntnis abgenommen werden

K. k. Bezirksamt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

03.01.1866 – Leopold Krenn, Schmiedwerkstattbesitzer in Glöckelberg 59, bittet um grundbücherliche Auszeichnung von 2.060 fl ausständiger Schulden nach dem Tod seines am 02.11.1856 verstorbenen Vaters Johann Krenn

Amtliche Mitteilungen 1869

K. k. Bezirksgericht Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

04.11.1869 – Bitte um Befund-Protokollerstellung der Bauherstellungen an der Glöckelberger Kirche und Pfarre durch Vertrauensmänner der Gemeinde

08.11.1869 – Bitte um exoffo-Taufzeugnis für Isidor Höck (*06.10.1831)

15.11.1869 – wegen der Berichtigung des Waisenbuches werden folgende Taufmatrikenauszüge benötigt: über die hinterbliebenen Kinder des Inwohners Franz Stutz, Glasarbeiters Franz Tlusty und Totengräbers Andreas Poidinger

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

25.10.1869 – Übersendung der Matrikenauszüge der im Jahr 1850 geborenen Knaben an die BH.

12.11.1869 – die Volkszählung 1870 betreff.

Amtliche Mitteilungen 1871

Bezirksausschuß Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

09.11.1871 – Straßenalleebaumpflanzung – eine Aktion des böhm. Landesausschusses (2 Exemplare)

Bischof Valerian aus Budweis an Pfarramt Glöckelberg

27.08.1871 – Bischof Johann Valerian ersucht seinen „Freund“ Menzinger in Glöckelberg, er möge die Kandidatur des kathol. Statthaltereirates Ritter von Grimm für den böhmischen Landtag unterstützen.

Bischöfl. Vikariatsamt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

18.05.1871 – Einladung zur Pastoralkonferenz im Pfarrhof Oberplan

13.12.1871 – *„Die k.k. Statthaltereie hat mit Erlass vom 18. November 1871, Zl. 54928 den Hrn. Josef Palfinger, Glasfabrikanten in Josefsthal, zum landesfürstlichen Vogteikommissär der Kirche Glöckelberg zu ernennen geruht, wovon hiemit die Verständigung geschieht.“*

K. k. Bezirksgericht Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

19.02.1871 – ex offo-Traumatrikenauszug über hinterbliebene Kinder der + Barbara Stutz, Hüttenhof

12.06.1871 – Erstellung eines Ausweises über alle Legitimationsfälle im Zeitraum von 1.11.1868 - dato

30.07.1871 – nachträgliche Legitimation unehelicher Kinder betreff.

08.08.1871 – Bitte um ex offo-Taufschein für Adolf Koller (wegen Diebstahlsuntersuchung)

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

30.04.1871 – statistischer Ausweis über kirchliche Funktionen an Personen des Militärstandes für das Jahr 1870 betreff.

01.10.1871 – Ersuchen um Matrikenauszüge der Knaben des Jahrganges 1852 zwecks Heeresergänzung (gedrucktes Formular)

17.12.1871 – neuer Gemeindearzt in Oberplan: Dr. Moritz Herrle

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Gemeindevorstand Glöckelberg

10.05.1871 – Erweiterungsbau der Glöckelberger Kirche genehmigt; Feststellung der Konkurrenz bei diesem Baue mit der veranschlagten Bausumme von 20.652 fl 34 kr

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Ortsschulrat Glöckelberg

15.03.1871 – (gedruckte) Bekanntmachung der schulfreien Tage an Volksschulen - in Glöckelberg: Faschingdienstag, Freitag vor Palmsonntag und 8. August

20.04.1871 – Volksschule Glöckelberg hat Buchstabentäfelchen aus Schulbezirksmitteln erhalten

Amtliche Mitteilungen 1872

Pfarramt Glöckelberg an k. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau

10.05.1872 – Pfarrer Johann Menzinger zeigt Baugebrechen an und im Pfarrgebäude Glöckelberg an (vermoderte Türstöcke, schlechte Türflügel)

Amtliche Mitteilungen 1874

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Lorenz Poidinger, Hüttenhof 65

21.03.1874 – Aufforderung zur Bauausführung der akkordmäßig übernommenen Herstellungsarbeiten am Pfarrgebäude Glöckelberg (2 Blätter: Original und Abschrift)

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Gemeindevorstand Glöckelberg

04.01.1874 – Bekanntgabe des Kostenüberschlages für die Herstellungen am Pfarrgebäude Glöckelberg

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

03.03.1874 – das Akkordprotokoll vom 27.02 1874 über die Verpachtung der Arbeiten am Pfarrgebäude Glöckelberg betreff.

17.05.1874 – Restaurierung und Erweiterung der Religionsfondkirche Glöckelberg betreff.

05.08.1874 – Terminisierung der Kollaudierung der heuer und vor zwei Jahren bewirkten Neuherstellungen am Religionsfondpfarrgebäude in Glöckelberg: am 20. August 1874

05.09.1874 – 2 Mängelfeststellung nach der am 20.08. erfolgten technischen Übernahme der Baumaßnahmen am Pfarrgebäude Glöckelberg durch den Baupächter Engelbert Micko zu beheben

04.11.1874 – Kollaudierungsergebnis über vollzogene Bauherstellung an den Pfarrgebäuden (278 fl 19 kr)

19.11.1874 – Bewilligung von 200 fl vom Kultusministerium zur provisorischen Verbesserung des unzureichend dotierten Seelsorgepostens Glöckelberg

Amtliche Mitteilungen 1876

Bischöfl. Consistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

23.05.1876 – Vorschläge der Gottesdienstabhaltung nach dem Kirchenbrand in einer Notkirche oder in den Sommermonaten unter freiem Himmel, an Werktagen in einem Zimmer des Pfarrhauses

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

07.04.1876 – die Verpflegsurkunde eines verstorbenen Invaliden betreff.

11.05.1876 – Bekanntgabe von Vermögenswerten der Kirche oder kirchlichen Anstalten an die BH zwecks anbahnender kirchenpolitischer Reform (Gesetz vom 07.05.1874)

23.05.1876 – die Kirchenrechnung 1875 betreff.

17.07.1876 – den Kirchenbau betreff. (Schieferdach oder?)

20.09.1876 – Angabe einer Lokalität (größere Scheune) in Glöckelberg zur Adaptierung als Notkirche

13.11.1876 – Gewährung eines Beitrages zur Herstellung einer Notkirche in Glöckelberg (Eingabe vom 08.11.76)

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Gemeindevorsteher Josef Poferi

31.01.1876 – Herstellungsarbeiten bei der alten baufälligen Religionsfondkirche in Glöckelberg

07.03.1876 – das Kommissionsprotokoll vom 06. März für den Neubau der Kirche samt Einfriedungsmauer nach den Plänen I und II mit einer Kostenangabe von 20018 fl 33 kr

26.07.1876 – Vorschlag nach der am 23. Mai durchgeführten kommissionellen Erhebung nach dem Brande: Sakristei soll zeitweilig Gottesdienste aufnehmen, jedoch ohne Behinderung des Neubaus der Kirche

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Glasfabrikant Josef Palfinger

10.07.1876 – Lokalerhebungen wegen der Anlage eines neuen Grundbuches: die Pfarre hat bloß ein Hausgärtchen, Parz. Nr. 366, mit 90 Quadratklafter (Grundparz. Prot. der Gemeinde)

Pfarramt Glöckelberg an K.k. Bezirkshauptmannschaft Krumau

ohne Jahr – Briefkonzept Menzingers, den Bau einer Notkirche betreffend:

„Nachdem zu dem Zwecke einer Nothkirche in Glöckelberg weder eine größere Scheune noch eine sonstige Lokalie in einem ... gefunden werden konnte, so blieb dem Gefertigten nichts anderes übrig, als seine Pfarrgemeinde anzugehen, unsere abgebrannte Kirche ... zu den gottesdienstlichen Sammlungen entsprechend herzustellen. Diesem wiederholt gestellten Projekte stellen sich zwar viele Schwierigkeiten in den Wege, es wurde aber dennoch besonders durch die thatkräftige ... Vermittlung von

Diese Adaptierung ist in der Art u. Weise geschehen, dass die Kirchenmauern von einer Seite tief genug abgebrochen und das ganze Gebäude mit einem Behelfsdach eingedeckt, so wie auch mit Fenstern u. 1 Thüre versehen w.

Der Opferwilligkeit der Pfarrgemeinde u. die vielen unentgeltlich geleisteten Arbeiten waren aber nicht ausreichend um alle Auslagen u. Kosten zu decken, es ist also vor der Hand noch die große Frage zu lösen: Wie das Deficit zu decken sei.

In Ermangelung einer geeigneten Lokalität zum Zwecke einer Nothkirche in Gl. was das abgebrannte Kirchengeb. v. welchem nur nackte Mauern übrig blieben, zu den gottesdienstlichen Versammlungen so viel möglich entsprechend herzustellen. Diese kostspielige und schwierige Adaptierung wurde auch durch gemeinschaftliches Zusammenwirken ...“

13.06.1876 – Bitte um Gewährung einer Staatssubvention, da das Jahresgehalt von 472 fl 90 kr Ö.Währung aus 4 Gründen nicht reicht: geringe Einkünfte aus Stolagebühren, weite Emtfernungen; kein Grund und Boden beim Pfarrhof; keine Aufbesserung aus Lokalkirchenvermögen -- daraufhin wurden von der Staathalterei 120 fl bewilligt (30.9.1876)!

Pfarramt Glöckelberg an K. k. Statthalterei in Prag

13.06.1876 – P. Johann Menzinger bittet um höhere Dotierung der Staatssubvention (die Lokalie Glöckelberg hat bereits über 1600 Seelen)

Varia

ohne Jahr – Ausweis über sämtliche Kosten bei Herstellung der Notkirche in Glöckelberg sowie die Opfer und Leistungen der Pfarrgemeinde:

*u. a. „Spende von **Sonnenwald** 15 fl. Der Hr. **Glasmeister Josef Palfinger** beteiligte sich mit Spendung des nothwendigen Glases für 4 Fenster“*

Amtliche Mitteilungen 1877

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

05.02.1877 – Ausforschung am Kirchentor zu verlautbaren
15.03.1877 – 30 fl für die Adaptierung der Notkirche von der böhmischen Statthalterei genehmigt
11.06.1877 – Stiftung der Eheleute Gruber in Goldberg 17 betreff; Messstiftung von Johann Kaim auf 100 fl
10.12.1877 – aus dem Kirchenbauvertrag mit Maurermeister Ferdinand Schmall in Krumau werden Tischlerarbeit (im Wert von 1748 fl 4 kr) und Rohsteinmaterial (432 fl) herausgenommen

K. k. Bezirksgericht Krumau an k.k. Bezirkshauptmannschaft Krumau

14.06.1877 – Gründung einer sog. Foundation von 40 fl von der am 23.12.1876 verstorbenen Ausnehmerin Maria Anna Hofman in Glöckelberg 45

K. k. Statthalterei Prag an die Steueramt Oberplan

24.09.1877 – die Congruaergänzung von 550 fl für P. Johann Menzinger wird gestrichen

Pfarramt Oberstupno an Bezirkshauptmannschaft Krumau

17.05.1877 – Streichung des Oktavian Wegscheider, Glasmachergehilfe aus Glöckelberg, aus dem Verzeichnis der Militärpflichtigen nach dessen Ermordung am 7. Mai 1877 auf der Strasse bei Wranow

Varia

Undatiert (1877) – Briefkonzept des Johann Menzinger (Bleistift) unbestimmten Inhalts

Amtliche Mitteilungen 1878

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

13.05.1878 – Der Unternehmer Ferdinand Schmall, der Erbauer der neuen Kirche in Glöckelberg, ersucht um gefällige Zustimmung zum Zutransport der notwendigen Materialien über den Friedhof.
24.09.1878 – Dank für die Spende von 18 fl 50 kr Ö. Währung an das Hilfskomitee zum Besten der österreichischen Okkupationsarmee in Bosnien-Herzegowina
26.10.1878 – Besitzstörungen des Kirchenvermögens müssen der Finanzprokuratur in kürzester Zeit gemeldet werden

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Seelsorgeamt Glöckelberg

25.08.1878 – Bitte an die Religionslehrer der Volksschulen, in den Klassenbüchern den Stoff wöchentlich einzutragen

Pfarramt Glöckelberg an bischöfliches Ordinariat Budweis

01.06.1878 – Pfarrer Menzinger berichtet vom Baubeginn der neuen Kirche in Glöckelberg, er bittet um die Vollmacht zur Segnung des Grundsteines – dem Ansuchen wird stattgegeben

Amtliche Mitteilungen 1887 - 1888

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

20.09.1887 – die Silberrente-Obligation Nr. 48894 vom 01.04.1882 betreff.

Pfarramt Glöckelberg an K. k. Steueramt Krumau

01.10.1887 – Administrator Matthäus Klimeš fragt an, ob die Empfangsbestätigung für obige Obligation gestempelt werden soll

Bischöfl. Consistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

30.04.1888 – Absatz im Stiftsbrief der Pfarre: Stiftungserträge sind als Almosen der Gläubigen zu betrachten

21.08.1888 – die Johann Kaim'sche Messenstiftung betreff.: sie wird nicht in die Kongrua gerechnet

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Andreas Wegscheider

22.12.1888 – Geldrechnung der Pfarrkirche Glöckelberg für das Jahr 1887 betreff.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Maurermeister Franz Mayer

10.04.1888 – Aufforderung, die Baumängel an Pfarr- und Kirchengebäuden in Glöckelberg durchzuführen

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

05.03.1888 – Anfrage bzgl. der Kaim'schen Messenstiftung: Verfassen des Entwurfes bereits in Angriff genommen

17.03.1888 – Finalisierung der Verbriefung der Johann Kaim'schen Messenstiftung erwünscht

16.06.1888 – Matrikendaten von der auf der Durchreise entbundenen Theresia Brand

11.07.1888 – Einsendung des Einkommensteuer-Bekanntnisses von Pfarrer Klimeš für 1888 erbeten

11.07.1888 – die Herstellung des mit Einsturzgefahr drohenden Abortes am Pfarrgebäude betreff.

20.09.1888 – Ankündigung der Besichtigung der Pfarrerrwohn- und Wirtschaftsgebäude in Glöckelberg am 01.10.1888

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Pfarramt Glöckelberg

04.11.1888 – Zusendung von ex offo-Scheinen von Personen, die aus dem böhmischen Lehrpensionsfond eine Pension beziehen

K. k. Statthalterei Prag an die BH Krumau

09.08.1888 – die Matrikenführung betreff.

17.10.1888 – Verpflichtung der Vogteien, Patronatsämtern und Benefiziaten zur Instandhaltung der Patronatsgebäude

K. k. Statthalterei Prag an Consistorium Budweis

13.07.1888 – den Stiftsbrieftsentwurf für die Johann Kaim'sche Messenstiftung betreff: die Nichteinrechenbarkeit der Stiftungserträge in die Congrua wird gestrichen, weil sie nicht auf des Stifters Widmung beruht

K. k. Steueramt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

09.01.1888 – Ansuchen um Abschreibung der ...?

14.11.1888 – bewegliches Vermögen der Pfarre Glöckelberg: „1 Ankeruhr, 1 Kuh, Einrichtungsstücke und Gerätschaften, Bilder, Bücher im Gesamtwert von 425 fl“

17.11.1888 – die Silberrente des Dechanten Menzinger betreff.

20.11.1888 – 5% einheitliche Staatsschuldverschreibung von Dechant Johann Menzinger betreff.

K. k. Steueramt Krumau an Pfarramt Glöckelberg

29.09.1888 – die auf die Johann Kaim'sche Messenstiftung lautende Silberrente von 100 fl betreff.

Amtliche Mitteilungen 1889

K. k. Bezirksgericht Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

21.12.1889 – Grundbuch: „alte Kirche auf Bauparz. 55 demoliert und mit Grundparzelle 349/4 Beerdigungsplatz verschmolzen; neue Kirche auf Bauparz. 55 auf der Grundparzelle 351/2 in Einlagezahl 76 Steuergemeinde Glöcklberg übertragen.“

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

27.01.1889 – Anschaffung und Ausbesserung einiger Paramente und Kirchenwäschestücke für die Kirche Glö zurückgestellt

11.06.1889 – Reparatur- und Neuherstellung für Pfarr- u Kirchengebäude in Glöckelberg, zus. 2001 fl 27 kr (lange Fassung!)

11.06.1889 – Reparatur- und Neuherstellung für Pfarr- u Kirchengebäude in Glöckelberg, zus. 2001 fl 27 kr (kurze Fassung!)

02.07.1889 – Vertragsabschluss mit Franz Krenn, Zimmerer- und Maurermeister aus Ulrichsberg, der ein günstigeres Anbot legte als Franz Mayer aus Oberplan

13.07.1889 – Vertragsunterzeichnung des Unternehmers – sofortiger Baubeginn

25.07.1889 – Aufforderung, die Fertigstellung der Arbeiten anzuzeigen, damit eine Kollaudierung angesetzt werden kann

23.08.1889 – wegen der dringenden Orgelreparatur ist ein fachmännischer Kostenvoranschlag notwendig

04.11.1889 – die Nichteinrechnung der Stiftungsgebühren in die Kongrua betreff.

28.11.1889 – bzgl. notwendiger Ausbesserung von Kultusgegenständen für die Pfarrkirche Glöckelberg (im Betrag von 490 fl): zuerst Sammlung der Pfarrgemeinde, den Rest trägt der Religionsfond

K. k. Statthalterei Prag an die BH Krumau

28.05.1889 – Neuherstellung an Pfarr- u Kirchengebäuden:

02.03.1889 – Remuneration für den Glöckelberger Mesner Andreas Wegscheider von 30 fl jährlich

Pfarramt Glöckelberg an BH Krumau

29.07. 1889 – Kaminerneuerung im Wohnzimmer und Küche des Pfarrgebäudes betreff. (inclusive angeschlossenem Grundriss)

Amtliche Mitteilungen 1890

Bischöfl. Consistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

01.05.1890 – der Glöckelberger Seelsorger wird die kirchlichen Funktionen an den Einwohnern im **Fabriksort Sonnenwald** nur in subsidium der Seelsorge in Aigen vornehmen.

27.11.1890 – die Johann Kaim'sche Messstiftung betreff.

Gemeindeamt Glöckelberg an Pfarramt Glöckelberg

29.06.1890 – Gemeindeausschußsitzung: Beschluss über den Bau einer Totenkammer, Kostenvoranschlag soll von Franz Krenn, Bau- und Zimmermeister in Ulrichsberg, erstellt werden: Josef Kary - Gemeindevorstand, Josef Palfinger - 1. Gemeinderat, Franz Petschl – 2. Gemeinderat

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Ortsschulrat Glöckelberg

20.10.1890 – Disziplinarangelegenheit: der Aushilfs-Unterrichter Paul Löffler soll bei einer Ausschusssitzung vor dem Lokale den Ruf „Obmann heraus“ gerufen haben

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

24.01.1890 – Gesamteinkommen des Pfarrers P. Mathias Klimeš für 1889: 746 fl 11 kr (davon an Stolagebühren: pro Hochzeit 1 fl, pro Begräbnis 2 fl)

04.06.1890 – Kosten für Ausbesserung von Paramenten und Kirchenwäsche (479 fl 85 kr) werden übernommen

04.07.1890 – Bauunternehmer Krenn verlangt aconto-Zahlung

08.11.1890 – dringend notwendige Orgelreparatur in Glöckelberg genehmigt mit 400 fl durch Orgelbaumeister L. Breinbauer

24.11.1890 – Vergabe der Reparatur der Kirchenorgel um 370 fl an Orgelbauer Johann Fischpera in Budweis mit Fertigstellungsdatum März 1891

29.11.1890 – Orgelreparatur in Glöckelberg: Orgelbauer Fischpera hat zuvor Reparaturen in Schwarzbach und Honetschlag durchgeführt

K. k. Statthalterei Prag an die BH Krumau

20.09.1890 – dringend notwendige Orgelreparatur in Glöckelberg genehmigt mit 400 fl durch Orgelbaumeister L. Breinbauer

01.07.1890 – Ansuchen des Oberlehrers und Organisten Franz Honzig in Glöckelberg um Bewilligung eines jährlichen Fixbetrages von 40 fl für die Versehung des Organistendienstes kann nicht bewilligt werden

20.05.1890 – Kosten für Ausbesserung von Paramenten und Kirchenwäsche (479 fl 85 kr) werden übernommen

Varia

10.04.1890 – Pfarrer Johann Menzinger: Stiftung einer jährlichen Seelenmesse an seinem Sterbetag

Amtliche Mitteilungen 1891

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Vikariatsamt Oberplan

23.04.1891 – Beschwerdeschrift des Glöckelberg Pfarrers über Saumseligkeit des Kirchenrechnungsführers

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

08.10.1891 – neuen konsekrierten Altarstein für die Pfarrkirche Glöckelberg

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

28.02.1891 – Einnahmen für Messen, Stolagebühren, Messstipendien und Stiftungen für 1890

21.03.1891 – Verbot der Geburtshilfe des k.k. Ministerium des Innern für **Johanna Strohmaier, Tafelglasmacherswitwe in Josefthal**: ihr wird jede Art der Geburtshilfe untersagt, im Falle der Übertretung der Weisung wird mit angemessener Arreststrafe gedroht

24.07.1891 – wegen schwerer Scharlachepidemie in Glöckelberg Warnung vor Besuchen bei Scharlachkranken

22.08.1891 – die kirchenstatistischen Nachweise betreff.

24.08.1891 – Orgelbauer Fischpera wird die Mängel nach der Orgelreparatur beheben

07.10.1891 – steinerner Wassergrander für Pfarrhaus genehmigt (Kosten: 44 fl incl Zustellung)

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Orgelbauer Fischpera

29.05.1891 – sofortige Orgelreparatur in der Kirche Glöckelberg binnen 8 Wochen

K. k. Statthalterei Prag an Bezirkshauptmannschaft Krumau

22.01.1891 – Gebührenbemessung betreff.

08.02.1891 – gedruckte Aussendung des Vizepräsidenten Dr. Ritter Friedl von Friedensee: nach der 1885 abgehaltenen Stimmtonkonferenz gilt das A der eingestrichenen Oktave als internationaler Stimmton

19.03.1891 – Anweisung des Geldes für die Pfarrhof und Kirchenreparaturen an Franz Krenn, Ulrichsberg

23.09.1891 – Anschaffung eines steinernen Wassergrandes für das Pfarrgebäude per 44 fl

Amtliche Mitteilungen 1892

Bischöfl. Vikariatsamt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

26.04.1892 – Herr **Johann Palfinger** ist verstorben – seine Stelle als Vogteikommissär ist vakant

K. k. Bezirksgericht Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

10.06.1892 – Anfrage, ob das Grabmal von P. Menzinger bereits aufgestellt sei

K. k. Bezirksgericht Oberplan an bischöfl. Konsistorium Budweis

12.12.1892 – Testamentarische Verfügung von 100 fl für eine Seelenmesse von P. Johann Menzinger

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Pfarramt Glöckelberg

11.10.1892 – auf Antrag der Bezirkslehrerkonferenz sollen Beichte und Kommunion an einem Tag abgehalten werden

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

05.02.1892 – Anschaffung von Kultusgegenständen im Betrag von 320 fl, davon 55 fl von Wohltätern gedeckt

12.09.1892 – Orgelreparatur ist durchgeführt, Test durch einen Organisten!

17.10.1892 – Anschaffung von Kultusgegenständen: Rechnungen vorlegen

K. k. BH Krumau an Franz Krenn, Ulrichsberg

13.02.1892 – Behebung von Schäden nach dem Akkordvertrag vom Jahre 1890

K. k. BH Krumau an Johann Schuster, Steinmetzmeister in Christianberg

22.03.1892 – Anweisung von 34 fl für die Herstellung eine neuen Wassergranders bei dem Pfarrgebäude Glöckelberg

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Wenzl Tahedl, Kaufmann

21.06.1892 – Ernennung zum Vogteikommissär an Stelle des + **Josef Palfinger, Josefsthal**

K. k. Statthalterei Prag an Bezirkshauptmannschaft Krumau

19.01.1892 – Anschaffung von Kultusgegenständen für die Religionsfondkirche Glöckelberg per 320 fl

27.05.1892 – „im Einvernehmen mit dem bischöfl. Konsistorium Budweis wird an Stelle des + **Josef Palfinger, Glasfabrikant in Josefsthal, Wenzel Tahedl, Kaufmann in Glöckelberg zum landesfürstlichen Vogteikommissär der Religionsfondkirche in Glöckelberg ernannt.**“

22.07.1892 – gedrucktes Landesgesetzblatt Stück XVII über Cholera-Instruktion

03.09.1892 – gedruckte Erläuterung zum Gesetz betreffend die Abwehr und Tilgung der Lungenseuche bei Rindern

25.09.1892 – Anschaffung von Kultusgegenständen für die Pfarrkirche Glöckelberg wird aus dem Religionsfond bewilligt

03.10.1892 – die Legitimation der Amalia Hochholdinger betreff.

08.10.1892 – Kundmachung die Rinderlungenseuche betreff.

16.11.1892 – Orgelreparatur in Glöckelberg durch Orgelbauer Johann Fischpera aus Budweis in Ordnung, Anweisung der 370 fl Verdienst

16.11.1892 – gedruckte Kundmachung, die Maul- u Klauenseuche betreff.

Varia

Osterreichs Huldigungs-Hymne zum 60.Geburtstage Sr. Maj. Des Kaisers Franz Josef I.

Amtliche Mitteilungen 1893

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

09.03.1893 – Matrikenangelegenheit + Johann Micko

11.08.1893 – Beseitigung des geschilderten Unfuges auf dem Friedhof Glöckelberg durch vorschriftsmäßige Sperrung des Friedhofes

K. k. Bezirksgericht Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

11.01.1893 – die Messenstiftung P. Johann Menzinger betreff.

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Pfarramt Glöckelberg

20.02.1893 – die Grundentlastungsobligation der Schule Glöckelberg Lit. A, Nr. 946 betreff.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

23.01.1893 – Erhebung der Nominalbeträge der Kirchenkasse

14.02.1893 – Erhebung des Naturalwohnung des Pfarrbenefiziaten

05.06.1893 – Nachweis der Bezüge an Congrua, Stola, Messstiftungs- und anderen Gebühren des P. Mathias Klimeš

04.09.1893 – fruchtbringende Anlage des Menzinger'schen Messenstiftungslegates per 100 fl betreff.

24.11.1893 – Verhindern des Einfahrens auf den Friedhof mit Mistwägen, Ankauf einer Kette mit Vorhangschloss, Verlegen der Miststätte an der Friedhofsmauer

29.11.1893 – Bestätigung der Ausführung der Blitzableiterreparatur

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an S. Windspach, Mechaniker, Budweis

30.09.1893 – Kontrolle der Blitzableiteranlage

K. k. Statthalterei Prag an Bezirkshauptmannschaft Krumau

13.08.1893 – das Messstiftungslegat des + P. Johann Menzinger per 89 fl 87 kr für 5 Jahre fruchtbringend anzulegen bei einer autorisierten Sparkassa

Varia

23.02.1893 – Quittung der Steueramts-Cassa Oberplan über 10 fl 31kr Ö.W. des Messenlegates von + P. Johann Menzinger

Amtliche Mitteilungen 1894

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

15.03.1894 – Reparatur und Konsekrierung des beschädigten Altarsteines

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an an Pfarramt Glöckelberg

21.06.1894 – Anschaffung einer feuerfesten und einbruchsicheren Pfarrcassa (Beilage: Preiscurant von Fa. F. Blazicek)

07.07.1894 – Ankündigung des Supercollaudierungstermines: 24. Juli 1894

04.09.1894 – Durchführung der bei der Supercollaudierung beanstandeten 7 Baumängel durch Franz Kren

29.09.1894 – Bekanntgabe des Namens eines Schieferdeckers für die Reparatur des Schiefer-Kirchendaches; Empfehlung von P. Klimeš: Herr Georg Schwab, Schieferdecker in Linz

04.12.1894 – Ermächtigung des Pfarramtes Glöckelberg, die Reparatur der Schiefereindeckung des Kirchen- und Turmdaches durch Georg Schwab in Linz zu vergeben

K. k. Statthalterei Prag an Bezirkshauptmannschaft Krumau

11.06.1894 – Anschaffung einer Kirchenkassa (zugleich Schreibpult) aus Eichenholz bewilligt

Amtliche Mitteilungen 1895

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

28.03.1895 – Bekanntgabe des Namens des Vogtei-Kommissärs: Wenzl Tahedl, Kaufmann in Glö.; des Kirchenrechnungsführers: Andreas Wegscheider

22.04.1895 – Bekanntmachung: Wichtigkeit der jährlichen Blatternimpfung

31.08.1895 – Anschaffung einer Kassa- und Matrikenschranke um 50 fl wird genehmigt

K. k. Bezirkshauptmannschaft Budweis an Pfarramt Glöckelberg

30.09.1895 – Terminisierung der technischen Erhebung von Baumängeln an der Patronatkirche Glöckelberg am 10.10.1895

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Pfarramt Glöckelberg

18.02.1895 – Grundentlastungsobligation lit. A Nr. 946 betreff.

19.08.1895 – Ministerial-Entscheidung über die Obligation lit A. Nr. 946

K. k. Kreisgericht Budweis an Pfarramt Glöckelberg

17.09.1895 – Einstellung der Voruntersuchung wegen Diebstahls gegen Eduard Jakoubek

K. k. Statthalterei Prag an Bezirksschulrat Krumau

03.04.1877 (Kopie eines Aktenstückes vom Honetschlager Pfarrer Steinko auf Anfrage von Pfarrer Klimeš 1895 nach Glöckelberg geschickt): *„... namentlich in dem Bericht des Oberplaner Pfarrers vom 25. Oktober 1757 und in dem an den Melmer Richter ergangenen Auftrage des Patronats vom 26. Okt. 1757 ausdrücklich konstatiert wird, dass der Zehent nicht blos für das Wetterläuten, sondern auch für die übrigen dem Lehrer obgelegenen Verrichtungen bei dem Gotteshause somit theilweise für kirchliche Verrichtungen gegeben worden ist.“*

K. k. Statthalterei Prag an Steueramt Krumau

27.05.1895 – Anweisung verschiedener Beträge für den Ulrichsberger Maurermeister Franz Kren für an der Glöckelberger Kirche 1889 und 1890 durchgeführte Renovierungen und Sanierungen: 248 fl, 18 fl, 33 fl 89 kr, 24 fl 80 kr, 40 fl 50 kr,

K. k. Steueramt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

12.08.1895 – die Behebung der Congrua-Ergänzungsbeträge erfolgt in Hinkunft am 1. jedes Monats

Pfarramt Glöckelberg an k. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau

21.05.1895 – Reparatur zweier Seitenaltarbilder (besonders Leonhardbild) dringend notwendig

06.06.1895 – Anfrage von P. Klimeš wegen der Erlaubnis zur Anschaffung eines Sacrarium (Kosten: über 20 fl): *„Da unsere Kirche bisher kein Sacrarium hatte, obzwar ein solches in jeder Pfarrkirche sein muß“*

Pfarramt Glöckelberg an Pfarramt Honetschlag

07.03.1895 – Anfrage von P. Klimeš die Colleda-Ablösungsrente betreff: *„Wer kommt in den Genuss derselben? Welche Behörde hat wann entschieden? Muss eine Behörde zwischen den darum Streitenden entscheiden?“*

Pfarramt Glöckelberg an Pfarramt Salnau

07.03.1895 – Anfrage von P. Klimeš die Colleda-Ablösungsrente betreff: *„Wer kommt in den Genuss derselben? Welche Behörde hat wann entschieden? Muss eine Behörde zwischen den darum Streitenden entscheiden?“* (gleicher Text wie nach Honetschlag)

Pfarramt Ogfolderhaid an Pfarramt Glöckelberg

09.03.1895 – die Colleda-Ablösungsrente (für Mesner und Organisten) betreff:

Varia

21.02.1895 - Separatdruck: Anleitung für die Matrikenämter

19.04.1895 – Druck (tschech./deutsch): Belehrung über die Schutzimpfung gegen den Rothlauf der Schweine

Amtliche Mitteilungen 1896

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

07.03.1896 – Höhe der Bezüge des Kirchendieners und Organisten

27.03.1896 – Religionsfond begleicht die Kosten des angeschafften neuen Kelches (95 fl) und einer Kanontafel (10 fl)

27.03.1896 – Restaurierungskosten beider Seitenaltarbilder übernimmt der Religionsfond.

Ausführende: Krumauer Tischler Schinko, Prager Maler Johann Hermann; Pfarrsammlung ist notwendig

09.04.1896 – der Zeitpunkt der Restaurierung der Seitenaltarbilder kann vom Pfarramt Glöckelberg bestimmt werden

14.04.1896 – für außer der Konkurrenz stehende Bauherstellungen ist die behördliche Genehmigung einzuholen

14.04.1896 – die Aufbewahrung von Pfarrmatriken betreff.

09.09.1896 – Anweisung von 109 fl 17 kr für die angeschafften Kultusgegenstände

10.09.1896 – Restaurierung der Seitenaltarbilder: Bilder an Tischler Schinko und an den Maler zu übersenden ist Sache des Pfarramtes Glöckelberg

23.10.1896 – Kaminfegerlohn von 1 fl 20 kr betreff.

02.12.1896 – Wiedervorlage von drei gestempelten Kostenvoranschlägen für nötige Kirchengeräte

K. k. Statthalterei Prag an Bezirkshauptmannschaft Krumau

08.03.1896 – die Anschaffungskosten für neuen Kelch und Kanontafel für die Glöckelberger Kirche übernimmt der Religionsfond

14.03.1896 – die Restaurierungskosten der Seitenaltarbilder der Glöckelberger Kirche übernimmt der Religionsfond. Empfohlener Akad. Maler: Johann Hermann in Prag, Kleinseite

28.06.1896 – jährliche Anweisung von 25 fl Remuneration für hiesigen Organisten bewilligt

K. k. Statthalterei Prag an Steueramt Oberplan

18.07.1896 – Betrag von 109 fl 17 kr für die Anschaffung von Cultusgegenständen für die Kirche zu Glöckelberg wird vom Religionsfond überwiesen

Pfarramt Glöckelberg an Bezirkshauptmannschaft Krumau

14.04.1896 – Auflistung von notwendigen Bauherstellungen: Schneerechen, Dachrinnen, Sakrarium, Lavatorium

Pfarramt Glöckelberg an Statthalterei Prag

24.06.1896 – Beschwerde von Pf. Klimeš bzgl. Kaminfegerlohn von 1 fl 20 kr, der aus der Glöckelberger Kirchenrechnung gestrichen wurde, und verweist auf die Gubernial-Verordnung vom 31.10.1826

Amtliche Mitteilungen 1897

K. k. Bezirksgericht Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

29.05.1897 – Witwe Rosalia Osen (+ 28.3.1897 in Hüttenhof 54) hat 20 fl auf hl. Seelenmessen gestiftet

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

30.04.1897 – Nutznießung der Zinsen des Grundentlastungskapitals (27 fl 39 kr) gebührt dem Mesner und Organisten

22.05.1897 – Ergebnis der Kirchensammlung (13 fl) soll zur teilweisen Deckung der Kosten für Tischler Wenzel Schinko in Krumau für Abnehmen, Verpacken und Befestigen der restaurierten Seitenaltarbilder verwendet werden

10.11.1897 – fruchtbringende Anlegung überschüssiger Kirchengelder

13.12.1897 – Mitteilung, dass dem Ansuchen von Pfarrer Klimeš nicht entsprochen werden kann, da er bei seiner Anstellung 1887 seine Einkommensverhältnisse der Statthalterei nicht vorgelegt hat

K. k. Statthalterei Prag an Bezirkshauptmannschaft Krumau

02.02.1897 – Anforderung eines Berichts über die Vermögenslage der Pfarre Glöckelberg - Einnahmen 150 fl; Ausgaben 246 fl; Vermögensstand: 812 fl.

13.05.1897 – Adjustierung der Rechnungen für die Restaurierung der Seitenaltarbilder

18.07.1897 – Kostenüberschlag der Bauherstellungen an den Pfarrgebäuden Glöckelbergs überprüft (571 fl 58 kr) und vom bischöflichen Konsistorium Budweis genehmigt

01.12.1897 – neues Feuerlöschpräparat von Ing. Max Eberhardt in Hall/Tirol erfunden – der Bezirkshauptmann soll erkunden, welche Gebäude des Ärars einer erhöhten Feuersgefahr unterliegen

16.12.1897 – P. Mathias Klimeš ersuchte am 02.09.1897 beim bischöfl. Konsistorium Budweis um die Richtigstellung der Pfarrfassion an; er hat aber bei seinem Amtsantritt 1887 versäumt, seine damalige Einnahmensituation vorzulegen.

K. k. Statthalterei Prag an bischöfl. Konsistorium Budweis

12.05.1897 – keine Remuneration für den Kirchendiener Andreas Wegscheider aus dem Religionsfond

Hermenegild Wagendorffer an Pfarrer Mathias Klimeš

07.02.1897 - Cours der Silberrente an der Wr. Börse: 99.80 - Geld, 100 fl - Ware
U.: H Wagendorffer

Varia

ohne Jahr (Dez. 1897) – Briefkonzept M. Klimeš: bzgl. der Feuergefährlichkeit der Religionsfondgebäude: die Kirche ist mit Schiefer gedeckt und hat 2 Blitzableiter; eingeschlagene Blitze haben bisher keinen Schaden angerichtet; die Feuergefährlichkeit des Pfarrhofgebäudes ist unvergleichlich höher. (siehe Anfrage 01.12.1897)

Amtliche Mitteilungen 1898

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

07.09.1898 – die Fassion des Pfarrers Klimeš wird richtig gestellt

K. k. Bezirksgericht Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

31.01.1898 – Verzeichnisse über die Todesfälle monatlich, Verzeichnisse über eheliche Geburten und Legitimationen unehelicher Kinder vierteljährig einzusenden

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

07.02.1898 – Genehmigung von Bauherstellungen an der Kirche und Friedhofmauer durch den Religionsfond - in Summe: 1244 fl 73 kr für Material u Professionisten vom Religionsfond, 326 fl 85 kr für Handlanger und Zufuhren von der Pfarrgemeinde;

14.04.1898 – Aufzeigen des zunehmenden Chauvinismus durch den Bezirkshauptmann Widimsky:
„Es sei verwiesen auf die Boykottierung cechischer Minoritäten im deutschen Sprachgebiete, welche planmäßig, theils offen, theils versteckt seit neuerer zeit auch mit Zuhilfenahme von im Auslande gedruckten Flugschriften betrieben wird, und sich auch gegen cechische Staatsbeamte, Geistliche etc. in rücksichtslosester weise wendet; andererseits auf die ebenso planmäßig betriebene Durchführung des Svui k svemu-Prinzipes bei der cechischen Bevölkerung, welche Agitation in dem Boykott deutscher und jüdischer Firmen /: z.B. Heinrich Frank Söhne in Linz, Georg Schicht in Aussig, Jordan und Timaus in Bodenbach, Johann Kluge in Prag etc.:/ und in der Ausmerzung der deutschen Sprache aus dem öffentlichen und privaten Leben ihren Ausdruck findet, endlich auf die Auswüchse des Antisemitismus bei beiden Böhmen bewohnenden Nationen.....“

10.04.1898 – Todesfälle bei ansteckenden Krankheiten: Abstandnehmen von Totenwache und Begleitung durch Kinder, früherer Begräbnistermin

07.07.1898 – Kundmachung, dass zu jeder Geburt eine geprüfte Hebamme herangezogen werden muss. *„Nur eine geprüfte Hebamme hat das Neugeborene zur Taufe zu tragen, um daselbst die Identität desselben zu erweisen.“*

K. k. Landesschulrat Prag an Bezirksschulrat Krumau

03.12.1898 – Erlaubnis des Landesschulrates in Böhmen im Einverständnis mit dem bischöflichen Konsistorium Budweis, *„dass der Religionsunterricht in der zur Volksschule Glöckelberg gehörigen Winterexpositur in Hüttenhof für die Zeit des Bedarfes subsidiär durch den prov. Unterlehrer Leo Teml in 2 Stunden wöchentlich unter kirchlicher Aufsicht ertheilt werde.“*

Amtliche Mitteilungen 1899

Bischöfl. Vikariatsamt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

18.12.1899 – Bischof Leonhardische Armenstiftung: 16 fl für Pfarrarme von Glöckelberg

Bischöfl. Ordinariat Budweis an Pfarrer Essl

06.10.1899 – „Aloysius Essl, parochus Ecclesiae parochialis Glöckelbergensis, ...“

„Hervorragendster, Ehrenwertester, Bedeutendster und Ausserordentlichster Herr!

Alois Essl, Pfarrer der Pfarrkirche in Glöckelberg, der Ihnen treu ergebene Diener, bittet um Erlaubnis, mit der Johann Schneier, nun Kaplan in Kalsching, in der Pfarrkirche, die dem hl. Johannes Nepom. Geweiht ist, einen Kreuzweg installieren zu dürfen. Für diese Gunst und das übrige....“ „Die erbetene Erlaubnis gestatten wir hiermit. Bischöfl. Ordinariat Budweis am 6. Oktober 1899. +Martin Joseph, Bischof“

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

11.05.1899 – die neue Fassion möge anher vorgelegt werden

Juli 1899 – die Persolvierung von Messen betreff.

12.10.1899 – 156 Messen: 12 Monate = 13 Messen pro Monat zu persolvieren

03.11.1899 – die Religionsfondmessen in der Interkalarrechnung betreff.

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Vikariatsamt Oberplan

06.07.1899 – Anordnung des Landesschulrates in Prag vom 01.07.1899, dass

„... am 19. Nov., dem Namensfeste Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Elisabeth auch künftighin eine entsprechende Kirchenfeier abzuhalten sei.“

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Ortsschulrat Glöckelberg

14.09.1899 – Remuneration von 36 fl 50 kr für die Erteilung des Religionsunterrichtes an der Volksschule Glöckelberg im Schuljahr 1898/99

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

11.02.1899 – Bauherstellungen an Kirche und Pfarrhaus durch Unternehmer Alois Schacherl aus Oberplan (Kosten: 1924 fl 32 kr)

29.05.1899 – dem neuernannten Pfarrer von Unterwulldau, P. Mathäus Klimeš, wird die Congruaergänzung von 386 fl 74 kr in monatlichen Raten ausbezahlt

04.07.1899 – Sollen Weihnachts-, Christkind-, Dreikönigsspiele und Faschingsumzüge wegen Unsittlichkeit verboten werden? fragt der Bezirkskommissär Blaha

07.09.1899 – Vorschrift bzgl. der Verpachtung von Pfarrgrundstücken

K. k. Statthalterei Prag an Bezirkshauptmannschaft Krumau

07.06.1899 – Geld- u Inventurabrechnung der Religionsfondkirche in Glöckelberg betreff.

K. k. Statthalterei Prag an Steueramt Krumau

29.01.1899 – Kostenrechnung des Maurer- und Zimmermeisters Alois Schacherl in Oberplan für Konservierungsarbeiten an den Religionsfondgebäuden von 1192 fl 32 kr wird für richtig befunden

K. k. Statthalterei Prag an Steueramt Oberplan

10.09.1899 – P. Alois Essl ist neu ernannter Pfarrer von Glöckelberg; er erhält an Congruaergänzung 784 fl 35 kr jährlich in 12 Monatsraten; P. Vinzenz Groß, Hilfspriester in Unterwulldau, erhält an Kooperatorgehalt 225 fl 02 kr aus dem Religionsfond

Pfarramt Glöckelberg an bischöfl. Ordinariat Budweis

07.11.1899 – Dr. Essl: *„Infrascripte testatu, se ex licentia ..“* „Der Unterzeichnete bezeugt, dass er aus und zur Erlaubnis, welche der unten ebenfalls Erwähnte auf sein Bittgesuch hin, gegeben am 5. Oktober 1899, vom hochbedeutenden Ordinariat am 6. Oktober 1899 für seine Pfarrkirche erhielt, den Kreuzweg in der Pfarrkirche St. Johannes von Nepomuk zu Glöckelberg am 7. November 1899 nach kanonischem Recht installiert hat.
Dr. Alois Essl, Pfarrer Dr. Johann Nep. Šnejder, Kaplan von Kalsching“

Pfarramt Unterwulldau an Pfarramt Glöckelberg

24.10.1899 – Congrua betreff.

19.09.1899 – „bezgl. der Kreuz-Reliquie kann ich mit keiner Auskunft dienen; habe nirgends etwas gefunden“; Kreuzweg abbeten; Nichtversicherung des Pfarrgebäudes

Amtliche Mitteilungen 1900

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

14.02.1900 – Ernennungsurkunde des Bischofs Martin Joseph für Dr. Alois Essl

02.05.1900 – Familienauskunftsbögen für Militärzwecke betreff.

28.05.1900 – Erlaubnis zur Abhaltung einer hl. Feldmesse und eine Fahnenweihe wird vom bischöflichen Ordinariat erteilt

14.07.1900 – weißes und rotes Antependium werden vom Budweiser Paramentenverein übersandt

29.11.1900 – Literatur für Messgesänge und Orgelbegleitung bei Messen betreff.

30.11.1900 – Volksgesänge bei Gottesdiensten in deutscher Sprache – ein reformbedürftiger Übelstand!

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Pfarramt Glöckelberg

10.06.1900 – für Erteilung des Religionsunterrichtes an der Winter-Expositur in Hüttenhof im Schuljahr 1899/1900 wird dem Pfarramt Glöckelberg für 42 Hin- und Rückfahrten (von je 2.68 km) der Betrag von 45 Kronen 02 Heller aus der Schulbezirkskassa ausbezahlt

29.10.1900 – Überwachung der Kinder beim Gottesdienst / Beichte der vielen Kinder / Aufsicht der Lehrer am Bettag 8. August

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

18.03.1900 – Ausweis über die im Zeitraum von 01.04.1899 bis 31.03.1900 geborenen Kinder zwecks Hauptimpfung zu erstellen

20.06.1900 – etliche hygienische Anregungen für die Kirchenräume (Weihwasser, Fußboden, Luft, Spuke)

10.09.1900 – Prüfung der Blitzableiteranlage an Kirchen

26.09.1900 – die Volkszählung am 31.12.1900 betreff.

20.10.1900 – Kirchendiener und Mesner Andreas Wegscheider erhält 60 Kronen als einmalige Unterstützung aus dem Religionsfond

Pfarramt Glöckelberg an Bischöfl. Ordinariat Budweis

31.03.1900 – 3 Dubia:

„a) Da den Arbeitern in den **Fabriken** der Genuß von Fleischspeisen erlaubt ist:

1. Soll das Weib des verheirateten Mannes auch fasten, falls es zwar die Fabrik für gewisse Arbeiten besucht, aber nicht als „Fabriksarbeiterin“ aufgenommen ist?

2. Soll das Weib des verheirateten Mannes, falls sie überhaupt gar nicht in der Fabrik arbeitet, für den Mann extra kochen und so für sich und etwaige Kinder Fastenspeisen herrichten?

3. Könnte nicht da, falls es sich um Punkt 2 handelt, und der Beichtvater es für opportun hielte, letzterer oder der Pfarrer das Weib wegen des Mannes dispensieren, non nomine proprio sed nomine Ordinarii?

b) Da Leute der Pfarre „zum Dorfstiche“ nach Fleißheim bei Schwarzbach, Pfarre Unterwulldau, gehen und die ganze Woche dort bleiben und vor dem Fortgange von zuhause sich für die ganze Woche verproviantieren, so bittet das gefertigte Pfarramt, ob es solche „Dorfstecher“ in Bezug auf das Fastengebot den Fabrik- und Bergwerks Arbeitern gleichhalten dürfe oder ob es sie wie jeden anderen Gläubigen behandeln soll?“

Dr. Alois Eßl, Pfarrer

Pfarramt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

03.08.1900 – Nachricht, dass „das **Stift Schlägl** nur gegen jährliches Ansuchen eine Holzanweisung tätigt, damit aus der Spende kein Servitut werde. Bis jetzt erfolgte kein Ansuchen, daher auch keine Holzanweisung.“

Varia

10.01.1900 – Brief der Maria Lehrer (geb. Seifried aus Glöckelberg) aus St. Rupprecht an der Raab über einen Heiratsschwindel

27.08.1900 – Oberlehrer Franz Honzik aus Glöckelberg quittiert „mit heutigem Tage infolge des sich immer unleidlicher gestaltenden Verhältnisse seinen Dienst als Chorregent und Organist“

04.09.1900 – Protokoll über die Legitimation des illeg. Kindes Karl Brei, Sohn von Katharina Brei aus Suchenthal und Martin Franz, Glasmacher in Suchenthal, nach der Heirat in Protivanow am 15.09.1884

Amtliche Mitteilungen 1901

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

11.04.1901 – die Frage nach dem **Fastengebot für Arbeiter** betreff:

„... es kann wohl nicht in dem Maße willfahrt werden, dass einer ganzen, schwer zu begrenzenden Klasse der dortigen Arbeiter eine generelle Fastenermäßigung zugestanden würde. Das nun geltende oberhirtliche Fastenmandat bietet indeß (im III. Absatze) solche Erleichterungen und gewährt den Seelsorgern und Beichtvätern solche Vollmachten, dass bei deren gewissenhafter und pastoral kluger Anwendung für alle berücksichtigenswerthen Einzelfälle hinreichend vorgesehen ist.“

Bischöfl. Ordinariat Linz an Pfarramt Glöckelberg

10.01.1901 – Dr. Essl bittet um Jurisdiction für Aushilfen in Aigen:

*„... wird Euer Hochw. mitgeteilt, dass die gegenseitige, **seelsorgliche Aushilfe an den Grenzen der Diözese ein uralter usus** ist, der auch ferner geduldet wird. Es unterliegt also keinem Anstande, dass Sie im Einvernehmen mit dem Pfarramte Aigen daselbst im Beichtstuhle Aushilfe leisten, und eventuell bei Versegängen auch den Kranken die benedictio apostolica ertheilen.“*

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

04.03.1901 – Bekanntgabe der Kindergeburten (zw. 1900-1901) zwecks Hauptimpfung

22.03.1901 – Bemessung des Gebührenäquivalents für das Jahrzehnt (1901-1910) auf Basis des Kirchenvermögens

12.07.1901 – Ausfüllen der Drucksorten für kirchenstatistische Nachweise wie bisher

19.06.1901 – Opfergelder und Gesangsnoten betreff.

17.10.1901 – Anschaffung eines Speisegitters (Material und Arbeitslohn in Höhe von 390 K 4 h) und der Gefäße für hl. Öle ist von der Statthalterei bewilligt

14.11.1901 – Collaudierung des Speisegitters vorzunehmen

18.12.1901 – neues Ortslexikon aller im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder

29.12.1901 – Anschaffung eines Speisegitters, eines Bretterbodens, Gefäße für die hl. Ölung um zusammen 459 Kr 42 h

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Ortsschulrat Glöckelberg

07.09.1901 – Überweisung von 82 Kr für die Erteilung des Religionsunterricht im Schj. 1900/01 an Remuneration aus der Schulbezirkskassa

K. k. Statthalterei Prag an Bezirkshauptmannschaft Krumau

08.10.1901 – Anschaffung eines Speisegitters, eines Bretterbodens und Gefäße für die hl. Öle

Amtliche Mitteilungen 1902

K. k. Bezirksgericht Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

17.11.1902 – Ausweise über Todesfälle und uneheliche Geburten nun monatlich statt bisher quartalsmäßig zu erstatten

24.11.1902 – keine Berichterstattung notwendig in Monaten ohne Sterbefall oder uneheliche Geburt

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

07.03.1902 – Ausweis der Katholiken der Pfarre nach der neuesten Volkszählung (31.12.1900) erwünscht

10.03.1902 – Ausweis über die Kinder des letzten Jahres zwecks Hauptimpfung zu erstellen

21.03.1902 – Kollaudierung durchgeführter Reparatur der Helmstange und Blitzableiteruntersuchung

18.06.1902 – die Kirchenrechnung 1901 betreff. (Wachszieher Karl Zach in Oberplan genannt)

13.10.1902 – Einrichtung von Suppenanstalten für die Dauer der Wintermonate empfohlen:

„Leider existieren derartige Institutionen im Krumauer Bezirke nur in sehr geringer Zahl und gerade die Armen Gebirgsgegenden, in denen die Kinder oft einen stundenweiten Weg zur Schule zurück zu legen haben und genötigt sind, über Mittag im Schulorte zu bleiben, wo sie vielfach Frost und Hunger leiden, entbehren der so wohlthätigen Suppenanstalten.“ (BH Widimsky)

09.11.1902 – Verbreitung der Broschüre „Vorschriften über die Bekämpfung der Tuberculose“

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Ortsschulrat Glöckelberg

07.10.1902 - Überweisung von 78 Kr für die Erteilung des Religionsunterricht im Schj. 1901/02 nach Remuneration aus der Schulbezirkskassa

K. k. Statthalterei Prag an Bezirkshauptmannschaft Krumau

15.03.1902 – Collaudierung nach der dringenden Reparatur der Helmstangen an der Kirche, Untersuchung des Blitzableiters (zus. 979 Kr 01 h)

30.06.1902 – kirchliche Inventargegenstände von kunsthistorischem Wert betreff. (kein Ausverkauf ans Ausland!)

31.10.1902 – Versperren der Kirchenkasse mit dreifachem Schlüssel

Varia

ohne Datum (1902) – Ausweis zur Kirchenrechnung für das Jahr 1902 über die bei der Kirche in Glöckelberg bestehenden Stiftungen

Amtliche Mitteilungen 1903

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

27.02.1903 – bzgl. Rücktrittsäußerung von OL Franz Honzik als Chorregent:

„Euer Hochw. können daher, weil es die Nothwendigkeit so erheischt, auf die vom H. Chorregenten gestellten Wünsche eingehen mit dem ruhigen Bewusstsein, das Gute gewissenhaft angestrebt zu haben & zu Unmöglichem nicht verhalten zu sein.“

(Josef Hulka, Kanzler)

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Ortsschulrat Glöckelberg

16.08.1903 – Wegentschädigung für die Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der Expositur Hüttenhof ... Kronen für 96 Weggänge

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

15.03.1903 – Meldung der Kinder des Jahres 1902 für Hauptimpfung

24.11.1903 – Umwandlung von Noten- und Silberrenten in Obligationen nach der Convertierung der Staatsschuld

K. k. Statthalterei Prag an Bezirkshauptmannschaft Krumau

25.02.1903 – Vinkulierung von Werteffekten betreff.

Pfarramt Glöckelberg an bischöfl. Ordinariat Budweis

25.09.1903 – Dr. Eßl ersucht um Erlaubnis zur Weihe einer neu angeschafften Lunula für die Monstranz und eines Tabernakels (Fa. Schinko, Krumau) – wird erlaubt (*„das hochwürdigste bischöfliche Ordinariat hat diesem Ansuchen zu willfahren geruht“*)!

Pfarramt Glöckelberg an bischöfl. Vikariatsamt Oberplan

12.10.1903 - Dr. Essl hat Tischwäsche für Haupt- und Seitenaltäre angeschafft; der Ulrichsberger Postbote wird sie in Oberplan im Dekanalgebäude abgeben, Herr Bischofsvikar möge sie benedizieren, am Kirchweihfest werden sie erstmals auf die Altäre gegeben.

Varia

23.02.1903 – Brief des Franz Honzik, Oberlehrer in Glöckelberg, Chorregent seit 1888 in Glöckelberg: er will nur unter bestimmten Bedingungen weiterhin Chorregent der Pfarre Glöckelberg bleiben

Amtliche Mitteilungen 1904

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

17.03.1904 – Regelung bei gemischtkonfessionellen Eltern

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Gemeindevorstand Glöckelberg

10.03.1904 – Meldung der 1903 geborenen Kinder zwecks Hauptimpfung

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

24.10.1904 – Anordnung zur Ausarbeitung einer Friedhofsordnung für Glöckelberg nach Gojauer Vorbild

26.11.1904 – den Geburtenausweisen der Hebammen ist zu entnehmen,

„dass die Zahl der ohne geburtshilflichen Beistand Geborenen im Bezirk Krumau eine auffällig hohe ist. So sind im Jahre 1903 148 Kinder ohne geburtshilflichen Beistand und in der Regel unter Heranziehung einer Afterhebamme geboren worden.

Aus diesem Grunde erlaube ich mir den hochwürdigen Pfarrämtern das Verbot der Zulassung von nicht geprüften Geburtshelferinnen zur Taufe in Erinnerung zu bringen und zu ersuchen, derartige Fälle, in denen Afterhebammen bei den Geburten interveniert haben, hieher zur Anzeige bringen zu wollen.“

BH Widimsky

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Ortsschulrat Glöckelberg

04.09.1904 – Weggebühr für Religionsunterricht 1903/04 in Hüttenhof: 115 Kr 20 h

Pfarramt Glöckelberg an Pfarramt Gojau

28.10.1904 – Dr. Eßl ersucht um eine Abschrift der Gojauer Friedhofsordnung (Dechant Feigl übersendet am 31.10.04 eine solche)

Varia

02.06.1904 – Brief des Oberlehrers Franz Honzik: Niederlegung des Chorregentendienstes nach neuerlichem Eklat mit Pfarrer Eßl (*„wenn es mir nicht passe, es bleiben lassen oder ablegen sollte“*)

04.06.1904 – Brief Franz Honzik an Pfarrer Dr. Eßl: Rückgängigmachen der Resignation als Chorregent unter klaren Bedingungen (Rücknahme des gewünschten Choralgesanges mangels geeigneter Kräfte, Entlohnung und Mühe stehen in keinem Verhältnis, Singen gewöhnlicher Meßlieder)

28.07.1904 – Aufruf zur zweimaligen Sammlung für die Abbrändler von Winterberg am 27. Juli 1904 (44 Häuser, 180 Familien obdachlos)

Amtliche Mitteilungen 1905

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Unterwulldau

09.03.1905 – Beschwerde an Pfarrer Matthäus Klimeš wegen ungenauer Matrikenführung (2 Beispiele angeführt: Johann Krenn, Hammerschmied Glöckelberg 59; Leopold Schlenz, Glasschleifer Josefsthal 13)

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

21.09.1905 – Platzreservierung am Friedhof für Bestattung Andersgläubiger im Ausmaß von 6-8 Gräbern; nicht geeignet für die Bestattung von Selbstmördern oder ungetauften Kindern

Bischöfl. Vikariatsamt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

09.10.1905 – Dechant Matthias Häfnerl verständigt seine untergebenen Pfarreien:

„Auf Grund einer Mitteilung der Polizeibehörde an das hochw. bischöfl. Konsistorium in Budweis, dass in einem bamberger Bordell meistens katholische Mädchen aus Böhmen sich befinden, legt sich der Schluss nahe, dass gewissenlose (?) einen Mädchenhandel nach den Städten Deutschlands betreiben. Euer Hochwürden werden ersucht im Vereine mit dem Gemeindeamte auf solche Gefahren ein wachsames Auge zu haben.“

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

Jänner 1905 – Einladung zur Lokalerhebung wegen der Erweiterung des Pfarrhauses in Glöckelberg

24.02.1905 – Reparatur der Blitzableiteranlage im Frühjahr 1905 durchzuführen

13.03.1905 – Präventivimpfung gegen Blatterkrankheit

13.03.1905 – Ausweise über 1904 geborene Kinder wegen Hauptimpftermin

17.03.1905 – Kundmachung vom 7. Juli 1898 von der Kanzel herab, dass

„zu jeder Geburt ohne Ausnahme eine Hebamme zugezogen werden müsse. Und: Nur eine geprüfte Hebamme hat das Kind zur Taufe zu tragen, um daselbst die Identität desselben zu erweisen.“

31.03.1905 – BH Widimsky fühlt sich auf Anfrage Dr. Eßls als Matriken-Oberbehörde nicht zuständig

06.06.1905 – Durchführung von Reparaturen an Religionsfondobjekten in Glöckelberg (217 Kr)

30.10.1905 – Anschaffung eines neuen Altarkreuzes per 23 Kr 99 h auf Rechnung des Religionsfonds

02.11.1905 – Rekonstruktion der Blitzableiteranlage ist bereits erfolgt (Kosten: 162 K 60 h)

05.12.1905 – Schutz kunsthistorischer Objekte – Missachtung der getroffenen Verfügung – Abstellung der beklagenswerten Vorgänge

18.12.1905 – Sorge um alte Friedhöfe und alte Grabdenkmäler – unwiederbringlicher Verlust an heimischem Kunstgute

Pfarramt Glöckelberg an Bezirkshauptmannschaft Krumau

29.03.1905 – Dr. Eßl wendet sich an die BH Krumau als staatliche Matriken-Oberbehörde mit der Bitte, seine Matrikenangaben gegenüber dem bischöfl. Konsistorium zu bestätigen

Varia

28.11.1905 – Dr. Eßl erkundigt sich beim Vorgänger P. Klimeš in Unterwulldau wegen des Kanals aus dem feuchten Keller des Pfarrhofes Glöckelberg – dieser beschreibt den Ausgang in der Wiese außerhalb der Hofmauer

Amtliche Mitteilungen 1906

Bezirksausschuss Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

29.05.1906 - Gründung des Landeswaisenfonds: Geistlichkeit, Richter, Lehrer und Ärzte werden ersucht, über Waisen und verwahrloste Kinder den Bezirksausschuss zu informieren

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Steueramt Oberplan

13.08.1906 – Überweisung von 74 Kr 40 h an Seelsorge Glöckelberg wegen 62 erteilter Religionsstunden in der Volksschule Glöckelberg im Schulj. 1905/06

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

13.01.1906 – Suche nach Trauungsakt der zwischen 1856 und 1870 getrauten Katharina Stastni mit Johann Unterberger

23.02.1906 – Frage der Genehmigung von Lösungsquittungen der Kirchenverwaltungen betreff.

10.03.1906 – gründliche Reinigung der Gotteshäuser aus hygienischen Gründen:

„In den Kirchen wäre eine entsprechende Anzahl hygienischer Spucknapfe – am zweckmäßigsten aus Blech gefertigt und zur Hälfte mit Desinfektionsflüssigkeit gefüllt – zur Benutzung aufzustellen und das Verbot des freien Ausspuckens auf den Fußboden in deutlich lesbarer Schrift zu plakatieren.“

10.03.1906 – Ausweis über 1905 Geborene zwecks Impfung

11.03.1906 – Kanzelverkündigung: enorme Wichtigkeit der Impfung gegen Blattern

20.04.1906 – „Ortsrepertorium für das Kgr. Böhmen“ erschienen in deutscher und böhmischer Ausgabe

10.05.1906 – Kosten der Kirchenreinigung als Pfarrumlage von der Gemeinde einzuheben

15.07.1906 – Inanspruchnahme rechtzeitiger ärztlicher Hilfe, Ablehnung von Kurpfuschern

23.08.1906 – Ablieferung kirchenstatistischer Nachweise auf Drucksorten

13.09.1906 – totgeborene Kinder betreff.

15.11.1906 – Kirchenrechnung betreff.

Pfarramt Glöckelberg an bischöfl. Vikariatsamt Oberplan

06.04.1906 – Dr. Eßl ersucht um Benediktion der Capsula für die Lunula der Hostie

Varia

17.09.1906 – Friedhofsordnung für die Pfarrgemeinde Glöckelberg

U.: Dr. Alois Eßl, Pfarrer; Wenzl Tahedl, Vogtei Kommissär; Julius Müller, Gemeindevorsteher

Amtliche Mitteilungen 1907

Kapitular-Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

07.02.1907 – notwendige Reparaturen an der Pfarrkirche Glöckelberg genehmigt (132 Kr)

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Gemeindeamt Glöckelberg

26.02.1907 – Lokalerhebung für den Pfarrhofneubau am 08.03.1907

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

18.03.1907 – Ausweis der Geburten 1906 zwecks Impfung

11.09.1907 – drohende Blatterneinschleppung – Impfnotwendigkeit, keine Verheimlichung

25.11.1907 – dem Neubau des Pfarrhofes Glöckelberg wird nicht zugestimmt, weil die Bauparz. Nr. 350/1 eine Lehne ist, die für den Bau nicht geeignet ist; zweckmäßiger: Neubau an der Stelle des alten Pfarrhofes!

16.12.1907 – Belohnungen an verdienstvolle Pflegefrauen der Findlinge der nö. Landesfindelanstalt

K. k. Statthalterei Prag an Bezirkshauptmannschaft Krumau

01.08.1907 – 3 Quinquenalzulagen für Pfarrer Eßl

Varia

05.02.1907 – BH Krumau an Alois Schacherl, Maurermeister Oberplan: Reparaturen bereits durchgeführt, 132 K werden überwiesen

07.02.1907 – Vicariatssekretär Hauer an Dr. Eßl nach der Pfarrmatrikenrevision:

*„beim ersten Sterbefall der Sterbematrik fehlt die Bewilligung der k. k. Hauptmannschaft zur Überführung der Leiche von **Sonnenwald** nach Glöckelberg (laut Minist. Erlass vom 03.05.1874, ZI 56)*

06.06.1907 – BH Krumau an Kirchenrechnungsführer Andreas Wegscheider in Glöckelberg: Kirchengeldrechnung betreff.

02.09.1907 – BH Krumau an Gemeinden: Gefahr der Blatterneinschleppung:

„In der letzten Zeit sind in Niederösterreich Blatternfälle konstatiert worden und es ist die Besorgnis begründet, dass diese gefährliche Infektionskrankheit auch nach Böhmen eingeschleppt werden könnte. Namentlich ist der hiesige Bezirk, dessen arbeitsfähige Bevölkerung alljährlich im Frühjahr nach Wien und dessen Umgebung zieht, um im Herbst in die Heimat wieder zurück zu kehren, der Gefahr der Einschleppung der Blattern im hohen Maße ausgesetzt.“

29.08.1907 - Pfarramt Aigen an Pfarramt Glöckelberg:

„Das gefertigte Pfarramt beehrt sich, hiemit bekannt zu geben, dass ein Herr Franz Veicht, Hausbesitzer in Urfahr, Rudolfstraße Nr. 26, mit Zustimmung des gefertigten Pfarramtes den Entschluß gefasst hat, die sog. Veichtkapelle bei Sonnenwald restaurieren u. wiederherstellen zu lassen. Voraussichtlich wird die Ausführung dieses Entschlusses noch im heurigen Herbst erfolgen.“

G. Obersinner (?), Pfarrer

Amtliche Mitteilungen 1908

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Schulleitung Glöckelberg

27.02.1908 – Remuneration für Religionsunterricht für 1. Semester des Schulj. 1907/08

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

14.05.1908 – keine Stempelpflicht der Kollaudierungsprotokolle bei Bauherstellungen an Gebäuden des öffentlichen Patronats (Religionsfond), privat schon!

22.08.1908 – Übernahme von Findlingen in häusliche Pflege betreff.

26.09.1908 – Maßnahmen aus Anlass der Cholerafaher

06.10.1908 – drohende Cholerafaher

Varia

02.04.1908 – Franz Honzik, Schulleiter in Glöckelberg an Dr. Alois Essl: den Kirchengesang bei Schulmessen betreff.

21.04.1908 – Baubezirksleitung Budweis an Pfarramt Glöckelberg: Termin der Bauverhandlung des Pfarrhofneubaues am 29.01.1908

Amtliche Mitteilungen 1909

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Pfarramt Glöckelberg

- 10.01.1909 – Remuneration von 40 Kr für den Religionsunterricht im 2. Sem. des Schj 1907/08 in Hüttenhof
- 22.05.1909 – Remuneration von 40 Kr für den Religionsunterricht im 1. Sem. des Schj. 1908/09 in Hüttenhof
- 29.12.1909 – Remuneration von 40 Kr für den Religionsunterricht für 2. Sem. des Schj. 1908/09 in Hüttenhof

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Steueramt Oberplan

- 17.07.1909 – Wegentschädigung an der Expositur Hüttenhof für 71 Hin- und Rückfahrten im Schj. 1908/09: 113 Kr 60 h
- 12.08.1909 – Remuneration für Religionsunterricht in Glöckelberg für 72 erteilte Stunden: 86 Kr 40 h

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

- 05.01.1909 – Spinale Lähmung bei Kindern unter 14 Jahren
- 19.06.1909 – notwendige Bauherstellungen an Kirche und Friedhof in Glöckelberg verlangen einen Aufwand von 1084 Kr 75 h
- 19.06.1909 – Besichtigung der Orgel am 25.06.1909 anlässlich der Konkurrenzverhandlung einiger Bauherstellungen an Kirche und Friedhof
- 19.07.1909 – Nachforschung in der Taufmatrik bzgl. Heimatrecht der Zigeunerfamilie Kugler
- 24.08.1909 – Friedhofsordnung für Pfarre Glöckelberg
- 10.09.1909 – neue (dritte) Kirchenglocke ohne Finanzierung durch den Religionsfond
- 13.11.1909 – neue Kirchenglocke nach Erhebung durch den Staatstechniker am 06.11.1909 möglich
- 23.11.1909 – Baugebrechen und Wasserleitung
- 12.12.1909 – Bauherstellungen an Kirche und Friedhof durch Franz Mayer, Maurer- und Zimmermeister in Oberplan – Kosten: 738 Kr 17 h
- 23.12.1909 – Bauherstellungen an den Religionsfondgebäuden durch Maurermeister Franz Mayer in Oberplan

Varia

- Ohne Jahr - gedruckte Friedhofsordnung der Pfarre Gojau

Amtliche Mitteilungen 1910

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Pfarramt Glöckelberg

25.08.1910 – Remuneration für Religionsunterricht in Glöckelberg Schj. 1909/10: 91 Kr 20 h

09.11.1910 – Remuneration für Religionsunterricht im 2. Sem. des Schj. 1909/10: 40 Kr

11.11.1910 – Remuneration für Erteilung des Religionsunterrichtes in Hüttenhof: 40 Kr

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an F. Mayer, Maurermeister in Oberplan

12.07.1910 – Bauschäden (Verputz, Kanalgitter) beheben

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau (BH Dr. Stepan) an Pfarramt Glöckelberg

13.01.1910 – Glockenreparatur der Religionsfondkirche

01.02.1910 – Kinderschutz und Jugendfürsorge: für verwahrloste, krüppelhafte, schwachsinnige, blinde sowie taubstumme Kinder – Bitte um Beitritt, angeregt durch Prager Landeskommission für Kinderschutz

08.03.1910 – Verzeichnis der Impflinge (die 1909-Geborenen)

14.04.1910 – Identitätsherstellung für den Knaben Franz Janda

26.11.1910 – k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten hat einen neuen Plan für den Pfarrhausbau erstellt, Abänderungen sind zulässig! Bauverhandlung am 10.12.1910

13.12.1910 – (gedruckte) Kundmachung wegen Volkszählung 31.12.1910 – österreichische Staatsangehörige erhalten aus den Geburtsbüchern vor Ende 1910 gebührenfreie Auszüge

K. k. Statthalterei Prag an k. k. Steueramt Oberplan

16.12.1910 – Kirchenerfordernisse 1910: 210 Kr Abschlagszahlung

K. k. Steueramt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

19.07.1910 – Wegentschädigung für Religionsunterricht in Expositur Hüttenhof Schj. 1909/10: 115 Kr

Pfarramt Glöckelberg an bischöfl. Ordinariat Budweis

15.08.1910 – Dr. Eßl ersucht um Binationserlaubnis:

*„Gemäß dem Katalog für die Diözese Budweis weist die Pfarre Glöckelberg 1581 Katholiken aus. Dazu kommen als regelmäßige Kirchenbesucher die Bewohner von der Ortschaft **Sonnenwald**, welche zur Pfarre Aigen gehört, abder dorthin im Winter gar nicht und im Sommer nur auf Waldwegen gehen kann, welche auf subsidiarisch von Glöckelberg aus pastoriert wird. Außerdem kommen regelmäßig die Bewohner einiger Häuser von Neuofen, welche hieher viel näher als in die weiter entfernte kleine Kirche zu Salnau haben; ebenso die von **Schöneben**, der Pfarre Ulrichsberg zugehörig, welche eben nach Glöckelberg, nach der eigenen Pfarre aber den Berg hinabsteigen müssen. Hieher kommen auch manche von Radschin – nach der Pfarre Unterwuldau gehörig – und von Hinterhammer und von Stift – nach Oberplan gehörig. So ist auch die Kirche an Sonn- und Festtagen in der Frühmesse und beim Pfarrgottesdienst voll von Gläubigen. Da nun P. Jordan Stutz, Defizient aus Amerika, nach Budweis übersiedeln will, so wird wie vor 6 Jahren nur ein Gottesdienst sein. Viele werden gar keine Messe besuchen können, hier in einer Gegend, wo durch das **Fabriksleben (Glasfabrik) in Josefsthal** ohnehin das Kirchengehen leidet, da die Leute oft nur schwer zwischen erlaubter und unerlaubter Abwesenheit infolge Arbeit unterscheiden.“*

Darum bittet Dr. Eßl um die Erlaubnis zur Bination an Sonntagen.

Diese Erlaubnis wird am 16. August 1910 für die Dauer eines Jahres von Bischof Josef Anton in Budweis erteilt, danach jeweils bis 1914 um ein weiteres Jahr verlängert.

Amtliche Mitteilungen 1911

Bischöfl. Ordinariat Budweis an Pfarramt Glöckelberg

10.05.1911 – Abhaltung einer Volksmission durch drei Patres (Leiter: P. Fr. Franz) Ende Mai 1911

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau (Dr. Stepan) an Pfarramt Glöckelberg

10.04.1911 – Verzeichnis der Impflinge der 1910 Geborenen

26.05.1911 – amtlich festgestellte Masernepidemie in Hüttenhof - Verschiebung der Beichte der Schulkinder

21.10.1911 – Kundmachung: Maul- und Klauenseuche bereits in 32 Ortschaften des Bezirkes – daher laut kaiserl. Verordnung von 20.04.1854 das um Allerheiligen übliche Seelweckengehen strengstens verboten

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Wenzel Tahedl, Vogteikommissär

02.03.1911 – neuer Kachelofen in der Wohnung der Wirtschafterin des Pfarrhofes: 20 Kr 30 h

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Pfarramt Glöckelberg

20.05.1911 – Supplierung der Religionsstunden in Glöckelberg in 3. und 4. Klasse

16.06.1911 – Remuneration für 1. Sem. 1910/11 für Hüttenhof: 40 Kr

25.09.1911 – Remuneration Glöckelberg Schj. 1910/11: 88 Kr 80 h

24.11.1911 – Remuneration für 2. Sem. Schj. 1910/11: 40 Kr

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Steueramt Oberplan

25.07.1911 – Wegentschädigung für Hüttenhof: 74 Hin- und Rückwege: 118 Kr

K. k. Statthalterei Prag an Pfarrer Aloys Eszl

04.11.1911 – Congrua-Erhöhung ab 01.09.1911: 400 Kr

Pfarramt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

13.07.1911 – Bewilligung des Portiuncula-Ablasses am 5. und 6. August (Bischof Josef Anton bewilligt!)

Varia

01.05.1911 – Brief des Missionars P. Fr. Franz an Dr. Eßl aus Janowitz

14.05.1911 – Brief des Missionars P. Fr. Franz an Dr. Eßl aus Budweis

18.05.1911 – Brief des Missionars P. Fr. Franz an Dr. Eßl aus Budweis

24.05.1911 – Brief des Missionars P. Fr. Franz an Dr. Eßl aus Budweis

ohne Jahr – (gedruckte Anleitung) „Winke für den hochw. P.T. Seelsorger bezüglich der hl. Mission“ als Beilage zum Brief vom 14. Mai

16.09.1911 - Oberlehrer Franz Honzik an Dr. Alois Eßl: Beschwerde wegen Wasser und Waschplatz; Schule und Pfarrhof haben gleiche Rechte

12.11.1911 – Dr. Eßl fragt bischöfl. Vikariatsamt Oberplan, ob die Schulkinder drei- oder viermal zu den Sakramenten gehen. Antwort von Vikar Höfferl: nur in Deutschreichenau und Glöckelberg viermal, sonst dreimal.

Amtliche Mitteilungen 1912

K. k. Baubezirksleitung Budweis an Pfarramt Glöckelberg

06.01.1912 – Superkollaudierung der Bauarbeiten von 1909 am 13.01.1912

10.01.1912 – die Erhebung wird trotz der Witterungsverhältnisse dennoch am 13. Jänner durchgeführt

09.12.1912 – Bewilligung der Bauherstellungen durch Maurermeister Franz Mayer, Oberplan: 755 Kr

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Pfarramt Glöckelberg

01.07.1912 – Remuneration für Religionsunterricht in Hüttenhof: 40 Kr

23.07.1912 – Wegenschädigung nach Hüttenhof Schj. 1911/12: 118 Kr 40 h

12.08.1912 – Remuneration für Religionsunterricht Glöckelberg Schj. 1911/12: 87 Kr 60 h

20.10.1912 – Remuneration für Religionsunterricht Hüttenhof 2. Sem: 40 Kr

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau (Dr. Stepan) an Pfarramt Glöckelberg

05.03.1912 – Verzeichnis der Impflinge des Jahrganges 1911, vornehmlich gegen Blattern

Varia

27.06.1921 - Oberlehrer Franz Honzik lässt sich nach Beleidigungen durch Hr. Pfarrer den Auszug (?) zusenden, statt ihn im Pfarrhaus persönlich zu holen

Amtliche Mitteilungen 1913

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

07.07.1913 – Theresia Wegscheider hat einen Betrag von 1.700 Kr für die Abhaltung einer Mission gewidmet.

Bischöfl. Vikariatsamt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

24.07.1913 – Rücksendung des benedizierten grünen Messgewandes an Pfarrer Essl

K. k. Baubezirksleitung Budweis an Pfarramt Glöckelberg

04.02.1913 – bewilligte Bauarbeiten bei der Kirche sind von Maurermeister Franz Mayer in Oberplan bis Ende Juli 1913 zu beenden

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Franz Mayer, Oberplan

02.12.1913 – Auftrag zum Bau des neuen Pfarrhauses in Glöckelberg (Bauende: Sept. 1914; Bauleitung: Bezirksleitung Budweis)

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau (Dr. Stepan) an Pfarramt Glöckelberg

03.02.1913 – Beschleunigung des Pfarrhofbaues vorgesehen

14.03.1913 – Hauptimpfung 1913 gegen Blattern: Verzeichnis der Impflinge

01.04.1913 – Ankündigung einer kommissionellen Verhandlung am 8. April

06.05.1913 – Neubau des Pfarrhauses um 35.800 Kr

31.05.1913 – Rohbau noch bis Winterbeginn 1913

25.06.1913 – besteht das Pfarramt Glöckelberg auf die Rohbauerstellung noch für 1913?

16.09.1913 – Übersendung des Rauchfasses (aus der Zeit Josefs II.) ans Diözesanmuseum Budweis; Verkauf des Ölgefäßes an Kunstanstalt Prinner in Wien

29.10.1913 – Offertausschreibung für den Pfarrhausneubau 1914. Gesamtkosten: 71.600 Kr

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Wenzel Tahedi, Postmeister Glöckelberg

25.10.1913 – Resignation als Vogteikommissär bei der Religionsfondkirche in Glöckelberg: Übergabe der Kassaschlüssel im Pfarrhaus Glöckelberg am 28.10.1813

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau (AL Stiny) an Pfarramt Glöckelberg

30.06.1913 – den Wunsch nach Fließwasser im neuen Pfarrhaus betreff.

02.12.1913 – Staatrente-Obligation No. 99 884 wird zur Aufbewahrung übermittelt

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Pfarramt Glöckelberg

03.07.1913 – Remuneration für Hüttenhof pro Sem.: 40 Kr

28.07.1913 – Wegentschädigung Hüttenhof Schj. 1912/13: 124 Kr 80 h

28.08.1913 – Remuneration für Glöckelberg: 94 Kr 80 h

20.10.1913 – Remuneration für Hüttenhof. 2. Sem. Schj. 1912/13: 40 Kr

K. k. Landeskonservatorat für Böhmen an Pfarramt Glöckelberg

11.06.1913 – vorhandenes Messing-Rauchfass dürfte aus der Zeit Josef II. stammen; das zweite Rauchfass darf veräußert werden

23.06.1913 – Fa. Carl Prinner tauscht altes gegen neues Rauchfass im neugotischen Stil aus

04.07.1913 – keine Einwände gegen Abgabe des messingenen Rauchfasses und Rauchschießens an das Budweiser Diözesanmuseum

K. k. Statthaltereı Prag an bischöfl. Konsistorium Budweis

03.10.1913 – Grabnummernpflöcke für Friedhof Glöckelberg: 27 Krr 41 h

Pfarramt Glöckelberg an Baubezirksleitung Budweis

21.07.1913 – Urgenz der Reparaturarbeiten durch Maurermeister Mayer

Pfarramt Glöckelberg an BH Krumau

01.07.1913 – Antrag auf Einbau von Fließwasser in den Pfarrhofneubau – mit SKIZZE!

14.07.1913 – komplizierte Frage der Kopulation zwischen Ludwig Schmied, Glasschmelzer in Josefthal, und Maria Jungwirth aus Honetschlag

Pfarramt Glöckelberg an bischöfl. Vikariat Oberplan

01.03.1913 – Dr. Eßl ersucht um Weihe einer Stola durch Domherr und Bezirksvikar Matthias Höfferl

Varia

23.03.1913 – frühes Beispiel eines „Kettenbriefes“ auf einer Postkarte:

“Nachstehendes Gebet wurde mir (d.i. Wenzl Kren, Hüttenhof Nr. 26, Post Glöckelberg) zugesandt mit der Bitte, es weiter zu senden, die Karte darf nicht unterbrochen werden, jeder der es erhält, soll 9 Tage hindurch so ein exemplar an einen Bekannten ohne uNterschrift zusenden. Es ist dies die Abschrift eines alten Gebetes, von dem es heißt, dass derjenige, der es nicht weiter sendet, kein Glück hat, hingegen der es tut, große Freude erlebt am 9ten Tage, befreit von allen Sorgen.

Jesu ich bitte dich segne mich und die ganze Menschheit und bewahre mich durch dich und dein kostbares Blut von allen Kummer und reinige mich auch um die nun dir zu wohnen in aller Ewigkeit Amen.“

08.04.1913 – Gemeindeamt Glöckelberg: Protokoll der Kommission über die Verhandlung behufs Klarstellung über das Wasserbezugsrecht aus der Wasserleitung und das Eigentumsrecht des Wassergrundes (Parz. 378/8): Wassergrund 1891 beschafft, Benutzungsrecht für Schule und Pfarre gleich. Dr. Eßl wünscht Fließwasser im neuen Pfarrhof.

28.10.1813 – Protokoll (Abschrift) der Übernahme der Religionsfondgebäude in Glöckelberg durch die k.k. Bezirkshauptmannschaft in Krumau: Wenzel Tahedl resigniert als Vogteikommissär und übergibt die Schlüssel zur Kirchenkasse, die Amtsstampiglie und die Wertpapiere

Amtliche Mitteilungen 1914

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

16.04.1914 – Bestellung des neuen Vogteikommissärs Dr. Robert Huder, k. k. Statthaltereikonzipist in Krumau

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

10.03.1914 – Verzeichnis der Impflinge Jg. 1913

10.04.1914 – Kundmachung: Baukommissionsverhandlung für Pfarrhofneubau Glöckelberg findet am 20. April 1914 im Pfarrhaus Glöckelberg statt

16.04.1914 – Verlegen der Baukommissionsverhandlung für den Pfarrhausneubau auf den 25. April

24.06.1914 – Vorgang bei Vinkulierungen von Staatseffekten

17.09.1914 – Anlegung eines Orgelkatasters in Böhmen

03.12.1914 – Meldung und Aufforderung:

„Unsere tapferen Truppen sind am 2. Dezember siegreich als Eroberer in der Stadt Belgrad eingerückt. Zur Feier dieses hocherfreulichen Sieges wolle das hochwürdige Pfarramt nach Erhalt dieser Zuschrift gefälligst ein feierliches Glockengeläute anordnen.“

(AL Stiny)

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Gemeindevorstand Glöckelberg

15.12.1914 – Erteilung des Bewohnungskonsenses für das neue Pfarrhaus am 21.12.1914

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Pfarramt Glöckelberg

01.07.1914 – Trauergottesdienst für die ermordeten Thronfolger ist abzuhalten

26.07.1914 – Wegentschädigung für Hüttenhof: 116 Kr 80 h

08.08.1914 – Remuneration für Hüttenhof: 40 Kr für 1. Halbjahr 1913/14

31.08.1914 – Remuneration für Religionsunterricht in Volksschule Glöckelberg: 88 Kr 80 h und

16.10.1914 - Remuneration für Hüttenhof: 40 Kr für 2. Halbjahr 1913/14

K. k. Finanzprokuratur Prag an bischöfl. Konsistorium Budweis

03.02.1914 – Franziska Petschl Legat von 22 Kr 50 h für Kirche in Glöckelberg

K. k. Statthalterei Prag an bischöfl. Konsistorium Budweis

14.03.1914 – Anschaffung von 100 Grabnummernpflöcken für Friedhof Glöckelberg um 55 Kr, wird vom Religionsfond beglichen

Pfarramt Glöckelberg an Bezirkshauptmannschaft Krumau

13.04.1914 – Bestellung von 100 Grabnummernpflöcken für Friedhof Glöckelberg (Kosten 55 Kr)

Varia

02.04.1914 – Protokoll der Übernahme der Vogteikommissionsfunktion in Glöckelberg durch Dr. Huder

30.06.1914 – Amtsblatt der BH Krumau: Tod von Erzherzog Franz Ferdinand und Herzogin Hohenberg in Sarajewo am 28. Juni 1914

Okt. 1914 – Cholera-Merkblatt (gedruckt)

16.12.1914 – Wenzel Klimeš beneidet Dr. Eßl um die „neue Residenz“ und empfiehlt als Hostienhersteller: Fa. Vydra in Prag oder Dominikanerinnen in Prag, Schwarze Gasse 12

Amtliche Mitteilungen 1915

Bischöfl. Konsistorium Budweis an BH Krumau

07.01.1915 - Schriftverkehr zur Aufbewahrung der alten Monstranz im Diözesanmuseum Budweis im 2. Halbjahr 1914

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

16.12.1915 – Anbringen von Gedenktafeln der gefallenen Vaterlandsverteidiger beim Missionskreuz kann nur bestens begrüßt werden.

Bischöfl. Ordinariat Budweis an Pfarramt Glöckelberg

11.10.1915 – (gedrucktes) Informationsblatt: Kirchenglocken für Kriegszwecke

Gemeindeamt Glöckelberg an Pfarramt Glöckelberg

08.02.1915 – Mitteilung eines einstimmigen Gemeindeausschußbeschlusses, hinkünftig auf die Abhaltung hl. Messämter auf Meinung der Pfarrgemeinde zu verzichten

U.: J. Müller, Gemeindevorstand

Dazu Beilage ohne Jahr (1915): Verzeichnis der üblichen 13 Gemeinde-Ämter: Aschermittwoch, Gründonnerstag, Markustag (25.4.), Florianitag (4.5.), Mo/Di/Mi der Bittwoche, Dienstag nach Pfingsten, Freitag vor Kirchweihfest, Montag nach Kirchweihfest, Allerseeleentag, Leonarditag, Silvestertag

K. k. Baubezirksleitung Budweis an Pfarramt Glöckelberg

17.03.1915 – Termin der Pfarrhaus-Kollaudierung: 23.03.1915

19.03.1915 – neuer Kollaudierungstermin für Pfarrhausneubau: 07.04.1915

07.04.1915 – Summarium der Baukosten über den Neubau der Pfarre in Glöckelberg: 35.936 Kr 52 h (Anton Müller, Bau-Ing. Budweis)

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Gemeindevorstand Glöckelberg

18.01.1915 – Bekämpfung der durch Kriegereignisse herbeigeführten Güterzertrümmerungen

23.03.1915 – Wasserversorgung von Schule und Pfarrhaus betreff.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau (AL Stiny) an Pfarramt Glöckelberg

13.04.1915 – Anlegung eines Glockenkatasters

18.10.1915 – Pfarrhausneubau Kollaudierung

01.11.1915 – Verzeichnis der im Jahr 1898 geborenen Landsturmpflichtigen bis 10.11. vorzulegen

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Pfarramt Glöckelberg

31.07.1915 – Wegentschädigung für Hüttenhof 1914/15: 97 K 60 h

25.08.1915 – Remuneration für Glöckelberg: 76 K 80 h

24.09.1915 – Remuneration für Hüttenhof pro Semester Religionsunterricht: 40 Kr

K. k. Statthalterei Prag an Bezirkshauptmannschaft Krumau

27.09.1915 – Neueindeckung der Garten- und Hofeinfriedungsmauer (440 Kr)

K. k. Statthalterei Prag an bischöfl. Konsistorium Budweis

25.02.1915 – Abverkauf einer Monstranz an den Paramentenverein Budweis um 22 Kr

K. k. Statthalterei Prag an Pfarramt Glöckelberg

29.05.1915 – Dr. Eßl war während des Pfarrhausneubaus eingemietet bei Josef Stutz, Glöckelberg Nr. 74

Varia

19.07.1915 – Abgabe von 2 Paramenten an das Diözesanmuseum Budweis

18.11.1915 - Franz Mayer: Liste des ausbezahlten Gleichengeldes an die Arbeiter aus Glöckelberg, Schöneben, Ulrichsberg, Aigen, Klaffer, Salnau, Unterwulldau

Amtliche Mitteilungen 1916

Bischöfl. Ordinariat Budweis an Pfarramt Glöckelberg

15.11.1916 – fühlbarer Mangel an Lebensmitteln im Böhmerwald – Abhilfe durch Caritas:
„Welche Ortschaften im dortigen Pfarrsprengel Glöckelberg haben wirklich bitteren Mangel an Viktualien / Erdäpfel, Brod & Mehl / ?“

Gemeindeamt Glöckelberg an Pfarramt Glöckelberg

26.03.1916 – Mitteilung: *„Euer Hochwürden wurden auch für das Jahr 1916 als Mitglied in die Ernte-Kommission der Gemeinde Glöckelberg ernannt.“*
(J. Müller, Gemeindevorsteher)

K. k. Baubezirksleitung Budweis an Alois Schacherl, Maurermeister Oberplan

21.10.1916 - Neueindeckung von Garten- und Hofeinfriedungsmauer - kriegsbedingt zog sich die Angelegenheit bis Juli 1917

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Ortsschulrat Glöckelberg

07.02.1916 – Remuneration für Religionsunterricht Hüttenhof: 40 Kr
24.07.1916 – Wegentschädigung für Religionsunterricht in Hüttenhof: 118 Kr 40 h
19.08.1916 – Remuneration für Religionsunterricht Oberplan für Schj. 1915/16: 67 Kr 20 h
18.09.1916 – Remuneration für Halbjahr 1915/16 für Hüttenhof: 40 Kr
31.10.1916 – Remuneration für Expositur Hüttenhof für beide Sem. des Schj. 1915/16: je 40 Kr

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Gemeindeamt Glöckelberg

18.01.1816 – Goldeinlösung gegen Zahlungsmittel der Kronenwährung

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

15.01.1916 – Beflaggung: *„Das hochwürdige Pfarramt wird ersucht, anlässlich der Besetzung des Lovcen und der montenegrinischen Hauptstadt Cetinje durch unsere heldenmütigen Truppen das Pfarrgebäude als auch den Kirchturm auf die Dauer von 3 Tagen zu beflaggen.“* (AL Stini)
24.07.1916 - Blatternimpfung

K. k. Statthalterei Prag an k. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau

08.10.1916 – Neueindeckung der Garten- und Hofeinfriedungsmauer (Kosten: 120 Kr)

K. k. Statthalterei Prag an k. k. Steueramt Oberplan

02.11.1916 – Dr. Eßl erhält 300 K durch das Steueramt Oberplan angewiesen zur Unterstützung der durch den Krieg geschaffenen außerordentlichen Verhältnisse

Pfarramt Glöckelberg an k. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau

30.12.1915 – Anbringung von Gedenktafeln (34x12 cm) für + Krieger in der Kirche (mit SKIZZE)
Antwort: es wird erlaubt (AL Stini)

Pfarramt Glöckelberg an bischöfl. Vogtei-Kommissär in Krumau

23.06.1916 – Kirchenrechnung zurücksenden und Bitte um Kirchenkassaschlüssel
17.11.1915 – „Studener“-Obligation betreff.

Pfarramt Glöckelberg an k. k. Hauptmünzamt Wien

21.02.1916 – Liste „Geld und Silbersachen gegen Zahlungsmittel der Kronenwährung aus der Gemeinde Glöckelberg, Böhmen“ mit 85 Posten

Pfarramt Glöckelberg an Bischöfl. Vikariatsamt Oberplan

11.12.1916 – Fastenmandat: *„Wenn nun hier manche wochen- ja monatelang kein Fleisch bekommen, Kartoffelnot ist, oft Milch und Brot nicht zu bekommen sind – und wenn dann auf einmal jemand wo etwas mehr bekommt oder Fleisch an einem Kirchenfasttage isst, der staatlich fleischlos ist, soll man da auf Sünde bekennen?“* (Dr. Alois Eßl) –

Antwort des Bischofs Josef Anton von Budweis: *„Bei der herrschenden Knappheit der Lebensmittel können Reste von Fleischspeisen auch an den Freitagen und sonstigen kirchlichen Festtagen genossen werden; auch derjenige, der an Freitagen und sonstigen Fasttagen Nichts anderes hat als Fleisch, kann es auch essen. Er begeht keine Sünde und deshalb braucht er es auch nicht beichten. Wer an Montagen, Mittwochen und Freitagen Fleischspeisen genießt und bei der politischen Behörde angezeigt wird, muss Strafe zahlen, hat aber keine Sünde, weil es sich hier um ein lex poenalis handelt“* (12.12.1916)

17.12.1916 – Erhöhung des Messstipendiums (hl. Messe 104 Kr, hl. Amt 2.08 K) möglich? Antwort: darf nicht eigenmächtig erhöht werden. Des Bischofs Meinung: die ärmeren sozialen Schichten zahlen die meisten Messen, können es sich wegen der Teuerung aber nicht mehr leisten.

Varia

18.03.1916 – (gedruckte) Instruktion Rote Kreuz-Woche vom 30.04. - 07.05.1916

25.07.1916 – (gedruckte) Instruktion für die Opfertage vom 04. - 08. Oktober 1916

28.08.1916 – Pfarramt Glöckelberg: Liste der 3 Ave-Glocken in Vorderhäuser, **Josefsthal**, Hüttenhof

22.11.1916 – Amtsblatt: Ableben Sr. Kaiserl. und königl. Majestät Franz Joseph I.

24.11.1916 – Pfarramt Glöckelberg: Protokoll bei der Abnahme der beiden größten Kirchenglocken (St. Johannis und Franz-Xaver-Glocke), gez. J.Scheitler, Partieführer der Glockenpartie Nr. 2

Ohne Jahr (1915) – Ausweis (tschechisch/deutsch) über die im Pfarrbezirk Glöckelberg vorhandenen Glocken: beschrieben sind die 4 Glocken der Pfarrkirche

Ohne Jahr (1915) – Statut für den Konsum und Sparverein in Hüttenhof und Umgebung

Amtliche Mitteilungen 1917

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

27.01.1917 – Aufforderung zur Ablieferung der Metallgegenstände bis 31.01.1917 an BH Krumau. Angeschlossenes Verzeichnis: Pacificale (Kupfer, vergoldet) 1 Messinglampe, 6 Bronze-Altarleuchter, 1 Hostienbüchse aus Zinn, 2 Altarglöckl aus Messing, 3 Fahnenstangenaufputz aus Messing, 4 Leuchteraufsätze aus Messing, 2 Altarglöckl aus Glockengut, 1 Stehleuchter aus Messing, 1 Kelch aus Kupfer.

Bischöfl. Vikariatsamt Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

26.10.1917 – Übermittlung des Protokolls über die Abnahme einer Kirchenglocke (161 kg) in Glöckelberg am 25. Oktober 1917. U: Matth. Höfferl, Bezirksvikar

K. k. Baubezirksleitung Budweis an Alois Schacherl, Maurermeister Oberplan

04.06.1917 – Anfrage, welche Bauherstellungen bei der Pfarre Glöckelberg bereits unternommen wurden

08.06.1917 – Auftrag: die Garten- und Hofeinfriedungsmauer muss gedeckt werden!

17.07.1917 – neuerliche Aufforderung zur Inangriffnahme der Arbeiten trotz der Teuerung

K. k. Bezirkshauptmannschaft Budweis an Pfarramt Glöckelberg

29.10.1917 – Kollaudierung der Garten- und Hofeinfriedungsmauer (Kosten von 857 Kr 45 h) durch Anton Schacherl, Maurermeister in Oberplan

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Pfarramt Glöckelberg

03.02.1917 – Ablieferung des Kupferwaschkessels des Pfarrhauses ins Bürgermeisteramt Krumau.

03.02.1917 – Aufforderung: *„Tür- und Fensterbeschläge aus den Haushaltungen sind vorläufig n i c h t abzuliefern.“*

Handschriftl. Vermerk von Dr. Eßl vom 07.02: er verlangt nicht emaillierten Zinkblechkessel als Ersatz

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Gemeindeamt Glöckelberg

02.04.1917 – Landesberatungsstellen für Kriegerdenkmäler

05.05.1917 – bevorstehende Hauptimpfung

20.11.1917 – Errichtung von Heimstätten für erwerbsunfähige Invalide

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Pfarramt Glöckelberg

20.06.1917 – Remuneration Expositur Hüttenhof 1. Sem. 1916/17: 40 Kr

30.07.1917 – Wegentschädigung Religionsunterricht in Hüttenhof 1916/17: 110 Kr 40 h

09.09.1917 – Remuneration Religionsunterricht Glöckelberg für Schj. 1916/17: 51 Kr 60 h

K. k. Statthalterei Prag an k. k. Steueramt Oberplan

22.08.1917 – Überweisung von 300 Kr an Dr. Eßl als Einmalunterstützung aus Anlaß der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse

K. k. Statthalterei Prag an Religionsfondkirche Glöckelberg

18.06.1917 – Erlös der Matallsammlung aus dem Kircheninventar (Leuchter und Glocken, Gefäß) erbrachte 21 Kr 28 h; angeschlossen: 2 Bescheinigungen der für Kriegszwecke abgelieferten Metallgeräte:

01.02.1917 – Leuchter samt Glocken, Gefäß im Gesamtgewicht von 5.90 kg

08.02.1917 – Kessel im Gewicht von 3.75 kg; angeschlossen: Quittung der Fa. Ehrentletzberger, Linz: 1 Waschkessel verzinkt (32 Kr)

Varia

08.12.1917 – Einladung zur I. ordentlichen Generalvollversammlung des Konsum- und Sparvereins Hüttenhof am 08.12.1917

Amtliche Mitteilungen 1918

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

21.02.1918 – gegen die Verlegung der Mission auf das Jahr 1919 ist in Anbetracht der außerordentlichen Verhältnisse nichts einzuwenden

13.06.1918 – Bestätigung über die übersandten Paramente für die Erzdiözese Görz: sie sind noch benützbar und werden in das Kriegsgebiet abgeschickt (siehe unten: 04.06.1918)

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau an Gemeindevorstand Glöckelberg

18.06.1918 – Zählung der Kriegshinterbliebenen

06.09.1918 – Zählung der Kriegshinterbliebenen angeordnet

24.10.1918 – Allgemeiner Kriegsgräbertag 1918 in der Zeit vom 31.10. bis 03.11.1918

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau (Dr. Stepan) an Pfarramt Glöckelberg

20.01.1918 – Unterstützung von 17 Kr für die Anschaffung des neuen Waschkessels

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Pfarramt Glöckelberg

30.03.1918 – Nachtragsremuneration von 1 Kr 80 h für Religionsunterricht

04.04.1918 – Religionsunterricht Expositur Hüttenhof je Sem.: 40 Kr

16.08.1918 – Wegentschädigung für Hüttenhof: 102 Kr 40 h

21.08.1918 – Nachtragsremuneration von 8 Kr 1 h

14.09.1918 – Remuneration für Religionsunterricht in VS Glöckelberg im Schj. 1917/18: 138 Kr 60 h

K. k. Militärbauabteilung des Militärkommandos Prag

23.05.1918 – Protokoll über die Blitzableiterabnahme an Pfarrhof und Kirche

21.06.1918 – Protokoll der Überprüfung der ersetzten Blitzschutzanlage an der Kirche Glöckelberg

21.06.1918 – Protokoll der Überprüfung der Blitzschutzanlage am Pfarrhofgebäude

Pfarramt Glöckelberg an bischöfl. Konsistorium Budweis

04.06.1918 – Übersendung von Paramenten ins Kriegsgebiet (Erzdiözese Görz): 1 schwarzes, 1 weißes Messgewand, 1 Velum, 1 Ciborium-Mäntelchen

Pfarramt Glöckelberg an bischöfl. Ordinariat Budweis

07.04.1918 – Dr. Essl ersucht um Binationserlaubnis:

"Wegen der Kriegszeit und Teuerung hat der ergebenst Gefertigte im J. 1915 aufgehört zu binieren."

Wird vom Bischof +Josef Anton erlaubt für 1918

HINWEIS:

Der Pfarrer verwendet ab 1918 zwei Schreibweisen
seines Familiennamens: sowohl Eßl als auch ESSL !

Varia

25.01.1918 – Mathias Wunsch, Orgelbaumeister in Schüttenhofen bietet die Neuanfertigung von Ersatzpfeifen für die eingezogenen Prospekt-Orgelpfeifen aus Zink mit Aluminiumüberzug an

25.02.1918 – Rechnung für Hosiendose: Franz Gottwald, Anstalt für kirchliche Kunst, Wien

24.08.1918 – Rechnung der Gebr. Böhler & CO AG über die gelieferte Kirchenglocke (395.50 Kr)

ohne Jahr (1918) – Brüder Pastika, Orgelbauanstalt Prag-Zizkov: 2 Listen Glöckelberger Orgelpfeifen

ohne Jahr (1918) – Katasterblatt f d am 13.08.1916 gefallenen Rudolf Koller, Häusler, Hüttenhof 74

ohne Jahr (1918) – Katasterblatt für den am 18.04.1914 gefallenen Josef Maierhofer, Häusler in Hüttenhof 50 und 75

Amtliche Mitteilungen 1919

Bischöfl. Ordinariat Budweis an Pfarramt Glöckelberg

04.02.1919 – Bischof Josef Anton zeigt sich erfreut über die abzuhaltende Mission und wünscht kleinen Abschlussbericht

Deutsch-Böhmen Bruder-Bund an Pfarramt Glöckelberg

16.12.1919 – Brief samt Kuvert von Auswanderern nach Amerika als Begleitschreiben eines Kleider-Hilfspakets:

„Euer Hochwürden: Die Mitglieder des Deutsch-Böhmen Bruder-Bundes haben Liebesgaben eingesammelt und werden nach mehreren Pfarrgemeinden im Böhmerwald versandt.

Die Kleider sind zwar nicht neu jedoch mit etwas aufbesserung noch gut zu tragen.

Wir erlauben uns selbige an Euer Hochwürden zu senden indem wir der Meinung sind, dass Sie die Armen in ihrer Pfarrgemeinde am besten kennen.

Mit herzlichen Grüß Gott zeichnen sich ergebenst

Joseph Faschingbauer Komitee-Obmann, Van Buren Street 671, St. Paul, Minnesota

Johann Pechmann, Frank Eigler, Adolph Faschingbauer.“

Notiz Dr. Essls: Sendung angekommen am 29.11.1920 in Oberplan

Joseph Faschingbauer geboren zu Glöckelberg 13.02.1869

Adolf Faschingbauer geboren zu Glöckelberg 23.04.1874

Franz Honzik, Oberlehrer, an Dr. Alois Essl

11.08.1919 – Zur Übernahme des Chordienstes in Glöckelberg im August 1919

K. k. Statthalterei Prag an k. k. Steueramt Oberplan

01.04.1919 – Rechnung für Verwaltungsjahr 1917/18

06.05.1919 – Abstempelungsgebühren für Staatsobligationen

K. k. Bezirksschulrat Krumau an Pfarramt Glöckelberg

24.01.1919 – Remuneration für Expositur Hüttenhof für 1. Sem. 1917/18: 64 Kč 03 h

18.04.1919 – Remuneration für Glöckelberg 1. Sem. 1918/19: 61 Kč 20 h

20.04.1919 – Remuneration für Hüttenhof 1. Sem. Schj. 1918/19: 53 Kč 80 h

30.07.1919 – Wegentschädigung für Hüttenhof Schj. 1918/19: 108 Kč 80 h

25.10.1919 – Remuneration für Hüttenhof 1. Sem. 1918/19: 52 Kč 20 h

Pfarramt Glöckelberg an Bezirkshauptmannschaft Krumau

17.07.1919 - Konscribierung des unbeweglichen Vermögens

Varia

Ohne Jahr – Speisekarte 1919: Samstag bis Montag (10 Tage)

Ohne Jahr – (gedruckte) Anleitung: Winke für den Hochw. Seelsorger bezüglich der hl. Mission

30.03 - 06.04.1919 – Gottesdienst-Ordnung während der hl. Mission (Plakat gedruckt, händisch ergänzt)

Ohne Jahr – Anregungen, Anträge und Beschlüsse der am 14. Mai 1919 in Budweis abgehaltenen Versammlung deutscher Priester der Diözese Budweis (Vikariate: Budweis, Gratzen. Hohenfurt, Oberplan, Krummau, Prachatitz, Bischofteinitz, Hostau)

Amtliche Mitteilungen 1920

A) Bezirksschulrat Böhmisches Krummau

29.06.1920 – Remuneration für Religionsunterricht in Hüttenhof 2. Sem. 1918/19: 37 Kč 80 h

18.07.1920 – Wegentschädigung für VS Hüttenhof Schj. 1919/20: 102 Kč 40 h

21.09.1920 – Remuneration Hüttenhof 1. Sem. 1919/20: 41 Kč 40 h

B) Politische Bezirksverwaltung Böhmisches Krummau

16.03.1920 – Amtstag für Vorbereitungsarbeiten für Prämienanleihe am 22. März 1920 in Oberplan

03.04.1920 – Matrikeneintrag aller Standesfälle ob Militär- oder Zivilpersonen

21.05.1920 – Berühren und Küssen gottesdienstlicher Gegenstände wegen der Krippeepidemie verboten

23.10.1920 – IV. Staatsanleihe der Tschechoslowakischen Republik

03.12.1920 – Eheaufgebot, Ehehindernis betreff.

10.12.1920 – verschiedene Anleihen betreff.

C) Politische Landesverwaltung in Prag an Andreas Wegscheider

24.01.1920 – Kircheninventar betreff.: Abschreibung aller Kultuseffekten

D) Varia 1920:

Parte: Josef Anton Hulka, Bischof von Budweis, + 5.2.1920 im 69. Lebensjahr

Ohne Jahr (1920) - Rechnungsabschluß des Konsum- und Spar-Vereins Hüttenhof für das Geschäftsjahr 1919: Obmann Wenzl Springer, Kassier Johann Hochholdinger, Kontrollor Rudolf Stutz

05.08.1920 – Schreiben der Buchdruckerei Bayands Nachf. in Böhmisches Krummau an Dr. Alois Essl: betreff. Witwenpension

1920 – Landesinspektion der Kriegsgräber Prag an Pfarramt: betr. Kriegsgräber am Friedhof

23.03.1920 – Bezirksbauleitung Budweis an Pfarramt Glöckelberg: Termin der Kollaudierung des Pfarrhofneubaues: 29. März 1920

13.05.1920 – Kapitularkonsistorium Budweis: Erhöhung der Remuneration für den Chorregenten

01.07.1920 – Kapitularkonsistorium Budweis an Pfarre Glöckelberg betr. Abschreibung von Paramenten

28.12.1920 – Amtsblatt der Bezirksverwaltung Böhmisches Krummau

Amtliche Mitteilungen 1921

Bezirksschulbehörde Böhmisches-Krumau an Steueramt Oberplan

22.03.1921 - Remuneration für Religionsunterricht in Glöckelberg 1. Sem. 1920/21: 63 Kč
05.04.1920 - Remuneration für Religionsunterricht Hüttenhof 1. Sem. 1920/21: 43 Kč 20 h
11.07.1920 - Remuneration für Religionsunterricht in Glöckelberg 1. Sem. 1920/21: 68 Kč 40 h
18.07.1920 - Wegentschädigung für Hüttenhof Schj. 1920/21: 107 Kč 2 h
27.07.1921 - Remuneration Religionsunterricht Glöckelberg u Hüttenhof 2. Sem. 1920/21: 52 Kč 20 h
11.08.1921 - Remuneration Religionsunterricht Glöckelberg u Hüttenhof 2. Sem. 1919/21: 48 Kč 60 h

Bezirksverwaltung Böhmisches Krumau an Pfarramt Glöckelberg

30.07.1921 – Instandsetzung der Gartenmauer beim Pfarrhaus
16.07.1921 – bei Eintragung eines Neugeborenen in die Matrik soll stets eine geprüfte Hebamme dabei sein

Deutsch-Böhmen Bruder-Bund an Pfarramt Glöckelberg

20.01.1921 – Joseph Faschingbauer, St. Paul, Minnesota, an Dr. Essl: Paketsendung Wollstrümpfe, Cigarren und etwas Tabak.
„Wegen Geld für ganz Arme werde versuchen, was sich machen läßt.“
15.05.1921 Franz Eigler, St. Paul, Minnesota an Dr. Essl: Überweisung von 638 Kronen
19.08.1921 – Rev. Frowin Epper, 46 N. 15. Street, Portland, Oregon, sendet 5 Dollar Messstipendium im Namen von Franz Schwarzbeck an Pfarrer Essl.
„Die Familie Schwarzbeck gehoert zu dieser Gemeinde. Es ist eine echt katholische Familie. Die Kinder sind alle gut geraten. Frau Schwarzbeck ist seit einiger Zeit kraenklich. Ihr Vater, Alexander Kaim, ist trotz seiner 82 Jahre noch ruestig.“
17.01.1921
15.02.1921} Zwei Paketanhänger aus Amerika

Amtliche Mitteilungen 1922

Bezirksschulbehörde Böhmisches-Krumau an Steueramt Oberplan

28.02.1922 - Remuneration für Religionsunterricht in Glöckelberg 1. Sem. 1921/22: 66 Kč 60 h

28.02.1922 - Remuneration für Religionsunterricht in Hüttenhof 1. Sem. 1921/22: 54 Kč

28.07.1922 - Wegentschädigung für Hüttenhof Schj. 1921/22: 108 Kč 80 h

29.07.1922 - Remuneration für Religionsunterricht in Glöckelberg 1. Sem. 1921/22: 54 Kč

03.09.1922 – Auflassung der Schulbesucherleichterungen nach dem Kleinen Schulgesetz v.

13.7.1922, § 11:

„Die sommerbefreiten Kinder haben daher die Schule nicht erst am 1. November 1922, sondern bereits am 1. September 1922 wieder zu besuchen. Die Strafe für nachlässigen Schulbesuch beträgt nunmehr 25-200 Kč, bei Gewinnsucht der Eltern bis 400 Kč und bei wiederholten Übertretungen bis 1000 Kč.“

Bezirksverwaltung Böhmisches Krumau an Pfarramt Glöckelberg

30.01.1922 – Grippe in Böhmen:

„Behufs Verhinderung der Ansteckung mit Grippe wird dem hw. Pfarramt empfohlen, das allgemeine und gemeinschaftliche Küssen und Berühren von gottesdienstlichen Gegenständen der Kirche durch die Gläubigen in Kirchen und Gotteshäusern während der Grippe-Epidemie nicht zu gestatten, die Einrichtungsgegenstände der Kirche, namentlich der Bänke und Türklinen durch Lüften und Scheuern mittels Lysol-Odorit-Lösung zu desinfizieren; wo es möglich ist sollten die Kirchen geheizt werden.“

25.07.1922 – Stempelung der Matrikenauszüge für andere Staaten

31.07.1922 – Austausch der Matriken mit Deutschland

27.11.1922 – neuer Vogtei-Kommissär für Religionsfondkirche Glöckelberg: Jaroslav Albrecht

Gerichtskommissariat Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

01.03.1922 – Amalia Herbst, verwitwete Stifter, geb. Gayer, Ausnehmerin in Pichlern 1, + 6.11.1921, stiftet ein Kapital von 400 Kronen als Mess- und Gebetsstiftung für die Pfarrkirche Glöckelberg

Amtliche Mitteilungen 1923

A) GLOCKENWEIHE 1923

a) Pfarramt Glöckelberg an Bischöfl. Ordinariat Böhmisches-Budweis

17.07.1923 – Nachricht über die bei Fa. Perner bestellte Karl Borromäus-Glocke von 164 kg. Bitte um die Erlaubnis, die Glocke segnen zu dürfen.

b) Fa. Rudolf Perner, Budweis, an Pfarramt Glöckelberg

04.07.1923 – Rechnung der Glocken-, Kunst- und Metallgießerei Rudolf Perner, Budweis, über eine Glocke von bester Bronze (d.i. 78 % raf.(finiertes) Kupfer, 22 % engl.(isches) B.....zinn), 164 kg: 4.920 Kč, Aufmontierung des hölzernen Helmstockes, Anstrich ... 210 Kč, Verpackung ...50 Kč, Summe 5.180 Kč plus 2 % Umsatzsteuer 103 Kč 60 h, ergibt den Gesamtbetrag von 5.283 Kč 60 h.

c) Spendenliste, Gedichte

Undatiert – Verzeichnis (5 Seiten) der Spender zum Ankauf einer Glocke: *Großspender: Karl Krenn Glöckelberg Nr. 58 500 K, Fürst Schwarzenbergsche Herrschaftsdirektion Krumau (dat. 21.06.1923) 500 K; Maria Philipp, Johann Krenn, Wenzel Petschl je 200 K; Wenzel Krenn 150 K; Anton Maierhofer, Wenzel Pranghofer, Marie Pangerl je 120 K; 2 x Ungenannt, Alois Essl, Pfarrer, Leopold Wegscheider, Josef Schacherl, Hermann Petschl, Morak Nr. 104 je 100 K.*

Undatiert – „*Glockendank*“ – Gedicht mit 7 Strophen - und die Textvorlage dazu!

Undatiert – „*Der vereinsamten Glocke Klagegedicht*“ – Gedicht mit 7 Strophen

Undatiert – „*Glockendank*.“ - Gedicht mit 11 Strophen

Undatiert – „*Gruß an die Glockenheiligen*“ - Gedicht mit 8 Strophen

Undatiert – „*Gruß an die Schutzengelglocke*.“ - Gedicht

B) KRIEGERDENKMAL 1923

19.07.1923 – Offert eines Entwurfs der Vereinigte Granitwerke in Weichseln und Besednitz an Pfarramt Glöckelberg für ein Kriegerdenkmal für Glöckelberg aus feinkörnigem Granit um 2250.- K plus 2 K für die Einmeisselung pro Buchstabe der Inschrift plus 2 Monteure für 2 Tage Aufstellung.

19.07.1923 - SKIZZE des Kriegerdenkmals im Maßstab 1:10, datiert 19/7/1923 von Max Paleczek, Steinmetzmeister in Weichseln; Maße: H 215 cm B 103 cm T 39 cm

03.08.1923 – Dr. Essl fragt bei Unbekannt an um das Gedicht „Unsere Helden“

22.08.1923 – „*Der Waldfriedhof*“, Gedicht

22.08.1923 – „*Lasset heute uns gedenken*“ – Gedicht mit 10 Strophen

Undatiert – „*Beim Kriegerdenkmal*“, Gedicht

Undatiert – „*Unsere Helden*“, Gedicht

Bezirksschulausschuß Böhmisches-Krumau an Steueramt Oberplan

18.01.1923 - Remuneration für Religionsunterricht Hüttenhof 2. Sem. 1921/22: 46 Kč 80 h

18.04.1923 – Remuneration f Religionsstunden in Glöckelberg u Hüttenhof: 1071 Kč 60 h

01.06.1923 - Remuneration für Religionsunterricht in Glöckelberg u Hüttenhof 1. Sem. 1922/23: 1071 Kč 60 h (gleicher Inhalt wie oben)

Politische Bezirksverwaltung Böhmisches Krumau an Pfarramt Glöckelberg

03.01.1923 – Matrikenauszüge für die Ämter und Privatgebrauch der Parteien betreff.

29.05.1923 – Geburtshilflicher Beistand durch die Hebamme bei jeder Geburt notwendig, bei der Taufe schriftlicher Beleg vorzuweisen

12.10.1923 – Mängel bei den Matrikeleintragungen:

„*Als uneheliches Kind ist in folgenden Fällen einzutragen:*

1.) *Das Kind einer ledigen Mutter*

2.) *das Kind einer verwitweten Frau, wenn von dem Absterben des früheren Gatten eine 300 Tage übersteigende Zeitdauer verlossen ist*

3.) *das der geschiedenen oder getrennten Frau, wenn von dem Tage der Rechtskräftigkeit des Gerichtsurteiles über die Trennung oder Scheidung oder von dem Gerichtsbeschluss über die Scheidung eine 300 Tage übersteigende Zeitdauer verlossen ist.“*

Staatliche Baubezirksleitung Böhmisches-Budweis an Pfarramt Glöckelberg

17.07.1923 – Termin für Übernahme der Bauarbeiten bei Kirche und Friedhof: 23.Juli 1923

Amtliche Mitteilungen 1924

Bezirksschulausschuss in Böhmisches-Krumau an Pfarramt Glöckelberg

Als Wegentschädigung für die Erteilung des Religionsunterrichtes in Hüttenhof und Glöckelberg wird vom Steueramt in Oberplan dem Pfarramt Glöckelberg für das Schuljahr 1923/24 für das 1. Semester 1043 Kč 10 h ausbezahlt am 09.03.1924), für das 2. Semester insgesamt 804 Kč (02.08.1924).

Bischöfliches Konsistorium Böhmisches-Budweis an Pfarramt Glöckelberg

11.09.1924 - einmalige Unterstützung für den Mesner Andreas Wegscheider

Politische Bezirksverwaltung Böhmisches-Krumau

02.01.1924 – Vorbereitungen zur Hauptimpfung 1924

15.01.1924 – Ehefähigkeitszeugnisse für österreichische Staatsbürger in der Č. Republik und für c. Staatsbürger in Österreich

13.03.1924 – Impfung, Impfsammelplätze

04.06.1924 – Ungültigkeit der Ehen wegen Nichteinhaltung gesetzlicher Vorschriften

21.07.1924 – Friedhof betreffend

Politische Bezirksverwaltung Böhmisches-Krumau an Pfarramt Glöckelberg:

27.06.1924 – Kollaudierung und Kostenvoranschlag bzgl. Bauherstellungen an Kirche und Friedhof Glöckelberg

Politische Bezirksverwaltung Böhmisches-Krumau an Gustav Watzl in Oberplan:

05.12.1924 – Bauherstellungen an Kirche und Friedhof in Glöckelberg im Betrag von 9.702 Kč

Amtliche Mitteilungen 1925

Bezirksschulausschuß Böhmisches-Krumau an Steueramt Oberplan

26.02.1925 - Remuneration für Religionsunterricht in Glöckelberg u Hüttenhof I. Sem. 1924/25: 1060 Kč 20 h

26.02.1925 - Wegentschädigung für Hüttenhof Schj 1924/25: 385 Kč 92 h

Pfarramt Glöckelberg

09.09.1925 – Handschreiben von Pfarrer Essl:

„Erlass der polit. Bezirksverwaltung in B. Krumau v. 29.8.1925: Auflistung der jährlichen Zahlungen an Kirche, Chordirektor, Organisten, Kirchendiener, Kalkant, Kerzenfrau, Kirchenrechnungsführer“

Politische Bezirksverwaltung Böhmisches Krumau an Pfarramt Glöckelberg

(nur noch zweisprachig /deutsch-tschechisch/ abgefasst!)

22.12.1924 – Vorarbeiten für Hauptimpfung 1925: Verzeichnis der 1924 Geborenen bis 20.01.1925 dem Gemeindeamt vorzulegen

12.01.1925 – Wasserleitungsherstellung: Rechnung von 642 Kč für die Herstellung der für die Schule und Religionsfondkirche gemeinsame Wasserleitung wurde geprüft

18.04.1925 – Leichenüberführung über die Grenze der ČSR:

*„Es ist zur h. a. Kenntnis gekommen, dass die Leichen aus der oberösterreichischen **Ortschaft Sonnenwald**, welche zur Gemeinde Aigen oder Ulrichsberg gehört, über die hierstaatliche Grenze geschafft und in Glöckelberg beerdigt werden, ohne dass der Leichentransport durch einen Leichenpass gedeckt wird.*

Aus diesem Grunde ist ehstens anher bekannt zu geben ob dieser Ortsteil nach Glöckelberg eingepfarrt war und seit wann; ob nicht nur die Todesfälle, sondern auch andere Standesfälle (Eheschliessungen, Geburten, Legitimierungen) dort in Evidenz geführt wurden; ob und von welcher Behörde seinerzeit zu diesem Vorgange die Ermächtigung erteilt wurde; Die Totenbeschauszettel der im Jahre 1923-24 von dort in Glöckelberg beerdigten sind zur Einsicht anher zu senden.“

Regierungsrat Rutt.

14.05.1925 – Anträge auf Bauherstellungen von Religionsfondgebäuden künftig nur an das Ministerium für Schulwesen und Volkskultur richten

09.06.1925 – Schutz von schriftlichen Denkmälern (alte Bücher, Handschriften Druckschriften, Gesangbücher, Musikalien als seltene Vermächtnisse der Ahnen)

04.08.1925 – neue Bedingungen für Gebühren, Taxen und Stempel ab 03.04.1925

05.08.1925 – Verbot der Ausübung der Hebammenpraxis für Maria Geigant (geb. Kicking, geb.

19.01.1879 in B.Krumau, dort wohnhaft) durch rechtskräftigen Bescheid

24.08.1925 – Eheschließungszeugnisse für österr. Staatsbürger in der tschech. Republik und für tschech. Staatsbürger in Österreich

17.09.1925 – Ehescheidungen betreff.

08.10.1925 – Ausfertigung von stempelfreien Matrikenauszügen für Österreich

12.11.1925 – Matrikenauszüge für die Eisenbahnangestellten

16.12.1925 – Schreibweise der weiblichen Namen in der Slowakei und Podkarpatska Rus.

31.12.1925 – Vorbereitung der Hauptimpfung 1926 – Verzeichnis der 1925 geborenen Kinder

Politische Landesverwaltung Prag an Pfarramt Glöckelberg

26.08.1925 – Kostenvorschlag über Bauarbeiten an Religionsfondkirche in Glöckelberg wird zurückgesendet

Amtliche Mitteilungen 1926

A) Kirchenfahne

09.04.1926 – Druck- und Verlagsanstalt „Das Volk“. Paramenten und Devotionalien-Abteilung. Anbot von Stoffmustern für eine Kirchenfahne aus Schaffwolldamast, Halbseidendamast und Ganzseidendamast

07.05.1926 – Druck- und Verlagsanstalt „Das Volk“ in Troppau. Rechnung über 2.5 m Seidendamast im Preis v. 311 Kč 10 h

19.05.1926 – Druck- und Verlagsanstalt „Das Volk“ in Troppau. Rechnung über 2.5 m Seidendamast und 6 Glacequasten im Preis v. 372 Kč 30 h

01.06.1926 – Druck- und Verlagsanstalt „Das Volk“ in Troppau. Rechnung über 4 Glacequasten im Preis v. 44 Kč 36 h

03.05.1926 – Sammelbogen (4 Seiten) mit Spendernamen für 2 neue Kirchenfahnen a 300 Kč für Pfarramt Glöckelberg

B) Politische Bezirksverwaltung Böhmisches Krumau an Pfarramt Glöckelberg

06.01.1926 – Summarauszüge aus den Kirchenrechnungen; Allgemeine Weisungen

21.01.1926 – Ausfüllung eines Fragebogens über Kinder bei Pflegeeltern in Glöckelberg

16.03.1926 – Reform der Statistik

25.03.1926 – Legitimierung durch nachträgliche Eheschließung

26.04.1926 – Vorlegung der Monatsberichte über Todesfälle wegen Schwierigkeiten in Verlassenschaftsverhandlungen

19.06.1926 – Beschaffung der ex offio-Scheine über Ersuchen der polnischen Konsulate

26.06.1926 – Auszüge aus Kirchenmatriken aus der Slowakei

12.07.1926 – Ausweise über die Anzahl der röm.-kath. Katholiken aller eingepfarrten Ortschaften

31.07.1926 – Regelung der Gehälter der Geistlichkeit per Gesetz vom 25.06.1926 rückwirkend bis 1. Jänner 1926: Einstellung der bisherigen Kongrua-Bezüge, Auszahlung von Vorschüssen

20.10.1926 – Staatsfeiertag am 28. Oktober 1926: Aushängen von Fahnen an öffentlichen Gebäuden; Fahnenbestellung möglich

C) Bezirksschulausschuß Böhmisches Krumau an Steueramt Oberplan

11.02.1926 - Remuneration für Religionsunterricht in Glöckelberg und Hüttenhof 1. Sem. 1925/26: 860 Kč 70 h

11.02.1926 - Wegentschädigung für Hüttenhof Schj. 1925/26: 375 Kč 20 h

Amtliche Mitteilungen 1927

Politische Bezirksverwaltung Böhmisches-Krumau an Pfarramt Glöckelberg

- 04.01.1927 – Vorarbeiten zur Hauptimpfung 1927: Geburtsjahrgang 1926 dem Gemeindeamt vorzulegen
- 14.01.1927 – Ausweis über Kirchenvermögen und Kongruaüberschuss vorzulegen
- 19.02.1927 – Matrikenauszüge für Bodenbewerber (Landwirte, Häusler, Gewerbeleute, Forstangestellte etc.) bei der Parzellation der Großgrundbesitze von Stempelpflicht befreit
- 20.08.1927 – Kirchenrechnung 1926: Abgänge 1924 und 1925 betreff.
- 21.09.1927 – Vinkulierung der tschechoslowakischen Staatsschuldscheine
- 10.11.1927 – Hebammenpraxis der Maria Kaderabek in Borek untersagt
- 15.11.1927 – Hebammenpraxis der Kristine Košan, geb. 1873, Hebamme in Nepomuk, untersagt
- 30.12.1917 – Vorarbeiten für Hauptimpfung 1928

Bezirksschulausschuß Böhmisches-Krumau an Steueramt Oberplan

- 01.03.1927 - Remuneration für Religionsunterricht in Glöckelberg und Hüttenhof 1. Sem. 1926/27: 923 Kč 40 h
- 01.03.1927 - Wegentschädigung für Hüttenhof Schj. 1926/27: 385 Kč 92 h

Bischöfl. Ordinariat Budweis an Pfarramt Glöckelberg

- 05.02.1927 – Hl. Volksmission vom 18.04.-24.04.1927; Bischof +Simon bittet um kurzen Abschlußbericht

Pfarramt Glöckelberg an Bischöfl. Ordinariat B.-Budweis

28.06.1927 – Bewilligung einer Feldmesse:

*„Am 24. Juli 1927 feiert die hiesige Feuerwehr (102 Mitglieder) das Fest des 40jährigen Bestehens verbunden mit **Fahnenweihe** (Bild des Hl. Florian). Da bei halbwegs guter Witterung große Beteiligung der umliegenden Feuerwehren, auch von Österreich (Aigen etc) zu erwarten ist, andererseits erfahrungsgemäß, wenn ein zweiter Gottesdienst hier ist, auch die Bewohner der umliegenden Ortschaften (von Ratschin-Stögenwald, Pfarre Unterwuldau), von Vorder- und Hinterstift (Pfarre Oberplan), von Neuofen (Pfarre Salnau) hieher, weil näher, zum Gottesdienste kommen, so erweist sich unser Kirchlein viel zu klein, daß eine würdige Aufstellung der Vereine geschehen könnte. Daher bittet das ergebenst gefertigte Pfarramt im Namen der hiesigen Feuerwehr, ein hochwürdigstes bischöfliches Ordinariat geruhe demselben Vereine eine Feldmesse zu gestatten. Für würdigen Ort und Feier sorgt der Verein mit dem Seelsorger.“*

Alois Essl, Pfarrer und Ehren Kons.Rat

Pfarramt Glöckelberg

Undatiert (1927) – Gottesdienstordnung 18.-24. April (1927) in der Pfarrkirche zu Glöckelberg

Varia

06.01.1927 – Fastenordnung (gedruckt) des +Bischofs Simon von Budweis

Amtliche Mitteilungen 1928

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

19.05.1928 – Dubium de Missa pro parochianis (Messe für den Pfarrpatron: Wenzel und Johannes Nep.)

Gemeindeamt Glöckelberg an Pfarramt Glöckelberg

16.07.1928 – Gemeindebeschluss: Reparaturkosten der hiesigen Kirchenorgel in Höhe von 1.100 Kč (Einsetzen neuer Prospektpfeifen, gründliche Reparatur) werden aus Gemeindemitteln gedeckt
U.: Müller, Gemeindevorsteher

Orgelbau in Glöckelberger Pfarrkirche

20.05.1928 – Besichtigung der Orgel in Glöckelberg auf Verlangen von Pfarrer Essl und Chorregent

22.05.1928 – Mitteilung des Budweiser Orgelbauers Franz Surat an Dr. Essl: 1.000 Kč für die Reparatur

22.05.1928 – Kostenüberschlag über die Orgelreparatur in der Pfarrkirche in Glöckelberg von Orgelbauer Franz Surat, Budweis: 3.480 Kč

16.09.1928 – Rechnung von Franz Surat über 33 neue Prospektpfeifen, Intonierung, Reparatur und Reiserechnung, in Summe 3.000.- Kč

Undatiert (1928) – Spender-Ausweis für die Orgel

Undatiert (1928) – Orgel-Spenden 1928

26.06.1928 – Schreiben des Adolf Uczessanek aus Suchenthal / Suchdol 2 nad Luznice mit der Spende von 100 Kč:

*„Es ist richtig, dass ich 1903 von **Josefthal** abberufen worden bin und übersiedelte von dort nach hier am 28.4.1903. ... Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir aufmerksam zu machen, dass ein Ansuchen um einen Beitrag an unsere Firma bzw. an den Präsidenten unserer Aktiengesellschaft Herrn Dr. Adolf Stölzle, Nagelberg, oder auch an Herrn Ing. Eugen Stölzle, Glasfabrikant in Suchdol nad Luz, meines Erachtens von Erfolg begleitet sein würde.“*

Tatsächlich spendete die Stölzle-Zentrale in Neunagelberg am 1. Juli 300 Kč! Ebenso der Prälat von Schlägl: 470 Kč

Politische Bezirksverwaltung B.-Krumau (BH Barcal) an Pfarramt Glöckelberg

21.04.1928 – Bericht über Kindersterblichkeit im ersten Lebensjahr

31.05.1928 – Amtsblatt: Waldbrände / Vertilgung von Maikäfern / Matrikelführung /

Krankheitssimulanten und Unterstützungsschwindler / Automobil-Gefahren für Fußgänger und Jugend

05.07.1928 – Durchführung der Bauherstellungen an den Religionsfondgebäuden mit 15.000 Kč bewilligt

08.11.1928 – Anzeigepflichtige Infektionskrankheiten

29.12.1928 – Vorarbeiten für die Hauptimpfung 1929

Staatliche Baubezirksleitung Budweis an Ernst Mayer, Maurermeister Oberplan

28.07.1928 – Offert vom 24. Juli: Bauarbeiten an Objekten in Glöckelberg bis 15. September 1928 fertig zu stellen.

Beiliegend: 14.07.1928 – Kostenvoranschlag über notwendige Bauarbeiten an den Religionsfondobjekten in Glöckelberg von Techn. Oberrat Ing. Anton Müller

Staatliche Baubezirksleitung Budweis an Pfarramt Glöckelberg

22.10.1928 - Kollaudierungstermin der 1928 durchgeführten Baulichkeiten am 29. Oktober 1928

U.: Ing. Anton Müller

Amtliche Mitteilungen 1929

Bezirksbehörde in B.-Krumau (BH Barcal) an Pfarramt Glöckelberg

15.01.1929 – Bauherstellungen an Religionsfondgebäuden Glöckelberg im Gesamtbetrag von 14.317 Kč 75 h
12.07.1929 – Beschädigung von Patronatsgebäuden infolge des letzten Sturmes
31.08.1929 – Erhaltung der Kriegsgräber
24.11.1929 – Ernennung von Josef Stutz, Landwirt in Glöckelberg 74, zum Vogteikommissär
18.12.1929 – Vorarbeiten für Hauptimpfung 1930

Bezirksschulausschuß Böhmisches-Krumau an Pfarramt Glöckelberg

11.04.1929 – Ablehnung des Ansuchens um Zuerkennung der Teuerungszulage für 1918 und 1919 für die Seelsorgeverwaltung Glöckelberg

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

12.01.1929 – Pfarrinventare von 1928 in Prag bei der Landesbehörde verblieben
10.08.1929 – Josef Stutz, Bauer in Glöckelberg, wird zum Vogteikommissär der Pfarre Glöckelberg ernannt (Kanzler Josef Pavlovic)

Pfarramt Glöckelberg an bischöfl. Ordinariat Budweis

Jänner 1929 – Bitte um Remuneration für die Kirchenrechnungsführung von Ludwig Petschl für das Jahr 1928
04.04.1929 – Bitte um Erlaubnis der Beichtaushilfe und Predigt durch P. Altmann Mayer, Kaplan in Aigen, am St. Johannes Nepomuk-Festtag in Glöckelberg (wurde gewährt von +Simon, Bischof von Budweis)

Politische Bezirksverwaltung Böhmisches Krumau an Pfarramt Glöckelberg

01.11.1929 – Amtsblatt: 10. Wiederkehr der Gründung der ČSR

Steueradministration Böhmisches-Krumau an Pfarrbeneficium Glöckelberg

30.12.1929 - Rücküberweisung für überzahlte Vermögensabgabe: 837 Kč 10 h

Amtliche Mitteilungen 1930

Bezirksbehörde in B.-Krumau (BH Barcal) an Pfarramt Glöckelberg

11.02.1930 – Kinderarbeit:

„Das Pfarramt wird angewiesen, im Bereiche seines Wirkungskreises auf Eltern und Arbeitgeber im Sinne des Gesetzes Nr. 430/1919 einzuwirken und etwa festgestellte Uibertretungen desselben entweder anher oder der zuständigen Bezirksjugendfürsorge zu melden.“

U.: BH Barcal

19.02.1930 – Religionsbekenntnis von Kindern katholischer Eltern verschiedener Riten

27.08.1930 – Anschaffung einer Amtsstampiglie für den Vogteikommissär in Glöckelberg

05.12.1930 – Ernennung von Dr. Josef Morak an Stelle des erkrankten Distriktsarztes Dr. Adalbert Gattermann, Oberplan

23.12.1930 – bei Leichenüberführungen Eintragen des Sterbeortes in die Sterbematrik

29.12.1930 – Vorarbeiten für die Hauptimpfung 1931: Verzeichnis der 1930 geborenen Kinder

Bezirksschulausschuß Böhmisches-Krumau an Pfarramt Glöckelberg

04.10.1930 – Wegentschädigung für Hüttenhof Schj. 1929/30: 385 Kč 92 h

10.10.1930 – Remuneration für Religionsunterricht in Glöckelberg u Hüttenhof 2. Sem. 1929/30: 1.026 Kč

Pfarramt Glöckelberg an Prälatur-Pfarramt B.-Krumau

27.7.1930 – Klärung von Namen zwecks Eheverkündigung des Oberlehrers Heinrich Pascher von Glöckelberg: Brautmutter heißt Klara Perneker, stammt aus Kohlmühle

Varia

11.09.1930 – Empfangsbestätigung des Josef Sutz, Vogteikommissar, über den Empfang des Amtssiegels samt Kissen und Gehäuse vom Pfarramt Glöckelberg

22.11.1930 – Dr. R. Knapp schenkt der Pfarrkirche Glöckelberg ein Bild „St. Hubertus“, für welches Dr. Essl am 24. November die Erlaubnis zum Aufhängen bei Vikar P. Paulus Heinrich im Vikariatsamt Höritz einholt

Amtliche Mitteilungen 1931

Bezirksbehörde in B.-Krumau (BH Blažek) an Pfarramt Glöckelberg

25.06.1931 – Aufruf an alle Gemeinden und Pfarrämter:

*„In der Nacht vom 24. auf 25. Juni brach in der Ortschaft **Pernek** ein verheerender Brand aus. Das Feuer vernichtete die ganze Ortschaft, d.s. 21 Häuser, in denen 41 Familien wohnten, und die landwirtschaftlichen Gebäude mit allen Nebengebäuden. Alle Vorräte an Getreide und an Futtermitteln verbrannten, desgleichen alle landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen. Weiters verbrannten 3 Pferde, 83 Stück Rindvieh, 30 Schweine und sämtliches Geflügel. Einzelne Landwirte sind überhaupt ohne Vieh. Zwei Personen sind tot, ausserdem wurden 28 schwer oder leichter verwundet. Der Schaden wird über 2 Millionen geschätzt, die Versicherung ist im Verhältnis zum Schaden nur gering. Ich ersuche das Gemeindeamt mit Rücksicht auf die bedrängte Lage der Abbrändler im dortigen Gemeindegebiete zugunsten der Abbrändler eine Sammlung sofort einzuleiten. Der Betrag wolle unter Angabe des Gegenstandes der Zahlung an die Bezirksbehörde in Böhm. Krumau eingesendet werden.“*

12.09.1931 – Statistik der Studentenstiftungen

20.11.1931 – Arbeitslosenfürsorge: Beiträge der Festbesoldeten

28.11.1931 – Schreiben des BH an alle Festbesoldeten mit der Bitte $\frac{1}{2}$ - 1 % des Monatsgehaltes an den Aktionsausschuss für Arbeitslosenfürsorge des Bez. Krumau abzuführen: *„Um die bestehende Krise und Arbeitslosigkeit hervor gerufene **Not der Arbeitslosen** und deren Familien zu lindern, hat sich bei der Bezirksbehörde in Böhmisches Krumau ein Aktionsausschuß für die Arbeitslosenfürsorge gebildet. Der kommende Winter wird noch eine Verschärfung der bereits herrschenden Not herbeiführen. Die vom Staate zur Verfügung gestellten Mittel werden zur Linderung der Not nicht ausreichen. Die Bezirksbehörde hat sich daher bereits im Namen des Aktionsausschusses in einem öffentlichen Aufrufe an die Landbevölkerung des Bezirkes gewendet mit der Bitte, Naturalien zu spenden, die für die von der Not am meisten gefährdeten Orte verwendet werden sollen.“*

Bezirksschulausschuß Böhmisches-Krumau an Pfarramt Glöckelberg

18.03.1931 – Wegentschädigung für Hüttenhof 1. Sem. Schj. 1930/31: 375 Kč 92 h

14.08.1931 – Remuneration für Religionsunterricht in Hüttenhof 2. Sem. 1930/31: 991 Kč 80 h

Pfarramt Glöckelberg an bischöfl. Ordinariat B.-Budweis

25.06.1931 – Erlaubnis einer Feldmesse anlässlich der Weihe der neuangeschafften Motorspritze der FF Glöckelberg am 19. Juli 1931 (Kanzler Johann Cait gewährt)

U.: Alois Essl

Pfarramt Glöckelberg an Landesbehörde in Prag

31.12.1931 – Remuneration für Chorregent Heinrich Pascher (180 Kč), Kalkant Michael Pangerl (20 Kč) und Kirchendiener Ludwig Petschl (10 Kč).

*„Da die Verhältnisse die gleichen geblieben sind (Anmerkung: wie in den Jahren zuvor), ja noch schlechter, da die **Glasfabrik** hier ganz stehen geblieben ist und die Holzhauer, die den Grossteil der Bevölkerung bilden, fast ohne Arbeit sind, so bitten sie, eine hohe Landesbehörde in Prag geruhe sie ihnen für das Jahr 1932 neuerdings zu erwirken. Michael Pangerl, Heinrich Pascher, Ludwig Petschl“*

U.: Heinrich Pascher, Chorregent

31.12.1931 – gleichlautende Ansuchen um Remuneration von 30 Kč des Kirchenrechnungsführers Ludwig Petschl

Varia

05.01.1931 – Brief von Karl Essl an Dr. Essl mit privatem Inhalt:

*„Glöckelberg und **Josefsthal** scheinen sich ja wirklich zu Wintersportorten zu entwickeln.“ „Kürzlich sandte mir Prof. Wagner das Verzeichnis der Besitzer des Kollerhauses in Pernek seit 1653 „**Chrystoph Esyl**“. Das Haus blieb in der Familie Essl in direkter Erbfolge bis 1873. Es ist das alles in der Perneker Gemeindechronik enthalten, die Wagner angelegt hat.“*

05.01.1931 - Dazu gehört Brief von Karl Essl an Johann Riedl in Ogfolderhaid 9.

Undatiert (1931) – Dechant Wenzel Šimunek erlässt Aufruf an alle Pfarrämter nach dem Brand in Pernek

15.10.1931 – Schreiben Dr. Johann Praschl, Domkustos in Budweis, an Dr. Essl in einer unbekanntem Streitsache

Amtliche Mitteilungen 1932

Bezirksbehörde in B.-Krumau (BH Blažek) an Pfarramt Glöckelberg

11.01.1932 – Hauptimpfung 1932

22.03.1932 – Rechnung der Fa. Ing. Windspach in Budweis für die Überprüfung an Kirche und Pfarrhaus von 210 Kč wurde der Fa. bezahlt. Die Bedeckung für die Rekonstruktion der Blitzableiter wurde auf nächstes Jahr verschoben.

U.: Oberrat Blažek

03.05.1932 – Vorarbeiten für die Stellung 1933

23.07.1932 – Anmeldung zum Rentenaustausch

04.10.1932 – Matriken austausch mit Frankreich betreff.

Bezirksschulausschuß Böhmisches-Krumau an Pfarramt Glöckelberg

22.03.1932 – Wegenschädigung für Hüttenhof 1. Sem. Schj 1931/32: 360 Kč

27.08.1932 – Wegenschädigung für Hüttenhof 2. Sem. Schj 1931/32: 360 Kč

Bischöfl. Diözesangericht B.-Budweis an Pfarramt Glöckelberg

24.09.1932 – Scheidung von Tisch und Bett der Glöckelberger Landwirtseheleute Johann Jarosch und Josefa, geb. Schreiner

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

06.01.1932 – Ansuchen der Remuneration für Chorregenten, Kalkanten und Mesner pro 1931 verzögert sich

21.05.1932 – Remuneration für die Kirchenbediensteten pro 1931

02.09.1932 – P. Rajsčkýsche Stiftung betreff.

Gemeindeamt Glöckelberg (Gem.vorst. Ignaz Lehrer) an Pfarramt Glöckelberg

02.12.1932 – Neue Friedhofsgebühren (letzte Festsetzung 17.09.1906)

Pfarramt Glöckelberg an bischöfl. Vicariatsamt Hörtitz

18.03.1932 – Congrua-Fassion betreff.

Varia

Undatiert (1932) – Pfarramt Melsitz: die Gründung eines Kinder-Herz-Jesu-Vereins betreff.

23.05.1932 – Ignaz W. Neškudla's Sohn – Zusendung eines neuen roten Fronleichnamsbaldachins

Undatiert (1932) – Actio catholica der Diözese Budweis: große Männer- und Burschenwallfahrt in Gojau am 3. Juli 1932

Amtliche Mitteilungen 1933

Bezirksbehörde in B.-Krumau (BH Blažek) an Pfarramt Glöckelberg

04.01.1933 – neuerlicher Aufruf, die Aktion für Arbeitslosenunterstützung zu unterstützen. In den Monaten Jänner und Februar ist ein weiteres starkes Ansteigen der Arbeitslosigkeit zu befürchten. Den Arbeitslosen sollen wenigstens die notwendigsten Existenzmittel geboten werden.

11.02.1932 – zur Information des hiesigen Sanitätsrates: 3 Fragen zum Friedhof

24.03.1933 – Arbeitslosenfürsorge: Dank für das bewiesene Wohlwollen

18.05.1933 – Geburtsjahrgänge 1914 an Gemeinde melden zwecks Stellung

08.06.1933 – Matrikenaustausch mit Bulgarien

02.11.1933 – Kundmachung: In der Periode vom 15. Juni 1932 bis 15. Juni 1933 wurden im Bezirk Budweis an Arbeitslose an Sachspenden im Wert von 41.017,65 Kč ausgefolgt. Auch für die Wintermonate werden wieder Geld- und Sachspenden angenommen, da die allgemeine Wirtschaftsnot fort dauert.

15.11.1933 – Kollaudierung der Kirchenreparaturen in Glöckelberg am 18. November 1933

Bezirksschulausschuß Böhmisches-Krumau an Pfarramt Glöckelberg

05.04.1933 und 31.08.1933 - Wegentschädigung für Hüttenhof 1. und 2. Sem. Schj. 1932/33: 360 Kč

05.04.1933 und 31.08.1933 - Remuneration für Religionsunterricht in Hüttenhof 1. und 2. Sem. 1932/33: je 1248 Kč 30 h

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

24.05.1933 – Remuneration für Kirchenangestellte aus dem Religionsfond für 1932 und 1933: Kirchenrechnungsführer 30 Kč, Chorregent 180 Kč, Kalkant 20 Kč, Kirchendiener 10 Kč

Amtliche Mitteilungen 1934

Bezirksbehörde in B.-Krumau (BH Blažek) an Pfarramt Glöckelberg

01.01.1934 – Summe der 1933 durchgeführten Bauarbeiten an Kirche und Pfarre: 2.359 Kč 55 h
30.04.1934 – Matrikenauszüge der Geburtsjahrgänge 1915 ans Gemeindeamt senden
13.10.1934 – Wohltätigkeitshilfsaktion für Arbeitslose
15.11.1934 – Kollaudierung der Kirchenreparaturen 1934 am 20. November 1934
07.12.1934 – Runderlass: Veräußerung und Belastung ihres Vermögens der kathol. Kirche

Bezirksschulausschuß Böhmisches-Krumau an Pfarramt Glöckelberg

18.04.1934 – Remuneration für Religionsstunden in Glöckelberg 1. Sem. Schj 1933/34: 1.083 Kč
02.05.1934 – Mitteilung, dass laut Erlass vom 15. Okt. 1932 die Wegentschädigung nicht gebührt, auch wenn die Schule in der Ortsgemeinde weiter als 1,5 km entfernt ist
25.08.1934 – Remuneration für Religionsstunden in Glöckelberg 2. Sem. Schj 33/34: 1.031 Kč 70 h

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

23.11.1934 – drohende Scheidung des Lehrers Wenzel und Hermine Hruza; gütiges Einwirken auf die Eltern der Frau, auf Franz Springer, Oberheger in Neuofen

Pfarramt Glöckelberg an bischöfl. Konsistorium Budweis

08.09.1934 – Ansuchen um die Erlaubnis einer Feldmesse zur Weihe des Autorüstwagens der FF Glöckelberg am 16. September 1934

Varia

01.10.1934 – (gedruckte) Verlautbarung: Dr. Leopold Prečan, Erzbischof von Olmütz, gibt an alle Pfarrämter bekannt, dass vom 28. - 30. Juni 1934 der erste gesamtstaatliche Katholikentag in Prag stattfinden wird. Grundthema: „*Christus das Heil der Welt*“

Amtliche Mitteilungen 1935

Bezirksbehörde in B.-Krumau (BH Dr. Eugen Dlabač) an Pfarramt Glöckelberg

21.03.1935 – Vorarbeiten zur Assentierung 1936: Matrikenauszüge des Geburtsjahrganges 1916 ans Gemeindeamt senden

26.09.1935 – Kundmachung: Hilfsaktion zugunsten der Arbeitslosenfürsorge - Sammlung von Geld, Nahrungsmitteln, Kleider, Brennmaterial

Bezirksschulausschuß Böhmisches-Krumau an Pfarramt Glöckelberg

März 1935 - Remuneration für Religionsunterricht 1. Sem. 1934/35: 1.271 Kč 10 h

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

17.10.1935 - Jährliche Entlohnung für Kirchenpersonal wie bisher (180, 20, 30 Kč für den Kirchenrechnungsführer)

Varia

Undatiert (1935) – 2 Verteiler-Listen: „Aus den Spenden des F. Ernst, Praha XII wurden beteiligt“ und „Spende Fritz Essl“

Amtliche Mitteilungen 1936

Bezirksbehörde in B.-Krumau (BH Dr. Eugen Dlabač) an Pfarramt Glöckelberg
10.06.1936 – die Einhebung der Friedhofsgebühren betreff.

In diesem Jahr 1936 verstarb Dr. Alois Essl!

Amtliche Mitteilungen 1937

Bezirksbehörde in B.-Krumau (BH Dr. Eugen Dlabač) an Pfarramt Glöckelberg

02.06.1937 – Benützung des Glockenfonds zur Anschaffung einer neuen Glocke

30.09.1937 – Kundmachung: Aufruf zur Sammelaktion zur Milderung der Not der Arbeitslosen

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

07.04.1937 – Eintragung eines verheirateten Mannes eines unehelichen Kindes

12.08.1937 – wegen Ehescheidung muss der Ehegatte Franz Hruza ein latein. Gesuch („matrimonium non consumatum“) über das bischöfl. Ordinariat nach Rom senden

Gemeindeamt Glöckelberg an Pfarramt Glöckelberg

10.03.1937 – Anschaffung einer neuen Glocke für die Pfarrkirche Glöckelberg: Einhebung einer 45%igen Pfarrumlage zwecks Ankauf der Glocke und Bestreiten der Auslagen für Chorregenten, Mesner etc.

Staatliche Polizeibehörde Oberplan an Pfarramt Glöckelberg

24.06.1937 – Erteilung der Bewilligung für die Abhaltung einer öffentlichen Glockenweihe:

„Für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung mache ich die Veranstalter persönlich verantwortlich.“

U.: Polizeileiter J..... (?)

Vikariatsamt Höritz an Pfarramt Glöckelberg

21.03.1937 – Visitationsprogramm des bischöfl. Konsistoriums Budweis in Höritz, Schwarzbach, Untermoldau, Deutsch-Reichenau und Glöckelberg vom 18.-22. Mai 1937

Pfarramt Glöckelberg an bischöfl. Konsistorium Budweis

21.06.1937 – Bitte um Erlaubnis zur feierlichen Glockenweihe am 4. Juli 1937 in Glöckelberg: Gewicht der Glocke 300 kg; Gottesdienst in der Kirche; Ende des Festes mit dem Mittagläuten der neuen Glocke.

U.: Georg Metzner, Kaplan in Vertretung (wird gewährt)

17.07.1937 – Bitte um Erlaubnis einer Feldmesse anlässlich der Gründung eines Vereines gedienter Soldaten im Feuerwehrdepot und um die Erlaubnis der Bination an diesem Tag.

U.: Georg Metzner, Administrator (wird gewährt)

Varia

09.04.1937 – Bezirksgericht Oberplan anerkennt die Vaterschaft des Guido Schier, Oberpostsekretär i. R. in Hüttenhof 13, an der 1936 geborenen Berta Janko

Amtliche Mitteilungen 1938

Bezirksbehörde in B.-Krumau (BH Dr. Štastný) an Pfarramt Glöckelberg

11.05.1938 – Übersendung der Matrikenauszüge des Geburtsjahrganges 1919 an Gemeindeamt Glöckelberg

Bischöfl. Konsistorium Budweis an Pfarramt Glöckelberg

28.08.1938 – Visitationsprotokoll der Generalvisitation der Pfarre Glöckelberg am 22. Mai 1937:

„Die Pfarrkirche ist außen in gutem baulichen Zustand. Innen scheint sich der Plafond infolge des schweren Ziegelpflasters am Dachboden zu senken, was bei der Baubehörde anzuzeigen wäre, in absehbarer Zeit brauchen die inneren Kirchenwände eine neue Färbelung. Der Reinhaltung der Kirche ist größere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der Taufstein ist sonst in Ordnung, empfehlenswert die Einlage einer Emailschüssel, das Sacrarium muß mit einem Holzdeckel verschlossen sein, die Lunula braucht neue Federung, der Kelch neue Vergoldung, die Versehpateua einen neuen Verschluss. Sonst ist alles den Vorschriften entsprechend. Mit der Zeit wird auch die Neuanschaffung einiger Paramente und Kirchenwäsche nötig sein.

Die Friedhofsmauer bedarf der Reparatur. Es ist auch die Friedhofsordnung und die Friedhofsgebühren im Sinne Acta cur. 1934 pg. 14 u. 1936 pg. 44 einzuführen.

Das Pfarrgebäude ist in Ordnung.“

Pfarramt Andreasberg an Pfarramt Glöckelberg

Undatiert – Revision der Matriken: Bitte um Ergänzungen

Pfarramt Höritz an Pfarramt Glöckelberg

20.11.1938 – Anfrage bzgl. Bücherbestellungstellung sowie Benachrichtigung über neuen Kommissär Jaksch und Congrua-Auszahlung

Statistische Übersicht des Inhalts der 11 Schachteln

AKTEN - Schachtel I

1787-1797	5
1800-1808	11
1809-1826	9
1827-1831	9
1836-1845	11
1846-1850	19
1851-1852	14
1856-1857	21
1858-1861	11
1860	9
1862	19
1863	14
1864-1866	21
1869-1871	20
<hr/>	
	193

AKTEN - Schachtel II

1872-1874	10
1876-1878	28
1887-1888	21
1889	13
1890	14
1891	13
1892	22
1893	13
1894-1895	24
1896	16
1897-1898	20
1899	18
1900	18
1901	12
1902	13
1903-1904	17
1905	16
1906	15
1907-1908	19
1909	16
1910	13
<hr/>	
	351

AKTEN - Schachtel III

1911	19
1912	9
1913	30
1914	20
1915	21
1916	26
1917	19
1918	22
1919	15
1920	18
<hr/>	
	199

AKTEN - Schachtel IV

1921	13
1922	10
1923	22
1924	11
1925	17
1926	17
1927	14
1928	18
1929	12
1930	11
1931	13
1932	16
1933	10
1934	11
1935	6
1936	1
1937	9
1938	4
<hr/>	
	215

MATRIKEN - Schachtel 1

1787-1790	15
1791-1793	19
1794-1796	16
1797-1800	15
1801-1802	23
1803-1807	29
1808-1811	27
1812-1816	32
1817-1820	29
1821-1826	31
1827-1833	41
<hr/>	
	277

MATRIKEN - Schachtel 2

1834-1835	26
1836	24
1837	22
1838	13
1839-1840	28
1841	21
1842	24
1843	16
1844	20
1845-1846	29
1847	26
1848	20
1849	17
1850	22
<hr/>	
	308

MATRIKEN - Schachtel 3

1851	36
1852	21
1853	24
1854	21
1855	18
1856	42
1857	40
1858	17
1859	24
1860	9
<hr/>	
	252

MATRIKEN - Schachtel 4

1862	26
1863	31
1864	25
1865	38
1866	38
1867	5
1868	59
1869	32
1870	41
1871	26
<hr/>	
	321

MATRIKEN - Schachtel 5

1872	28
1873	28
1874	37
1875	39
1876	37
1877	26
1878-1879	18
1885	15
1886-1890	24
<hr/>	
	252

MATRIKEN - Schachtel 6

1891-1900	38
1901-1905	40
1906-1908	35
1909	34
1910	19
1911	27
1912	24
1913	21
1914-1916	36
1917-1918	26
1919	30
<hr/>	
	330

MATRIKEN - Schachtel 7

1920	31
1921	43
1922	27
1923	26
1924	23
1925	21
1926	21
1927	27
1928	29
1929	35
1930	26
1931	20
1932	19
1933	26
1934	30
1935	18
1936	29
1937	21
1938	18
<hr/>	
	490

**Totenbeschauzettel
(in Schachtel 7)**

1893-1894	37
1896	51
1908	32
1912	37
1930	21
1936	18
1938	1
1939	13
1940	18
1941	18
<hr/>	
	246

Summarium

AKTEN:	958
MATRIKEN:	2476
<hr/>	
	3434